

Inhalt

Zulassung Schüco ADS 80 FR 30	3
Einbau- und Wartungsanleitung Schüco ADS 80 FR 30	18

Deutsches
Institut
für
Bautechnik

DIBt

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten Bautechnisches Prüfamt

Eine vom Bund und den Ländern
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts
Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum: 27.07.2011
Geschäftszeichen: III 31-1.6.20-51/11

Zulassungsnummer:
Z-6.20-1888

Geltungsdauer
vom: **1. August 2011**
bis: **1. August 2016**

Antragsteller:
Schüco International KG
Karolinenstraße 1 -15
33609 Bielefeld

Zulassungsgegenstand:
T 30-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw.
T 30-1-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw.
T 30-2-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw.
T 30-2-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30"



Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst acht Seiten und sieben Anlagen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.20-1888 vom 11. Januar 2007, geändert und ergänzt durch Bescheid vom 28. August 2008.

DIBt

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Sofern in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Anforderungen an die besondere Sachkunde und Erfahrung der mit der Herstellung von Bauprodukten und Bauarten betrauten Personen nach den § 17 Abs. 5 Musterbauordnung entsprechenden Länderregelungen gestellt werden, ist zu beachten, dass diese Sachkunde und Erfahrung auch durch gleichwertige Nachweise anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union belegt werden kann. Dies gilt ggf. auch für im Rahmen des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) oder anderer bilateraler Abkommen vorgelegte gleichwertige Nachweise.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 4 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 5 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 7 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.



II BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

1.1 Zulassungsgegenstand

1.1.1 Zulassungsgegenstand ist der Feuerschutzabschluss "Schüco ADS 80 FR 30" als einflügelige bzw. zweiflügelige Konstruktion, die wahlweise mit Seitenteil(en) und/oder Oberteil ausgeführt werden darf. Der jeweilige Zulassungsgegenstand erfüllt die Anforderungen

- a) an einen Feuerschutzabschluss der Feuerwiderstandsklasse T 30 nach DIN 4102-5¹ und ist damit im bauaufsichtlichen Sinne verwendbar als feuerhemmender, dichtschießender und selbstschließender Abschluss (siehe Abschnitte 2.1.1 und 2.1.2), oder
- b) an einen Feuerschutzabschluss der Feuerwiderstandsklasse T 30 nach DIN 4102-5¹ sowie an einen Rauchschutzabschluss nach DIN 18095-1² und ist damit im bauaufsichtlichen Sinne verwendbar als feuerhemmender, rauchdichter und selbstschließender Abschluss (siehe Abschnitte 2.1.1 und 2.1.3).

Der jeweilige Zulassungsgegenstand wird im Folgenden Feuerschutzabschluss genannt.

1.1.2 Der Feuerschutzabschluss besteht im Wesentlichen aus dem/den Flügel/n und der Zargenkonstruktion sowie den Zubehörteilen und ggf. Seitenteil(en) und/oder Oberteil (siehe Anlage 1).

Der Feuerschutzabschluss wird im Wesentlichen unter Verwendung von speziellen Aluminiumprofilen hergestellt. Flügel, Oberteil und Seitenteil(e) werden verglast ausgeführt. Der/Die Flügel darf/dürfen auch mit Paneel ausgeführt werden. Oberteil und Seitenteil(e) sind mit Paneel nachgewiesen.

Einzelheiten zum konstruktiven Aufbau des Feuerschutzabschlusses, insbesondere Details zu Abmessungen, Werkstoffen und Ausführungsvarianten sowie erforderlichen Zubehörteilen, sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt (Dokument A³). Darüber hinaus sind Änderungen nur zulässig, wenn sie die Eigenschaften des Feuerschutzabschlusses nicht wesentlich beeinflussen (Anlage 6/siehe Abschnitt 2.1.4).

1.1.3 Über die Zulässigkeit der Verwendung von Feuerschutzabschlüssen mit Seitenteil(en) und/oder Oberteil, insbesondere hinsichtlich Ausführung, Anordnung und Größe im Bereich der Wände notwendiger Flure bzw. notwendiger Treppenträume, entscheidet die zuständige Bauaufsichtsbehörde, sofern nicht bauaufsichtliche Vorschriften die Zulässigkeit regeln.

1.2 Anwendungsbereich

1.2.1 Feuerschutzabschlüsse nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung dienen nach Maßgabe bauordnungsrechtlicher Vorschriften zum Verschließen von Öffnungen in mindestens feuerhemmenden inneren Wänden (Anlage 1/siehe Abschnitt 1.2.4).

Der Feuerschutzabschluss darf nur in Wände/an Bauteile gemäß Abschnitt 3.1 eingebaut/angeschlossen werden.

Einzelheiten zum Einbau des Feuerschutzabschlusses sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt (Dokument B^{3,4}) und in der Einbauanleitung gemäß Abschnitt 2.2.3 angegeben.

1.2.2 Der Feuerschutzabschluss gilt im bauaufsichtlichen Sinne als "dichtschießend", sofern er die Anforderungen nach Abschnitt 2.1.2 erfüllt.

- ¹ DIN 4102-5:1977-09 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Feuerschutzabschlüsse, Abschlüsse in Fahrschachtwänden und gegen Feuer widerstandsfähige Verglasungen; Begriffe, Anforderungen und Prüfungen
- ² DIN 18095-1:1988-10 Türen; Rauchschutztüren; Begriffe und Anforderungen
- ³ Der Antragsteller/Hersteller hat das Dokument der zuständigen Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen und soweit es für die Fremdüberwachung benötigt wird den dafür zuständigen Stellen zur Verfügung zu stellen.
- ⁴ Das Dokument B ist auch Bestandteil der Einbauanleitung.

- 1.2.3 Der Feuerschutzabschluss gilt im bauaufsichtlichen Sinne als "rauchdicht", sofern er die Anforderungen nach DIN 18095-1² erfüllt (siehe Abschnitt 2.1.3).
- 1.2.4 Der Feuerschutzabschluss ist in brandschutztechnischer Hinsicht zur Verwendung in inneren Wänden/an Bauteilen im Innenbereich nachgewiesen. Nachweise zum Wärme- und/oder Schallschutz, sowie sonstige Nachweise der Gebrauchstauglichkeit und Dauerhaftigkeit sind mit dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht erbracht, sondern ggf. für den speziellen Verwendungsfall - unter Berücksichtigung der Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung - zu führen.

2 Bestimmungen für das Bauprodukt

2.1 Eigenschaften

2.1.1 Feuerwiderstand und Dauerfunktion

Die Feuerwiderstandsklasse, in Verbindung mit der Eigenschaft "selbstschließend", wurde nach DIN 4102-5¹ (unter Berücksichtigung von Ergebnissen aus Prüfungen nach DIN EN 1634-1⁵) in Verbindung mit DIN 4102-18⁶ (unter Berücksichtigung von Ergebnissen aus Prüfungen nach DIN EN 1191⁷) bestimmt.⁸ Der Feuerschutzabschluss wurde zum Nachweis der Dauerfunktion 200.000 Zyklen unterzogen.

2.1.2 Dichtheit

Der Feuerschutzabschluss nach Abschnitt 1.1.1 a) muss im Zargenbereich des Flügels/der Flügel mit einer mindestens dreiseitig umlaufenden sowie einer im Mittelfalz von zweiflügeligen Feuerschutzabschlüssen angeordneten, dauerelastischen Dichtung⁹ zur Behinderung des Durchtritts von Rauch ausgeführt werden.

2.1.3 Rauchdichtheit

Die Rauchdichtheit wurde nach DIN 18095-2¹⁰ (in Verbindung mit DIN 18095-1²) und DIN EN 1634-3¹¹ bestimmt.⁸

Der Feuerschutzabschluss nach Abschnitt 1.1.1 b) muss im Zargenbereich des Flügels/der Flügel mit einer mindestens dreiseitig umlaufenden, dauerelastischen Dichtung⁹ in Verbindung mit einer Bodendichtung oder mit einer vierseitig umlaufenden, dauerelastischen Dichtung zur Behinderung des Durchtritts von Rauch ausgeführt werden.

Im Mittelfalz von zweiflügeligen Feuerschutzabschlüssen muss zusätzlich eine dauerelastische Dichtung⁹ angeordnet sein.

2.1.4 Zulässige Änderungen und Ergänzungen

An bereits hergestellten Feuerschutzabschlüssen sind - ohne weiteren Nachweis - die in Anlage 6 aufgelisteten Änderungen und Ergänzungen möglich.

2.2 Herstellung und Kennzeichnung

2.2.1 Herstellung des Feuerschutzabschlusses

Bei der Herstellung des Feuerschutzabschlusses sind die Bestimmungen von Abschnitt 1.1 und Dokument A³ einzuhalten (siehe Anlage 1). Die Bestandteile, wie Zubehörteile, Brand-

⁵	DIN EN 1634-1:2000-03	Feuerwiderstandsprüfungen für Tür- und Abschlusseinrichtungen; Teil 1: Feuerschutzabschlüsse
⁶	DIN 4102-18:1991-3	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Feuerschutzabschlüsse, Nachweis der Eigenschaft "selbstschließend" (Dauerfunktionsprüfung)
⁷	DIN EN 1191:2000-08	Fenster und Türen – Dauerfunktionsprüfung – Prüfverfahren
⁸	Gutachten, die eine Übereinstimmung mit den gemäß Prüfnormen zu erwartenden Ergebnissen bescheinigen, wurden für die Bewertung der Eigenschaften des Feuerschutzabschlusses ebenfalls berücksichtigt.	
⁹	Die Materialangaben sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt.	
¹⁰	DIN 18095-2:1991-03	Rauchschtüren – Teil 2: Bauartprüfung der Dauerfunktionstüchtigkeit und Dichtheit
¹¹	DIN EN 1634-3:2005-01	Feuerwiderstandsprüfungen für Tür- und Abschlusseinrichtungen – Teil 3: Rauchschutzabschlüsse



schutzeinlagen u. a., dürfen verwendet werden, wenn ihre Verwendbarkeit durch ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis, durch eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung oder im Zulassungsverfahren für einen Feuerschutzabschluss nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nachgewiesen wurde.

2.2.2 Kennzeichnung

Der Feuerschutzabschluss muss vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

Die Kennzeichnung des Feuerschutzabschlusses muss durch ein Schild aus Stahlblech erfolgen, das die folgenden Angaben - dauerhaft lesbar - enthalten muss:

- T 30-1-FSA "ADS 80 FR 30"¹² bzw. T 30-1-RS-FSA "ADS 80 FR 30"¹² bzw. T 30-2-FSA "ADS 80 FR 30"¹² bzw. T 30-2-RS-FSA "ADS 80 FR 30"¹²
- Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) mit
 - Name des Herstellers
 - Zulassungsnummer: Z-6.20-1888
 - Bildzeichen oder Bezeichnung der Zertifizierungsstelle
- Herstellwerk:¹²
- Herstellungsjahr:¹²

Das Schild muss dauerhaft befestigt werden (Lage des Schildes siehe Anlage 1).

2.2.3 Einbauanleitung

Jeder Feuerschutzabschluss ist mit einer schriftlichen Einbauanleitung auszuliefern, die der Antragsteller/Hersteller in Übereinstimmung mit dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung erstellt und die mindestens die für den jeweiligen Feuerschutzabschluss relevanten Teile des Dokuments B^{3,4} bei Berücksichtigung der jeweiligen Einbausituation sowie folgende Angaben enthalten muss:

- Angaben für den Einbau des Feuerschutzabschlusses (z. B. angrenzende Wände/Bauteile, zulässige Befestigungsmittel, Befestigungsabstände, Fugenausbildung).
- Die Anschlüsse müssen zeichnerisch dargestellt werden.
- Hinweise auf zulässige Ausführungsvarianten und Zubehörteile.
- Anweisungen zum ggf. notwendigen Zusammenbau (Zargen, Scheiben, Dichtungen).
- Hinweise bezüglich der Verwendung von Feststellanlagen.

2.3 Übereinstimmungsnachweis für den Feuerschutzabschluss

2.3.1 Allgemeines

- 2.3.1.1 Bestandteile, wie Zubehörteile, Brandschutzeinlagen u. a., dürfen zur Herstellung des Feuerschutzabschlusses nur verwendet werden, wenn für sie der im jeweiligen Verwendbarkeitsnachweis geforderte Übereinstimmungsnachweis vorliegt.
- 2.3.1.2 Für Bestandteile, wie Zubehörteile, Brandschutzeinlagen u. a., die die vorgenannten Eigenschaften des Feuerschutzabschlusses wesentlich beeinflussen und deren Verwendbarkeit im Zulassungsverfahren für diesen Feuerschutzabschlusses geregelt wurde, ist die Übereinstimmung mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nachzuweisen, z. B. durch eine Werksbescheinigung "2.1" nach DIN EN 10204¹³.
- 2.3.1.3 Die Bestätigung der Übereinstimmung des Feuerschutzabschlusses mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einem Übereinstimmungszertifikat auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und

¹²

Die Angaben müssen jeweils in unmittelbarer Nähe zu dem Buchstaben Ü angebracht werden.
DIN EN 10204:2005-01 Metallische Erzeugnisse – Arten von Prüfbescheinigungen

¹³

einer regelmäßigen Fremdüberwachung einschließlich einer Erstprüfung des Feuerschutzabschlusses nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

- 2.3.1.4 Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und für die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller des Feuerschutzabschlusses eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einschließlich Produktprüfung einzuschalten.

Die Erklärung, dass ein Übereinstimmungszertifikat erteilt ist, hat der Hersteller durch Kennzeichnung der Bauprodukte mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk des Feuerschutzabschlusses ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sowie den Angaben im Dokument A³ entsprechen.

Die werkseigene Produktionskontrolle soll mindestens die nachfolgend genannten sowie die in Abstimmung mit der hierfür anerkannten Überwachungsstelle getroffenen Festlegungen hinsichtlich Art und Umfang der Kontrollen einschließen.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. der Bestandteile.
- Art der Kontrolle oder Prüfung.
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. der Bestandteile.
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen.
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Stelle vorzulegen.

Grundsätzlich ist jeder Feuerschutzabschluss auf Übereinstimmung mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung einschließlich der dazu hinterlegten Dokumente A³ und B^{3,4} zu prüfen. Bei großen automatisierten Fertigungsserien ist diese Prüfung in Abstimmung mit der Überwachungsstelle - jedoch mindestens einmal an jedem Fertigungstag - durchzuführen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Feuerschutzabschlüsse, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

2.3.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk des Feuerschutzabschlusses ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich.

Im Rahmen der Erstprüfung des Feuerschutzabschlusses ist zu überprüfen, ob die Bestimmungen der Abschnitte 1.1 und 2.1 und des Dokumentes A³ dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung für den Feuerschutzabschluss eingehalten sind. Weiterhin ist zu prüfen, ob eine Einbauanleitung gemäß Abschnitt 2.2.3 vorliegt und ob diese den Bestimmungen im Dokument B^{3,4} sowie in Abschnitt 2.2.3 entspricht.

Im Rahmen der Fremdüberwachung ist auch zu überprüfen, dass die Bestandteile für den Feuerschutzabschluss nur verwendet werden, wenn für sie der jeweils geforderte Übereinstimmungsnachweis vorliegt.

Vorstehender Absatz gilt nicht für Bestandteile, wie Zubehörteile, Brandschutzeinlagen u. a., deren Verwendbarkeit im Zulassungsverfahren für diesen Feuerschutzabschluss geregelt wurde. Diese sind im Rahmen der Fremdüberwachung der Herstellung der Feuerschutzabschlüsse in jedem Herstellwerk zu überprüfen. Sie müssen bezüglich ihres konstruktiven Aufbaus und ihrer Eigenschaften den Bauprodukten entsprechen, die bei den Zulassungsprüfungen verwendet wurden⁹.

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

3 Bestimmungen für den Einbau

3.1 Allgemeines

Der Feuerschutzabschluss darf nur in Wände eingebaut werden bzw. an Bauteile anschließen, die den Bestimmungen der Anlagen 4 und 5 entsprechen. Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Einbauanleitung (siehe Abschnitt 2.2.3).

Beim Einbau des Feuerschutzabschlusses in Montagewände bleiben die Nachweise der Standsicherheit und Gebrauchstauglichkeit für diese Wände davon unberührt und sind ggf. entsprechend DIN 4103-1¹⁴ zu führen.

3.2 Feststellanlagen

Der Feuerschutzabschluss darf mit einer für den Abschluss geeigneten Feststellanlage ausgeführt werden, deren Verwendbarkeit durch eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung nachgewiesen ist.

Werden vom Hersteller des Feuerschutzabschlusses bereits Teile einer Feststellanlage eingebaut, müssen diese Teile den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung der vorgesehenen Feststellanlage entsprechen.

4 Bestimmungen für die Nutzung und Wartung

4.1 Allgemeines

Die Brandschutzwirkung der Feuerschutzabschlüsse ist auf die Dauer nur sichergestellt, wenn diese stets in ordnungsgemäßem Zustand gehalten werden (z. B. keine mechanische Beschädigung; keine Verschmutzung; Instandhaltung).

4.2 Nutzungssicherheit

Ein einmal eingeleiteter Schließvorgang darf nur zum Zwecke des Personenschutzes unterbrochen werden können. Der Schließvorgang muss sich nach Freiwerden des Schließbereichs selbstständig fortsetzen.

Weitergehende Anforderungen aufgrund anderer Vorschriften, insbesondere des Unfall- und Arbeitsschutzes, bleiben unberührt.

4.3 Wartungsanleitung

Zu jedem Feuerschutzabschluss ist vom Antragsteller/Hersteller eine schriftliche Wartungsanleitung zu liefern.

¹⁴ DIN 4103-1:1984-07 Nichttragende innere Trennwände; Anforderungen, Nachweise



Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.20-1888

Seite 8 von 8 | 27. Juli 2011

Aus der Wartungsanleitung muss ersichtlich sein, welche Arbeiten auszuführen sind, damit sichergestellt ist, dass der eingebaute Feuerschutzabschluss auch nach längerer Nutzung seine Aufgabe erfüllt (z. B. Wartung von Verschleißteilen, Schließmitteln).

5 Übereinstimmungsbestätigung für den Einbau des Feuerschutzabschlusses

Der Unternehmer, der den Feuerschutzabschluss/die Feuerschutzabschlüsse eingebaut hat, muss für jedes Bauvorhaben eine Übereinstimmungsbestätigung ausstellen, mit der er bescheinigt, dass der Feuerschutzabschluss/die Feuerschutzabschlüsse hinsichtlich aller Einzelheiten fachgerecht und unter Einhaltung aller Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-6.20-1888 vom ... (und ggf. der Bestimmungen der Änderungs- und Ergänzungsbescheide vom ...) sowie der Einbauanleitung, die der Antragsteller dieser Zulassung bereit gestellt hat, eingebaut wurde(n).

Für diese Bestätigung ist das Muster nach Anlage 7 zugrunde zu legen. Diese Bestätigung ist dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Weiterleitung an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhändigen.

Maja Bolze
Referatsleiterin



Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
 Nr. Z-6.20-1888 vom 27. Juli 2011



1) Sprossen wahlweise glastrennend oder aufgeklebt

dargestellt:
 Gangflügel DIN links
 Gangflügel DIN rechts spiegelbildlich

T30-1-RS-Tür und T30-2-RS-Tür
 immer mit unterer Bodendichtung ausführen
 und im Wandanschluss immer beidseitig versiegeln!

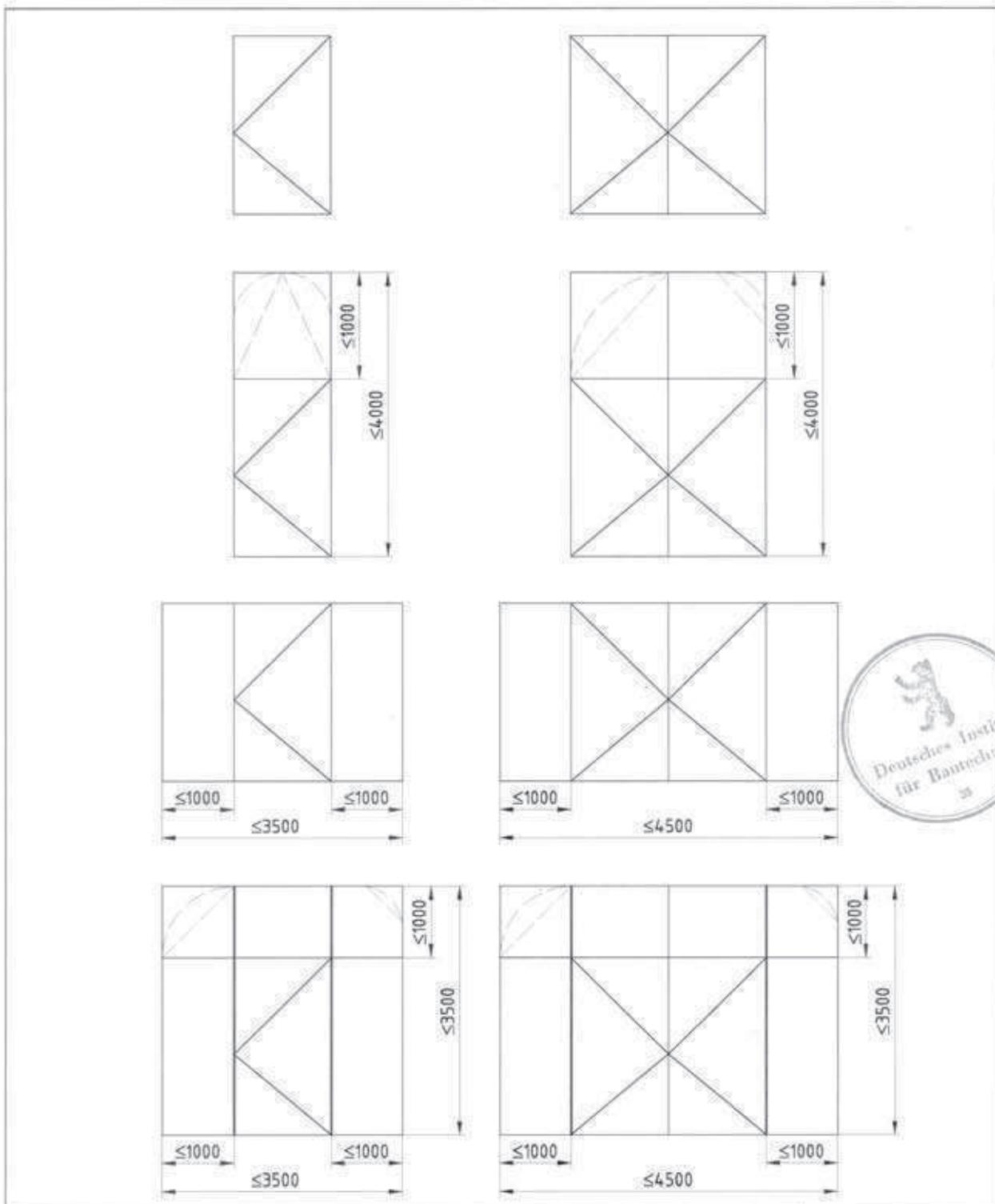
FSA	Baurichtmaß BRM [mm]		Blendrahmen- ausßenmaß BRAM [mm]		lichter Durchgang 180° Öffnung LD [mm]		Gangflügel 180° Öffnung Öffnungsbreite
	Breite B von/bis	Höhe H von/bis	Breite B von/bis	Höhe H von/bis	Breite B von/bis	Höhe H von/bis	
T30-1-Tür T30-1-RS-Tür	625/1550	1750/3065	598/1518	1732/3047	460/1400	1648/2988	-----
T30-1-(RS)-Tür mit Oberteil	625/1550	1870/4020	598/1518	1857/4000	460/1400	1648/2988	----
T30-1-(RS)-Tür mit Ober- Seitenteil(en)	780/3530	1870/3520	748/3500	1857/3500	460/1400	1648/2988	----
T30-2-Tür T30-2-RS-Tür	1375/2970	1750/3065	1350/2938	1732/3047	1000/2820	1648/2988	520/1400
T30-2-(RS)-Tür mit Oberteil	1375/2970	1870/4020	1350/2938	1857/4000	1000/2820	1648/2988	520/1400
T30-2-(RS)-Tür mit Ober- Seitenteil(en)	1525/4530	1870/3520	1500/4500	1857/3500	1000/2820	1648/2988	520/1400

Bei Verwendung eines Falztreibriegels in zweiflügeligen Türen im Zuge von Rettungswegen steht als Rettungswegbreite nur die Öffnungsbreite des Gangflügels zur Verfügung.

T 30-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-1-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-2-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-2-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30"	Anlage 1
Ansicht	

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
 Nr. Z-6.20-1888 vom 27. Juli 2011

Deutsches
 Institut
 für
 Bautechnik



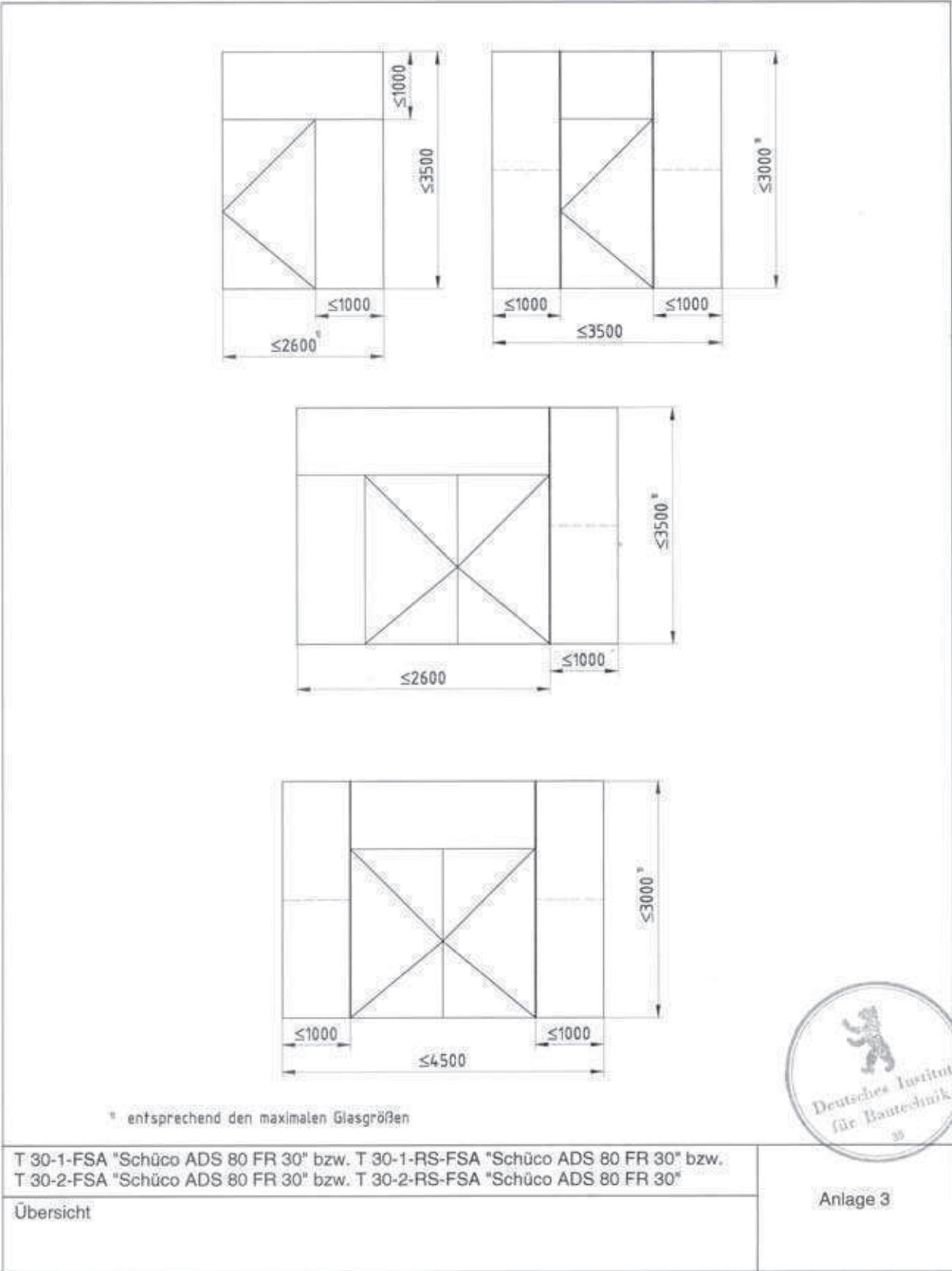
T 30-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-1-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw.
 T 30-2-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-2-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30"

Übersicht

Anlage 2

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
 Nr. Z-6.20-1888 vom 27. Juli 2011

Deutsches
 Institut
 für
 Bautechnik



Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
 Nr. Z-6.20-1888 vom 27. Juli 2011



T 30-1-FSA "ADS 80 FR 30" bzw.
 T 30-1-RS-FSA "ADS 80 FR 30" bzw.
 T 30-2-FSA "ADS 80 FR 30" bzw.
 T 30-2-RS-FSA "ADS 80 FR 30"

Anlage 4

- Wände -

Die Eignung des Feuerschutzabschlusses nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Erfüllung der Anforderungen des Brandschutzes ist in Verbindung mit folgenden Wänden nachgewiesen.¹ Bei der Verwendung sind die bauordnungsrechtlichen Vorschriften zu beachten.

Wände	Mindestdicke [mm]
Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053-1 ² , Steinfestigkeitsklasse mindestens 12, Normalmörtel der Mörtelgruppe ≥ II	115
Wände aus Beton nach DIN 1045-1 ³ , Festigkeitsklasse mindestens C 12/15	100
Wände aus Porenbeton-Block- oder -Plansteinen nach DIN 4165-3 ⁴ , Festigkeitsklasse 4	150
Wände aus bewehrten - liegenden oder stehenden - Porenbetonplatten, sofern für diese eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung vorliegt, Festigkeitsklasse 4.4	150
Wände (Höhe ≤ 5m) - mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 30, Benennung (Kurzbezeichnung) F 30-A - nach DIN 4102-4 ⁵ Tabelle 48 aus Gipskarton-Feuerschutzplatten	100
Wände (Höhe ≤ 5m) - mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 30, Benennung (Kurzbezeichnung) F 30-B - nach DIN 4102-4 ⁵ Tabelle 49 aus Gipskarton-Feuerschutzplatten	100
Der Feuerschutzabschluss nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung - jedoch nur bei Ausführung ohne Oberteil und/oder Seitenteil(e) - darf auch an die feuerwiderstandsfähige Brandschutzverglasung "Schüco ADS 80 FR 30" (Z-19.14-1830) angeschlossen werden. Die Verbindung des Feuerschutzabschlusses mit der Brandschutzverglasung ist in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung für die Brandschutzverglasung geregelt. Die Gesamthöhe der Brandschutzverglasung darf 4 m nicht überschreiten.	



¹ Angaben und Details sind in Dokument B hinterlegt und Bestandteil der Einbauanleitung
² DIN 1053-1 Mauerwerk; Teil 1: Berechnung und Ausführung (jeweils geltende Ausgabe)
³ DIN 1045-1 Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton; Teil 1: Bemessung und Konstruktion (jeweils geltende Ausgabe)
⁴ DIN 4165 Porenbeton-Blocksteine und Porenbeton-Plansteine (jeweils geltende Ausgabe)
⁵ DIN 4102-4:1994-03 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Zusammenstellung und Anwendung klassifizierter Baustoffe, Bauteile und Sonderbauteile

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.20-1888 vom 27. Juli 2011



T 30-1-FSA "ADS 80 FR 30" bzw.
T 30-1-RS-FSA "ADS 80 FR 30" bzw.
T 30-2-FSA "ADS 80 FR 30" bzw.
T 30-2-RS-FSA "ADS 80 FR 30"

Anlage 5

- Wände und Bauteile -

Die Eignung des Feuerschutzabschlusses nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Erfüllung der Anforderungen des Brandschutzes ist in Verbindung mit folgenden Wänden/Bauteilen nachgewiesen.¹ Bei der Verwendung sind die bauordnungsrechtlichen Vorschriften zu beachten.

Wände und Bauteile		
bekleidete Stahlstützen und/oder -träger mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 30 – Benennung (Kurzbezeichnung) F 30-A – nach DIN 4102-4 ⁵		
bekleidete Holzstützen und/oder -träger mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 30 – Benennung (Kurzbezeichnung) F 30-B – nach DIN 4102-4 ⁵		
Montagewände (Höhe ≤ 5m) in Ständerbauweise mit beidseitiger Beplankung - Feuerwiderstandsklasse F 30 Benennung (Kurzbezeichnung) F 30-A: nachgewiesen durch allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis ¹		
- Nr. P-3310/563/07-MPA BS	W112	Mindestdicke = 100 mm
Montagewände (Höhe ≤ 5m) in Ständerbauweise mit beidseitiger Beplankung - Feuerwiderstandsklasse F 90 Benennung (Kurzbezeichnung) F 90-A: nachgewiesen durch allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse ¹		
- Nr. P-3310/563/07-MPA BS	W112	Mindestdicke = 100 mm
- Nr. P-3391/170/08-MPA BS	W131	Mindestdicke = 126 mm



Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.20-1888 vom 27. Juli 2011

Deutsches
Institut
für
Bautechnik

DIBt

T 30-1-FSA "ADS 80 FR 30" bzw.
T 30-1-RS-FSA "ADS 80 FR 30" bzw.
T 30-2-FSA "ADS 80 FR 30" bzw.
T 30-2-RS-FSA "ADS 80 FR 30"

Anlage 6

- Zulässige Änderungen und Ergänzungen -

Die folgenden Änderungen und Ergänzungen dürfen - in Abstimmung mit dem Antragsteller der Zulassung - an bereits eingebauten Feuerschutzabschlüssen durchgeführt werden:

- Anbringung von Kontakten, z.B. Magnetkontakte und Schließblechkontakte (Riegelkontakte) zur Verschlussüberwachung, sofern sie aufgesetzt oder in vorhandene Aussparungen eingesetzt werden können.
- Führung von Kabeln auf dem Türblatt (dies schließt eine Bohrung - $\varnothing \leq 10$ mm - von einer Türblattkante oder -oberfläche in die Schlosstasche ein).
- Austausch des Schlosses durch geeignetes, selbst verriegelndes Schloss mit Falle⁶, sofern dieses Schloss in die vorhandene Schlosstasche eingebaut werden kann und Veränderungen am Schließblech und am Türblatt nicht erforderlich werden. Anzahl und Lage der Verriegelungspunkte müssen eingehalten werden.
- Anschrauben, Annieten oder Aufkleben von Hinweisschildern auf dem Türblatt.
- Anschrauben, Annieten oder Aufkleben von Streifen (etwa bis 250 mm Breite bzw. Höhe), angebracht bis maximal in Drückerhöhe, aus max. 1,5 mm Blech, z.B. Tritt- oder Kantenschutz.
- Anbringung von Schutzstangen, sofern geeignete Befestigungspunkte vorhanden sind.
- Aufkleben von Leisten aus Holz, Kunststoff, Aluminium, Stahl in jeder Form und Lage auf Glasscheiben.
- Anbringung von Halteplatten für Haftmagnete von Feststellanlagen⁶ an den im Türblatt vorhandenen Befestigungspunkten.

Grundsätzlich gilt bei Rauchschutzeigenschaft, dass die Spalte und Anschlussfugen des Feuerschutzabschlusses dauerelastisch zu versiegeln sind. Alle Fugen des Feuerschutzabschlusses, der Zarge und der Einbauteile sind mit mindestens normalentflammbaren Baustoffen zu verschließen.



⁶ mit (allgemeinem) bauaufsichtlichem Verwendbarkeitsnachweis

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
 Nr. Z-6.20-1888 vom 27. Juli 2011

Deutsches
 Institut
 für
 Bautechnik

DIBt

T 30-1-FSA "ADS 80 FR 30" bzw.
 T 30-1-RS-FSA "ADS 80 FR 30" bzw.
 T 30-2-FSA "ADS 80 FR 30" bzw.
 T 30-2-RS-FSA "ADS 80 FR 30"

Anlage 7

- Muster für eine Übereinstimmungsbestätigung -



- Name und Anschrift des Unternehmens, das den **Feuerschutzabschluss / die Feuerschutzabschlüsse** (Zulassungsgegenstand) eingebaut hat:

.....

- Bauvorhaben:

.....

- Zeitraum des Einbaus
 des Feuerschutzabschlusses / der Feuerschutzabschlüsse:

.....

Hiermit wird bestätigt, dass der **Zulassungsgegenstand/die Zulassungsgegenstände** hinsichtlich aller Einzelheiten fachgerecht und unter Einhaltung aller Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr.: Z-6.20-1888 des Deutschen Instituts für Bautechnik vom ... (und ggf. der Bestimmungen der Änderungs- und Ergänzungsbescheide vom ...) sowie der Einbauanleitung, die der Antragsteller dieser Zulassung/ Hersteller des Feuerschutzabschlusses bereit gestellt hat, eingebaut wurde(n).

.....
 (Ort, Datum)

.....
 (Firma/Unterschrift)

(Diese Bescheinigung ist dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Weitergabe an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhändigen.)

Einbau-, und Wartungsanleitung für Schüco ADS 80 FR 30

Zulassungs-Nr. Z-6.20-1888,

T30-1-FSA „Schüco ADS 80 FR 30“ und T30-1-RS-FSA „Schüco ADS 80 FR 30“

T30-2-FSA „Schüco ADS 80 FR 30“ und T30-2-RS-FSA „Schüco ADS 80 FR 30“

Allgemeine Hinweise

Diese Einbauanleitung stellt inhaltlich den aktuellen Zulassungsstand dar. Feuerschutzabschlüsse sind nach der oben genannten Zulassung dieser Einbauanleitung und nach Forderungen der DIN 18093 (Einbau von Feuerschutzabschlüssen) einzubauen.

- Feuerschutzabschlüsse nach DIN 4102 sind gemäß Bauordnung der Länder überwachungspflichtige Bauteile, die nur von autorisierten Herstellern hergestellt werden dürfen. Vom DIBt bauaufsichtlich zugelassene Feuerschutzabschlüsse sind mit einem Übereinstimmungskennzeichen zu versehen und damit als solche zu kennzeichnen.
- Generell gilt, dass nur Bauteile hergestellt werden dürfen, die der Zulassung in allen Teilen entsprechen. Abweichungen von der Zulassung bedürfen in jedem Einzelfall einer Zustimmung im Einzelfall durch die oberste Bauaufsichtsbehörde.
- Nach Abnahme ist der Betreiber für den einwandfreien Zustand des Feuerschutzabschlusses verantwortlich.
- Feuerschutzabschlüsse müssen im eingebauten Zustand selbst schließend und mit Beschlägen ausgerüstet sein, die für den bestimmungsgemäßen Gebrauch notwendig sind.
- Änderungen an Feuerschutzabschlüssen dürfen nur im Rahmen der vom DIBt erlaubten Maßnahmen vorgenommen werden. Details siehe Zulassung.
- Werden andere Beschläge oder Zubehörteile (z.B. Türschließer, Drückergarnituren, ...), als in dieser Einbauanleitung verwendet, so sind die in diesen Teilen beigefügten Einbauanweisungen zu beachten. Entsprechende Eignungsnachweise (bauaufsichtliche Prüfzeugnisse) sind zu erbringen.
- Elektrische Anschlüsse (z.B. Feststellanlagen Rauchmelder, E-Öffner, elektrisch betriebene Schlösser, Fluchttürsicherungen, ...) müssen entsprechend den VDE-Vorschriften von autorisiertem Personal durchgeführt werden.
- Brandschutzgläser dürfen nur von Sachkundigen ausgetauscht werden. Es sind nur die in der Zulassung genannten Gläser einsetzbar.
- Schließzylinder sind immer einzubauen, es sei denn es ist keine Ausnehmung für den Profilzylinder vorgesehen.
- Dübel dürfen nur verwendet werden, wenn diese bauaufsichtlich zugelassen sind, oder mit dieser Einbauanleitung abgedeckt sind. Randabstände beachten.
- Brandschutzsysteme sind während Fertigung, Transport, Lagerung und Montage vor Verunreinigungen und Feuchtigkeit zu schützen.
- Soweit nicht angegeben alle Maße in mm.

Inhalt

Seite	Benennung
18	Allgemeine Hinweise
19	Inhaltsverzeichnis
20	Wandanschlüsse und Montagehinweise
21	Maßvorgaben für die Befestigungen der T30-Türen und F30-Verglasungen
22 - 26	Seitliche und obere Wandanschlüsse
27 - 28	Untere Türabschlüsse und Fußpunkte F30-Verglasungen
29	Einbauhinweise / Einbauanleitung
30	Elementübersichten
31	Zulässige Maße 1-flg. Tür
32	Zulässige Maße 2-flg. Tür
33	T-Verbinder Montage / Kopplungsmöglichkeiten
34	Montageanleitung Statik-Abdeckprofil 61 / 44:
35	Montageanleitung / Einstellmöglichkeiten Türbänder
36 - 38	Rollenklemmbänder 3-Teilig (Aluminium-Ausführung)
39 - 40	Rollenklemmbänder 3-Teilig (Edelstahl-Ausführung)
41 - 44	Aufschraubband 3-Teilig
45	VL-Band 180°
46 - 47	Montageanleitung Türdrücker
48	Türgriffe, Griffstangen, Rammschutz-Stangen / Stoßgriff
49 - 50	Obentürschließer nach EN 1154
51	Schüco integrierter Türschließer Größe 3-6
52 - 64	Montage der: Gleitschiene, E-Gleitschiene, ISM-Gleitschiene und E- ISM-Gleitschiene
65 - 66	Drehtürantriebe nach DIN 18263-4
67	Hinweis: Feststellanlagen
68 - 69	Schließfolgeregler / Mitnehmerklappe
70 - 76	Schlösser und Verriegelungskombinationen für ein- und zweiflügelige Brandschutztüren
77 - 78	E-Öffner für ein- und zweiflügelige Brandschutztüren
79 - 81	Kabelübergänge
82 - 83	Rauchschutz / Rauchdichtheit
84 - 87	Verglasungen / Füllungen
88 - 91	Einbauhinweise für Glashalter
92 - 97	Dichtungen / Verglasungsmöglichkeiten
98	Geklebte Sprossen / Klotzungsrichtlinie
99	Wartungsanleitung für ein- und zweiflügelige Schüco-Brandschutztüren nach DIN 4102

Transporthinweise

Feuerschutzabschlüsse müssen beim Transport gegen Beschädigungen geschützt werden. Beschädigungen können durch Verdrehen, Verwinden, Verkanten und direkte gegenseitige Auflage oder Abstützung entstehen.

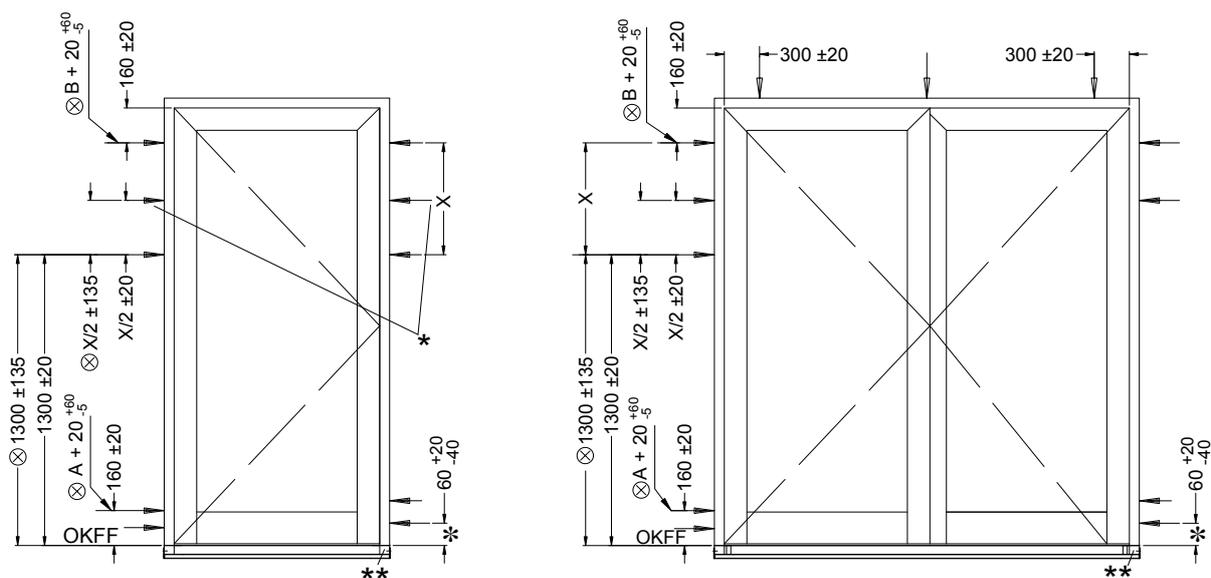
Wandanschlüsse und Montagehinweise

Die nachfolgend aufgeführten Wandanschlussvarianten sind eine Auswahl von Anwendungsbeispielen die den Kriterien der Zulassung entsprechen. Abweichungen bedürfen der Zustimmung im Einzelfall durch die zuständige oberste Bauaufsichtsbehörde.

Zulässige Wände für den Einbau der Feuerschutzabschlüsse:

- Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053 Teil 1, Dicke ≥ 115 mm, Steindruckfestigkeitsklasse mind. 12, Mörtelgruppe \geq II.
- Wände aus Beton nach DIN 1045, Dicke ≥ 100 mm, Festigkeitsklasse mind. C 12/15.
- Wände aus Gipskarton-Feuerschutzplatten, Dicke ≥ 100 mm, F30-A bzw. F30-B nach DIN 4102 Teil 4.
- Wände aus Porenbeton-Block oder -Plansteinen nach DIN 4165-3, Dicke ≥ 150 mm, Festigkeitsklasse 4.
- Wände aus bewehrten - liegenden oder stehenden - Porenbetonplatten, sofern für diese eine allg. bauaufsichtliche Zulassung vorliegt, Dicke ≥ 150 mm, Festigkeitsklasse 4.4.
- an bekleidete Stahl/Holz-Stützen und/oder Stahl/Holz-Stürze F30 nach DIN 4102, Teil 4.
- bauaufsichtlich zugelassene Brandschutzverglasung ADS 80 FR 30 der Feuerwiderstandsklasse F30.
- Montagewände W112 (Höhe ≤ 5 m) in Ständerbauweise mit beidseitiger Beplankung- Feuerwiderstandsklasse F30 Benennung (Kurzbezeichnung) F 30-A: nachgewiesen durch allg. bauaufsichtliches Prüfzeugnis- Nr. P-3310/563/07-MPA BS, Mindestdicke = 100 mm.
- Montagewände (Höhe ≤ 5 m) in Ständerbauweise mit beidseitiger Beplankung- Feuerwiderstandsklasse F90 Benennung (Kurzbezeichnung) F 90-A: nachgewiesen durch allg. bauaufsichtliche Prüfzeugnisse -Nr. P-3310/563/07-MPA BS, (W112), Mindestdicke = 100 mm und -Nr. P-3391/170/08-MPA BS, (W131), Mindestdicke = 126 mm.

Maßvorgaben für die Befestigungen der T30-Türen



⊗ Position der Dübel bei Durchsteckmontage für Rollenklemband und VL-Band

* Maßvorgaben für die Befestigungen der T30-Türen

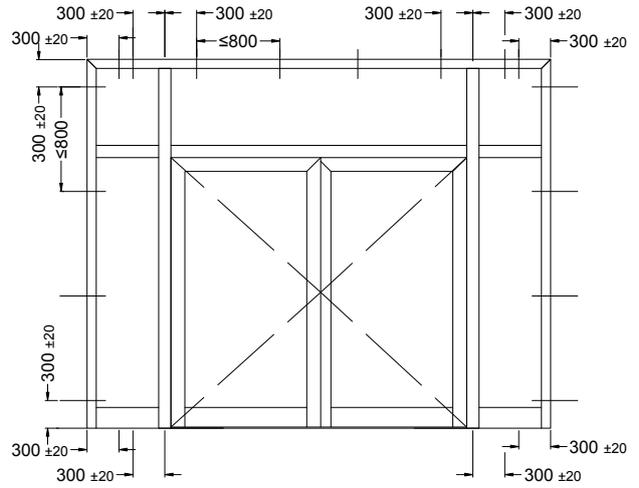
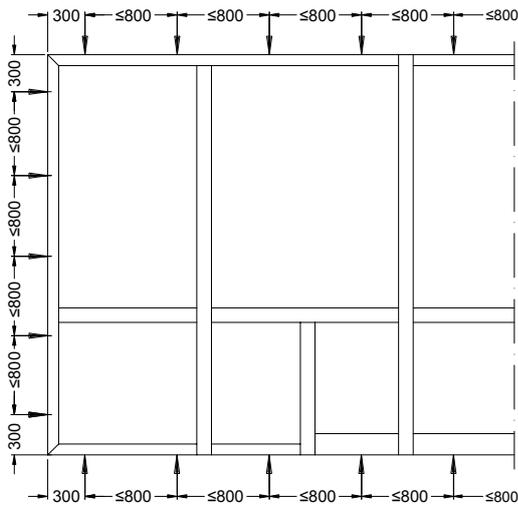
* zusätzlich Anker/Dübel bei $X > 800$

** wahlweise Bodeneinstand

⊗A Oberkante unteres Band

⊗B Unterkante oberes Band

Maßvorgaben für die Befestigungen der T30-Türen und F30-Verglasungen

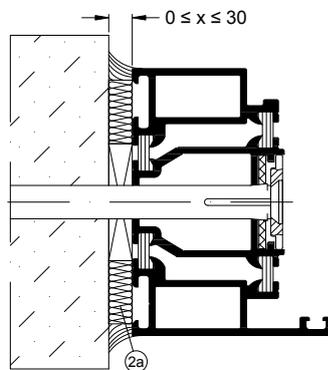
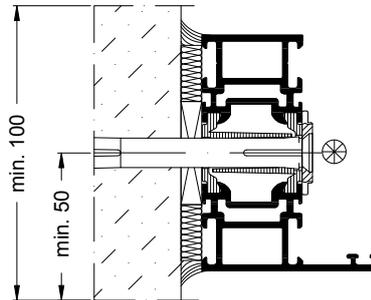
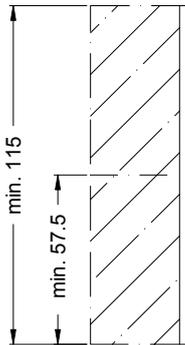
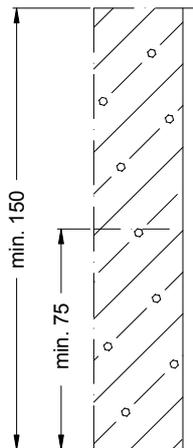


Randabstände für Dübel

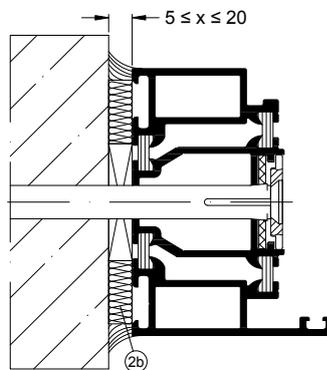
Porenbeton

Mauerwerk

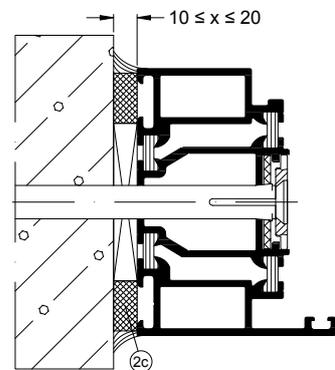
Beton



Mineralwolle



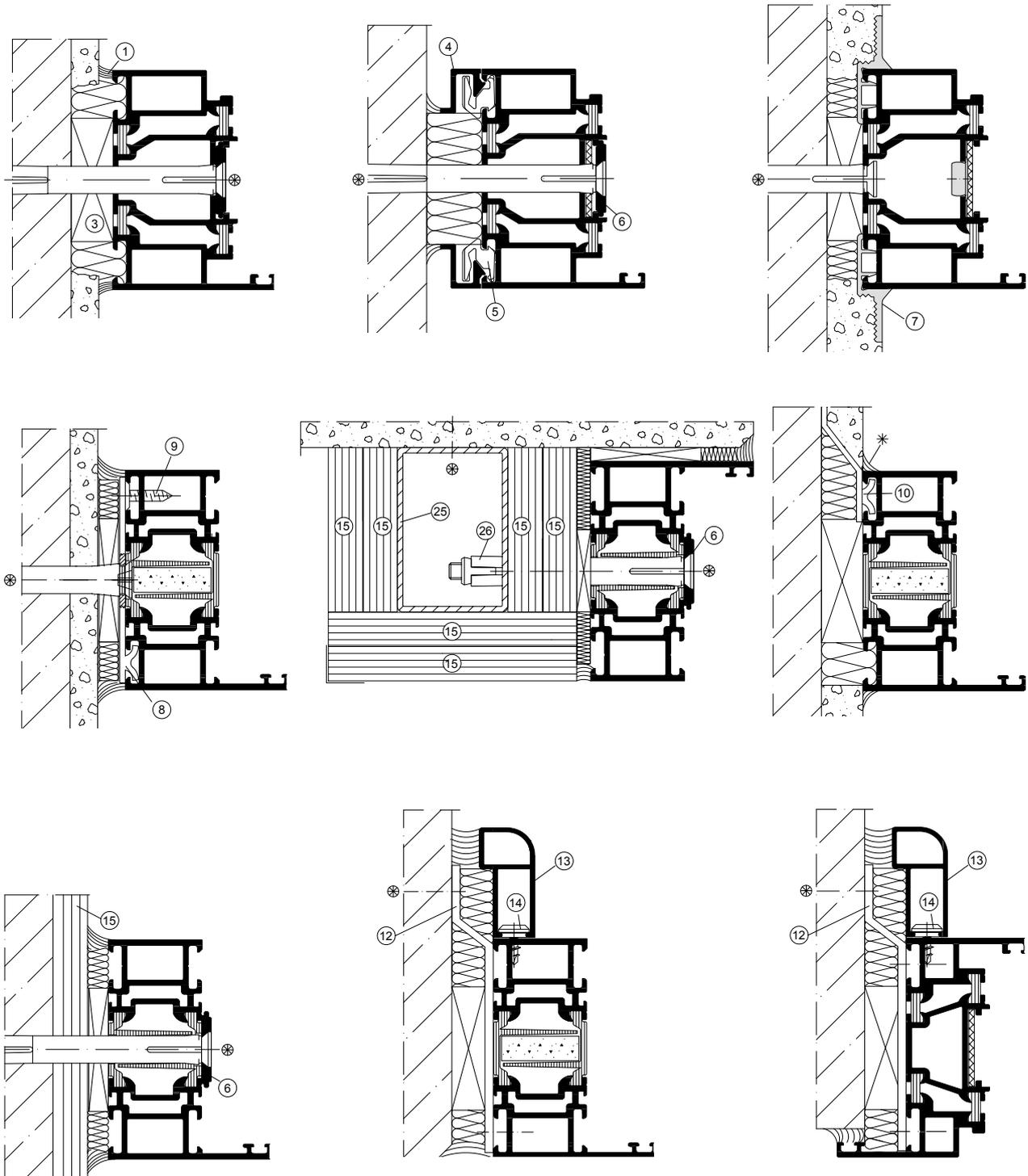
Schüco Brandschutzschaum, nur bei Mauerwerk nach Z-6.20-1888



Fugendichtband, b=15 mm, nur bei Porenbeton Einsatz bei F30-Verglasung nur über „Zustimmung im Einzelfall“

Seitlicher und oberer Wandanschluss- Ausführungen wahlweise

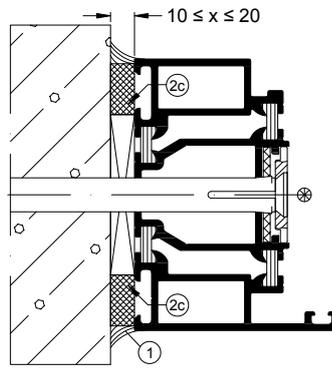
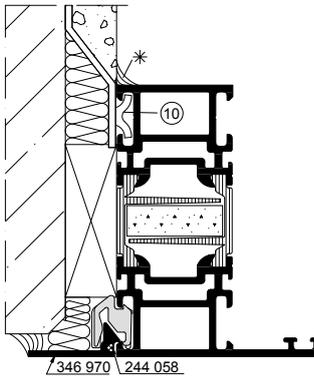
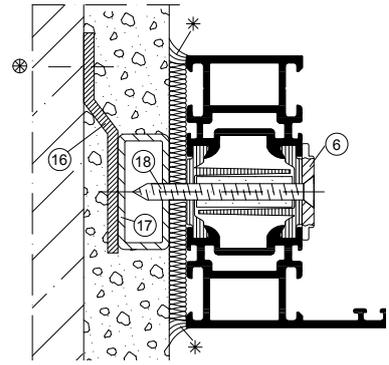
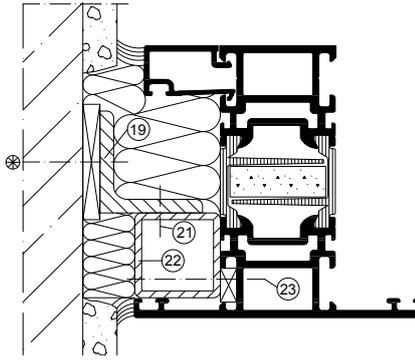
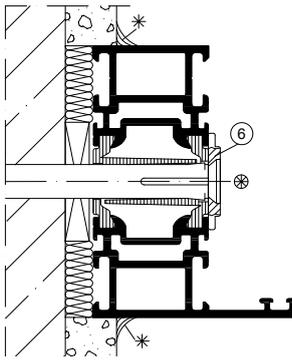
nicht zulässig für Rauchschutztüren



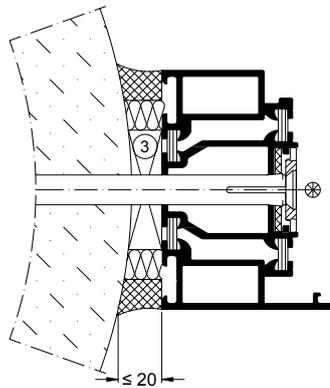
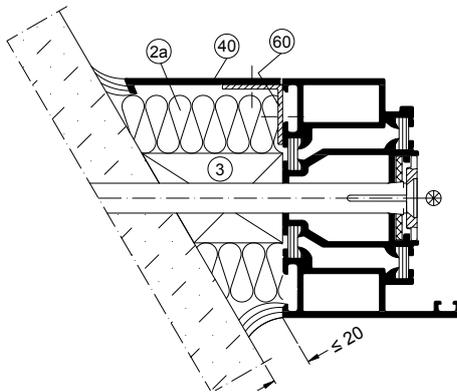
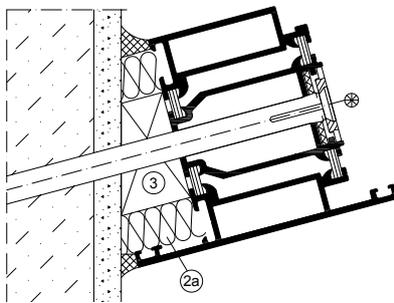
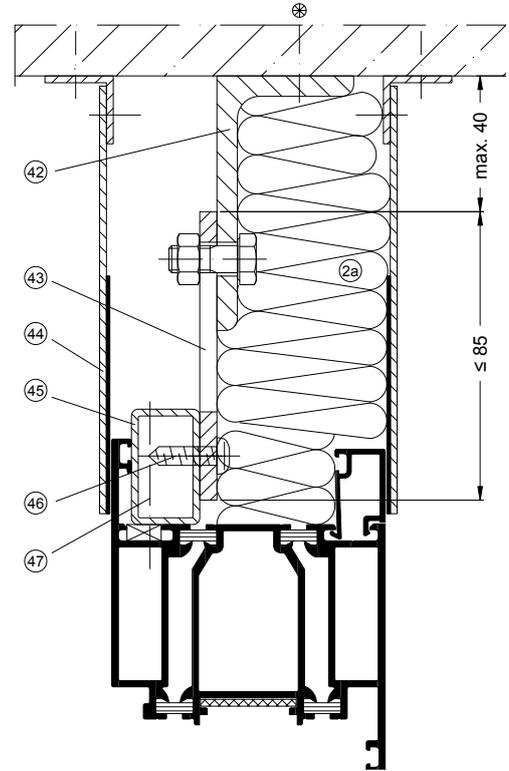
INFORMATION

Baukörperanschlüsse im Mauerwerk dargestellt. Analoge Anschlüsse in Porenbeton, bewehrten Porenbetonplatten oder Beton unter Berücksichtigung der Randabstände und geeigneter Befestigungsmittel.

Max. Fugenbreite mit Schüco Brandschutzschaum (288121) 5 bis 20 mm bzw. Schüco Brandschutzfugendichtband (288 324) 10 bis 20 mm.

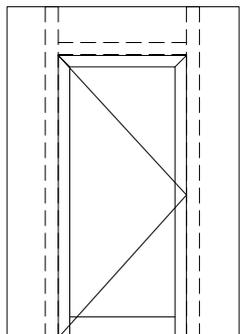


Oberer Wandanschluss bei Deckendurchbiegung

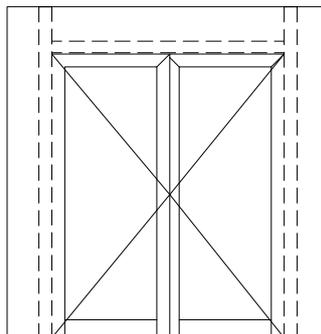


- Einbau in Wände aus Gipskarton-Feuerschutzplatten, Dicke ≥ 100 mm, F30-A nach DIN 4102, Teil 4. Anschluss an bekleidete Stahlstützen und/oder Stahlstürze F30 nach DIN 4102, Teil 4.

Einbau einer T30-1-Tür

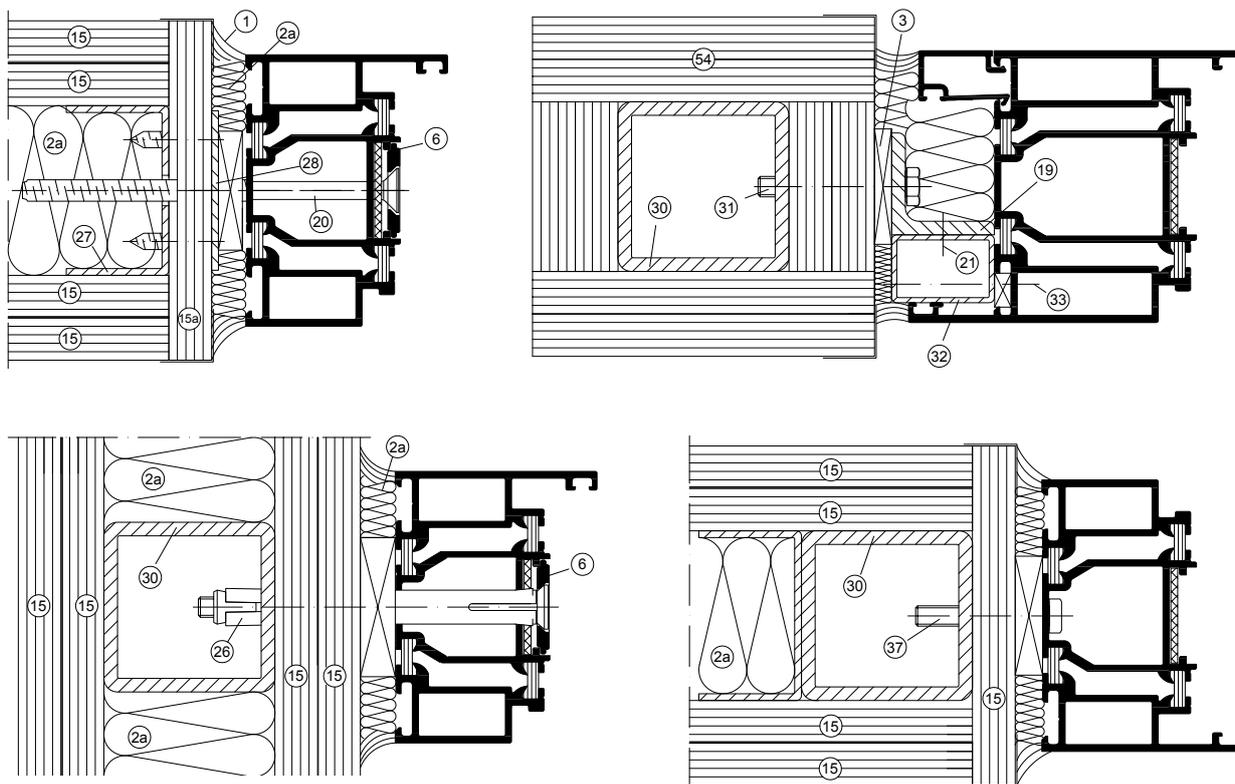


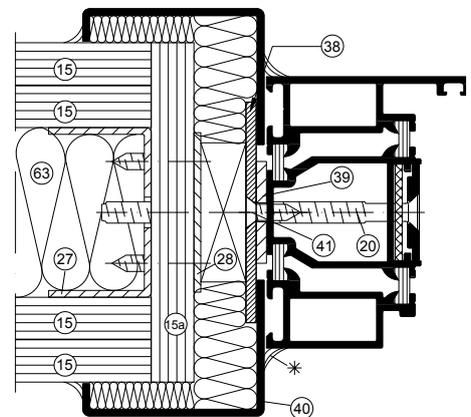
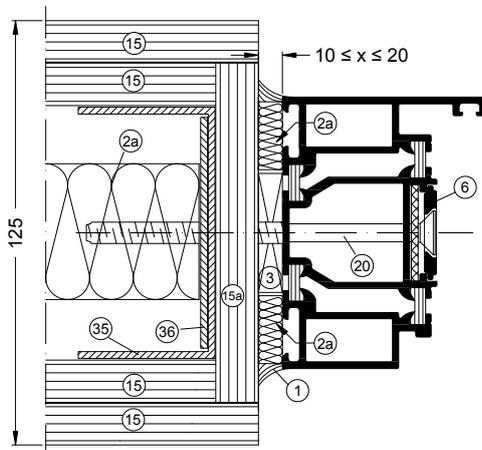
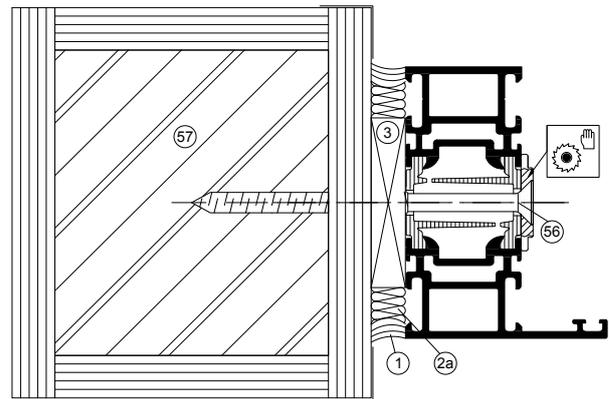
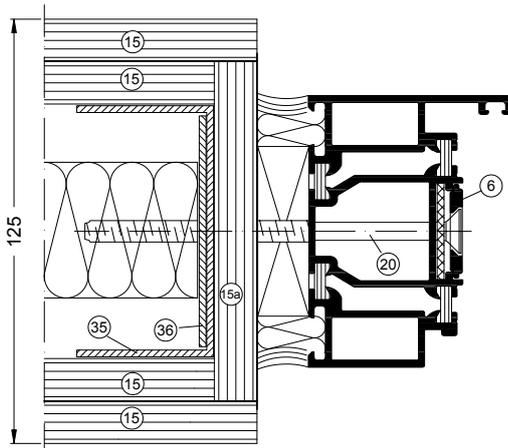
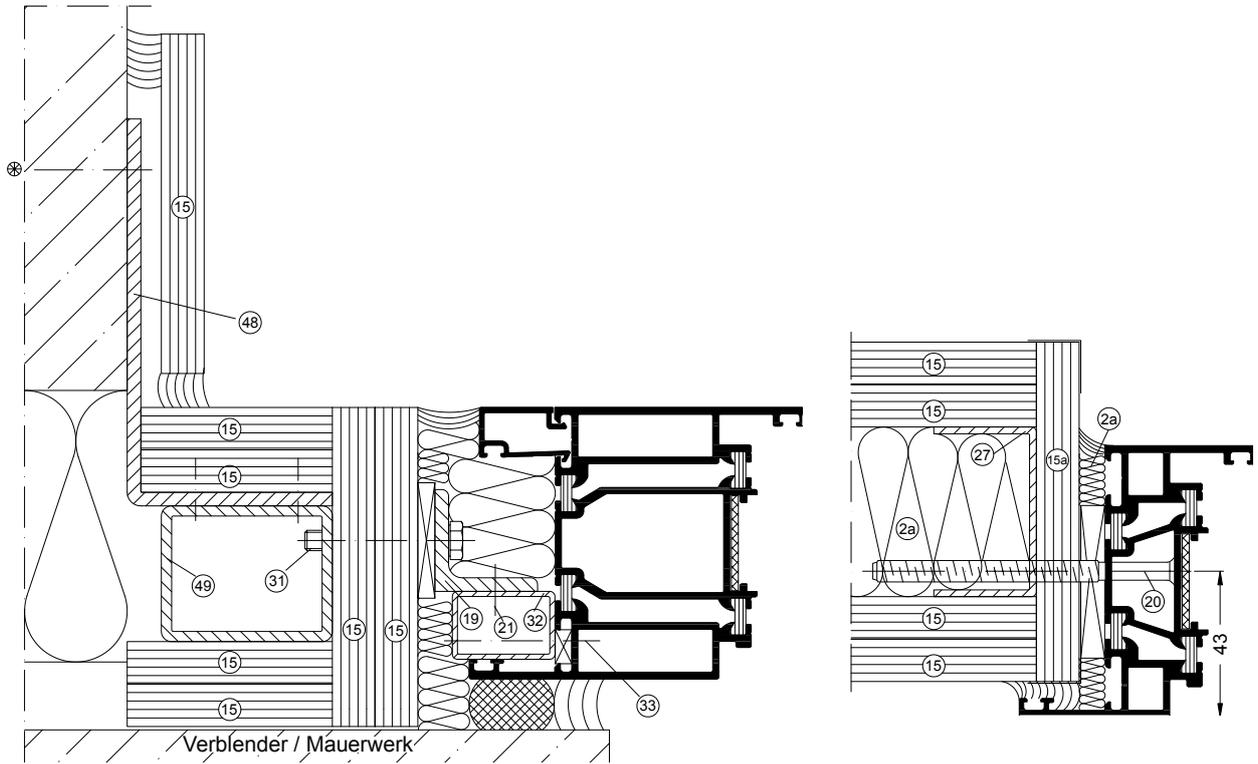
Einbau einer T30-2-Tür



- Anzahl der Befestigungspunkte nach Vorgabe für T30-Türen und F30-Verglasungen.

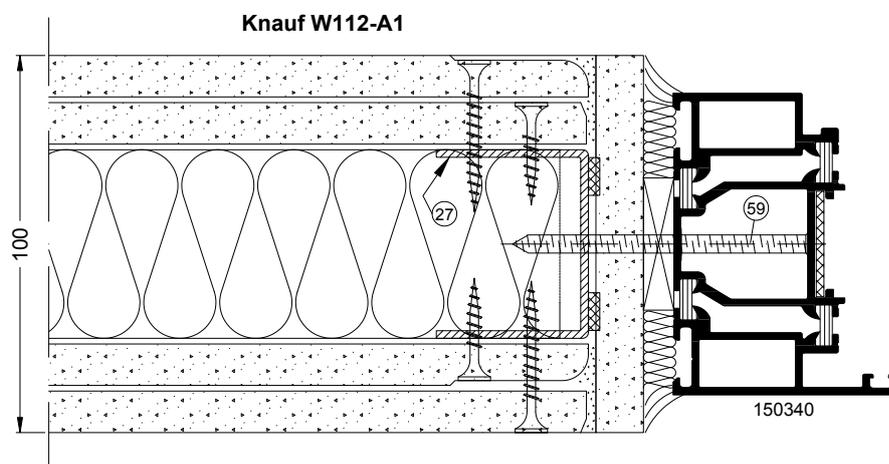
Seitlicher und oberer Anschluss - Ausführungen wahlweise



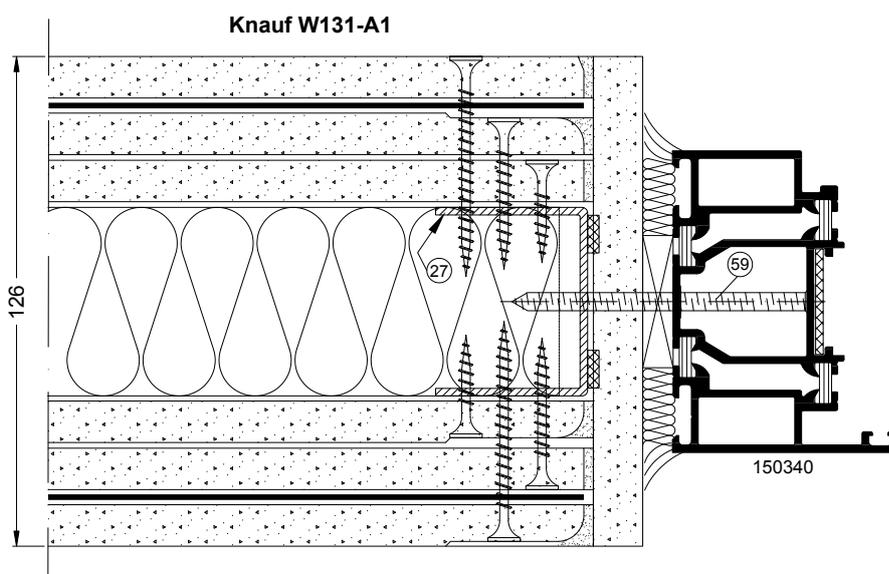


Positionsliste siehe folgende Seiten

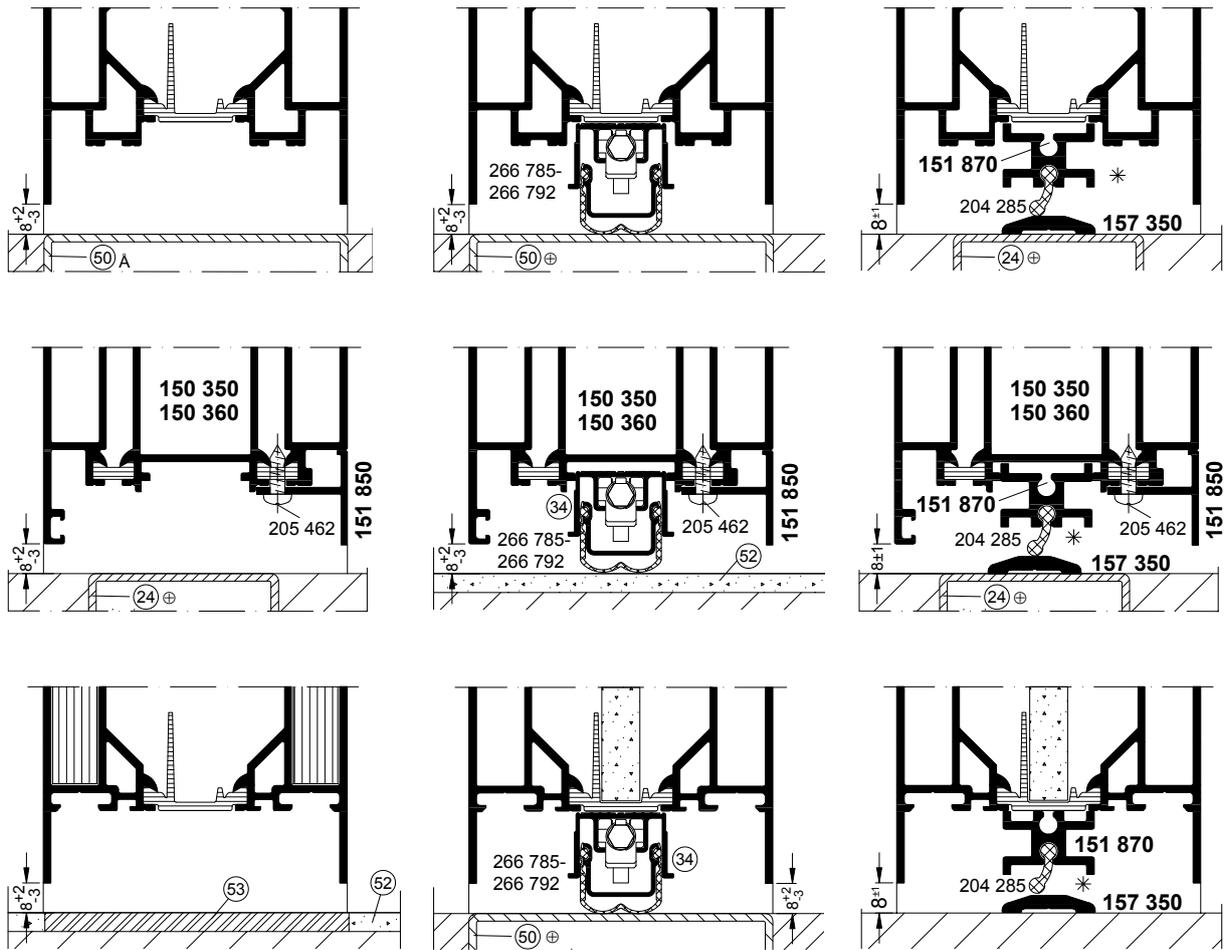
Montagewände W112,
allg. bauaufsichtliches Prüfzeugnis- Nr. P-3310/563/07-MPA BS,
Mindestdicke = 100 mm.



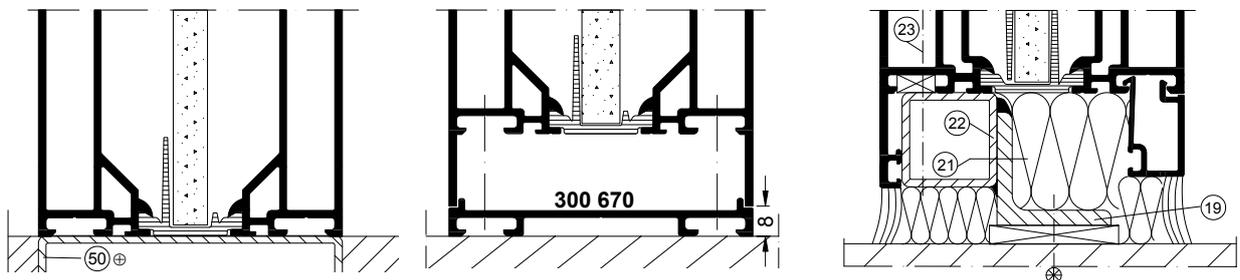
Montagewände W131,
allg. bauaufsichtliche Prüfzeugnis -Nr. P-3391/170/08-MPA BS,
Mindestdicke = 126 mm



Unterer Türanschluss - Ausführungen wahlweise



Untere Fußpunkte F30/G30-Verglasung-Ausführungen wahlweise



⊗ KS-/ST-Dübel Ø10 nach bauaufsichtlicher Zulassung oder Schüco-Dübel

* wahlweise bei T30-Türen, zwingend bei T30-RS-Türen

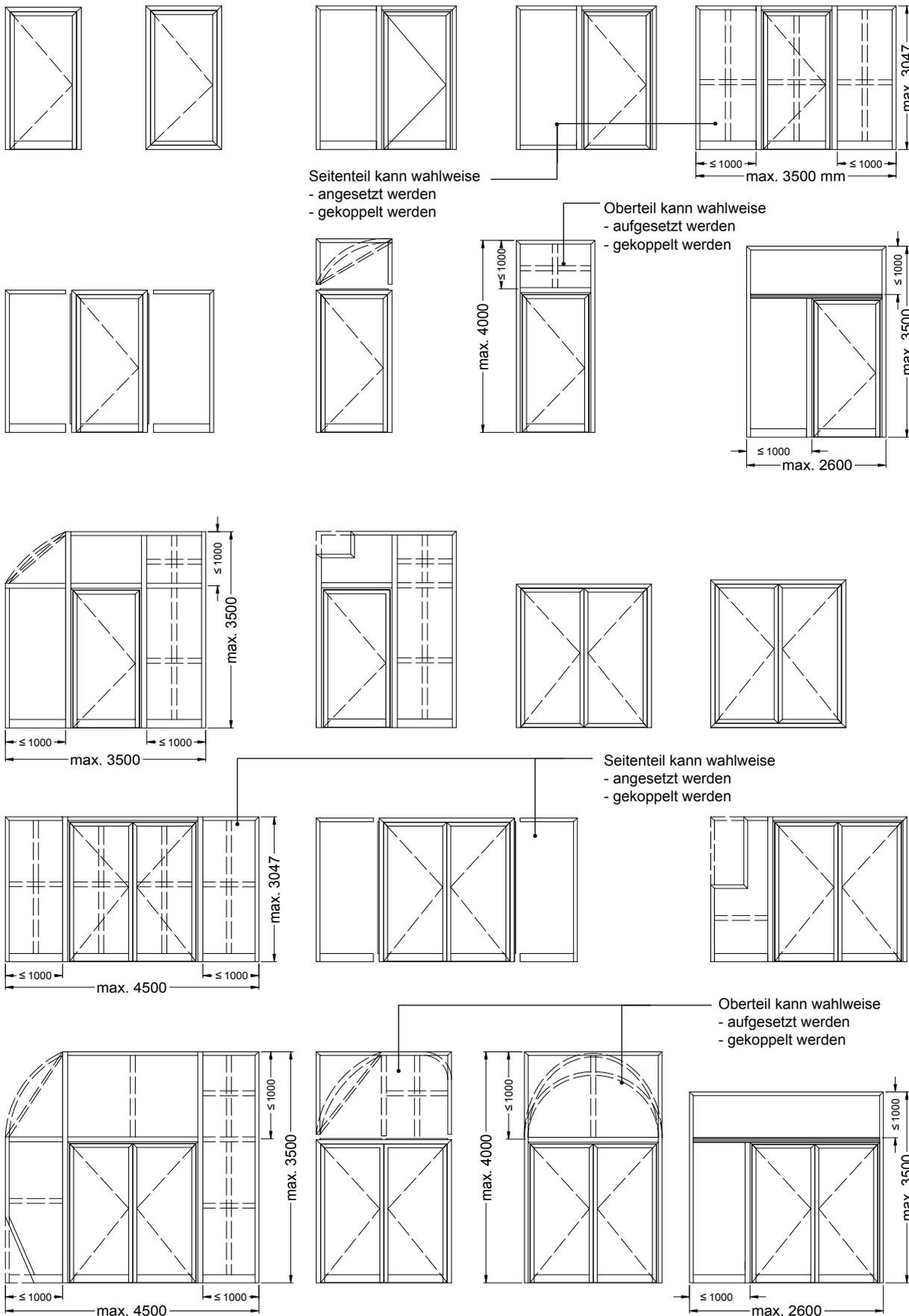
⊕ wahlweise

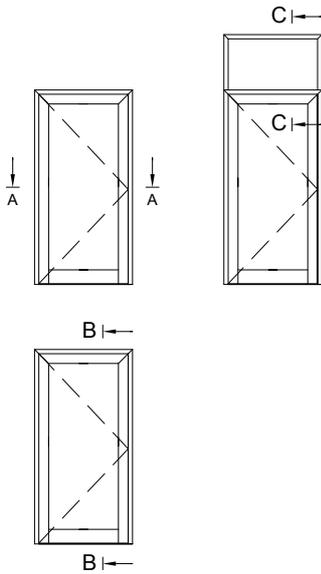
- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|
| 1 - Dichtungsmasse, Baustoffklasse B2 | 30 - ST-Rohr $\geq 50 \times 50 \times 4$, (201 215) |
| 2a - Mineralwolle nichtbrennbar DIN 4102-Kl. A, Schmelzpunkt $\geq 1000^\circ\text{C}$, wahlweise | 31 - Sechskantschraube M6x45-ST |
| 2b - Schüco-Brandschutzschaum (288 121) nur bei Mauerwerk zulässig, wahlweise | 32 - ST-Rohr z.B. $30 \times 20 \times 1.5$, (201 013) |
| 2c - 2x Schüco Brandschutz-Fugendichtband (288 324), nur bei Porenbeton zulässig. | 33 - Senkblechschr. ST 4.8x45, (205 083) |
| 3 - Distanzstück aus Hartholz; wahlweise Stahl oder Aluminium | 34 - Automatische Türabdichtung, (239 367-372) |
| 4 - Al-Wandanschlussprofil, (149 390) | 35 - UA-Profil gelocht $75 \times 40 \times 2$ |
| 5 - KS-Profilhalter, Art.-Nr. (203 108) | 36 - ST-Platte 2 dick |
| 6 - Al-Befestigungsplatte, (242 033) | 37 - Zylinderschraube mit Innensechskant M6x40-ST |
| 7 - KS-Wandanschlussprofil, Art.-Nr. (224 118) | 38 - ST-Ankerplatte z.B. $65 \times 65 \times 3$, (in Eigenfertigung) |
| 8 - ST-Ankerplatte, Art.-Nr. (242 035) | 39 - ST-oder Al-Futterstück 30×50 , 1-3 dick |
| 9 - Senkblechschrabe ST 3.9x19, (205 496) | 40 - ST-oder Al-Blech 1-3 dick |
| 10 - ST-Eindrehanke, (207 628) | 41 - Senkblechschrabe ST 4.8x16, (205 875) |
| 12 - ST-Anker 40-60x3-5 | 42 - ST-Winkel 6 dick, durchgehend |
| 13 - Al-Wandanschlussprofil, (152 050) | 43 - ST-Flach 5 dick, ≤ 85 lang mit Langloch |
| 14 - Klemmknopfschraube, (205 307) | 44 - ST-Blech 2 dick |
| 15 - GkF/GkB, dicke und Anzahl gemäß DIN 4102-4 | 45 - ST-Rohr z.B. $34 \times 20 \times 2$, (201 017) |
| 16 - ST-Anker $50 \times 2 \times 100-150$ | 46 - 2x Linsenblechschrabe ST 5.5×20 , (205 829) |
| 17 - ST-Rohr z.B. $34 \times 15 \times 2$, (201 024) | 47 - Linsenblechschrabe ST 5.5×48 |
| 18 - Senkblechschrabe ST 4.8x60, (205 435) | 48 - ST-Winkel 4 dick, durchgehend |
| 19 - ST-Winkel z.B. $30 \times 30 \times 4$ | 49 - ST-Rohr z.B. 50×40 , (201 076) |
| 20 - Sonderschraube ST 6.3×110 , (205 985) | 50 - ST-Rohr z.B. 80×20 , (201 028) |
| 21 - L.-Blechschrabe ST 4.8x13, (205 439) | 51 - Brandschutzplatte |
| 22 - ST-Rohr z.B. $25 \times 25 \times 2$, (201 009) | 52 - Bodenbelag Baustoffklasse B1
Achtung: Landesbauordnung beachten! |
| 23 - L.-Blechschrabe ST 4.8x38, (205 390) | 53 - Metallschwelle |
| 24 - ST-Rohr z.B. $50 \times 20 \times 2$, (201 015) | 54 - bekleidete Stahlstütze/ Stahlträger nach
DIN 4102-4 Tabelle 95 |
| 25 - ST-Rohr z.B. $60 \times 40 \times 2$, (201 018) | 56 - Spanplattenschraube 6x Länge nach baulichen
Gegebenheiten |
| 26 - Schüco-Dübel, (288 140, 288 141, 288 142) | 57 - bekleidete Holzstütze, bekleideter Holzbalken
nach DIN 4102 Teil 4 |
| 27 - UA-Profil $\geq 40 \times 50 \times 40 \times 2$, ungelocht oder gelocht | 58 - Brandschutz-Fugendichtband (288 324, VE=60m) |
| 28 - ST-Platte 2 dick mit UA-Profil verschraubt | 59 - Senkblechschrabe ST 4.8x80, (205 642) |
| | 60 - Al-Winkel $20 \times 20 \times 2$, Art.-Nr. 134 090 |

Einbauanleitung:

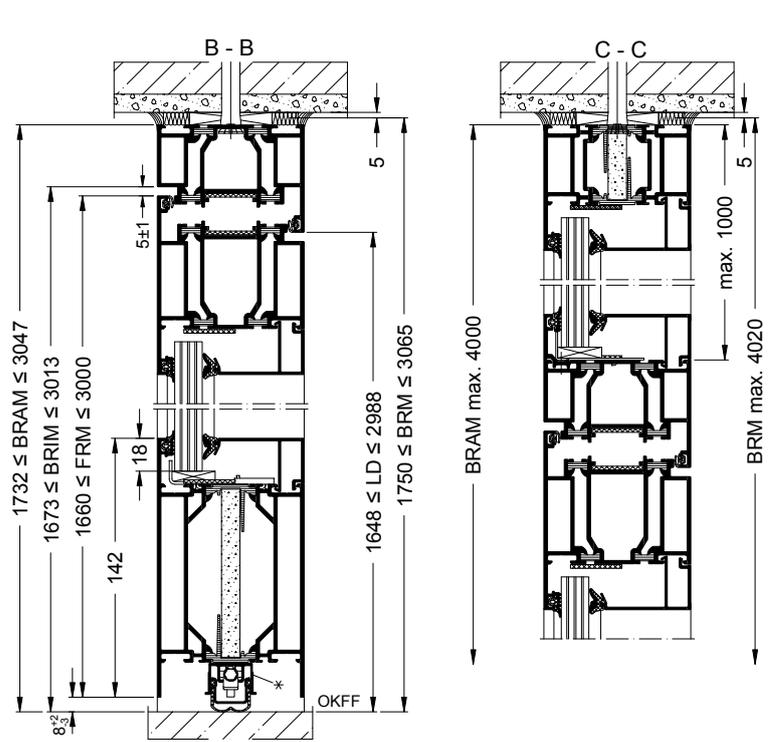
1. Überprüfung der Einbausituation:
 - a. Rahmen- und Öffnungsmaße überprüfen.
 - b. Höhenlage des Bodens beachten (Meterriss)!
 - c. Boden plan und in Waage?
 - d. Öffnungsrichtung beachten!
 - e. Tür nach innen oder außen öffnend?
 - f. Bauvorschriften beachtet?
2. Türflügel aus Rahmen aushängen.
3. Befestigungsmöglichkeiten an der Wand prüfen.
Achtung: Die Art der Dübel wird durch das Material des Baukörpers bestimmt und ist entsprechend auszuwählen. Nur zugelassene Dübel verwenden.
4. Türrahmen in die Maueröffnung stellen, Band- und Schlossseite lotrecht, Ober und Unterstäbe waagrecht ausrichten, verkeilen und befestigen. Meterriss beachten. Auf eine druckfeste Hinterfüterung ist zu achten.
5. Obere bandseitige Löcher für Dübel bohren (ggfs. bereits vorgebohrt) und Rahmen befestigen. Abstände beachten.
6. Türflügel im Rahmen einhängen. Rahmen mit Türflügel auf gleichmäßigen Luftspalt ausrichten.
7. Schloss- und Bandseite komplett befestigen.
8. Bei unverglastem Flügel Brandschutzglas einsetzen und verklotzen. Verglasungshinweise beachten.
9. Nach dem Einbau ist das gleichmäßige Spaltmaß von 5 ± 1 mm zwischen Blend- und Flügelrahmen zu überprüfen und gegebenenfalls eine Korrektur durch Flügelklotzung (nach den Verglasungsrichtlinien des Glashandwerks immer diagonal zum unteren Drehband) durchzuführen. Auf eine gleichmäßige Anlage der Flügelanschlagsdichtungen ist zu achten. Gegebenfalls ist eine Korrektur über die Bändeinstellung erforderlich.
10. Glasleisten und Glasdichtungen montieren. Nur Schüco Originalteile verwenden.
11. Bei Verwendung einer automatischen Türabdichtung ist diese so einzustellen, dass im geschlossenen Zustand der Tür die Dichtung gleichmäßig aufliegt und ca. 1 mm verpresst wird.
12. Türschließer nach EN 1154 an der vorgesehenen Position befestigen. Grundsätzlich können Obentürschließer, für die ein Übereinstimmungszertifikat vorliegt, eingesetzt werden. Eine Öffnungsdämpfung im Obentürschließer ist empfehlenswert. Obentürschließer dürfen nur mit geeigneter Montageplatte befestigt werden. Die Schließer sind so einzustellen, dass die Tür aus jedem Öffnungswinkel selbstständig schließt. Bei zweiflügeligen Türen ist eine Schließfolgeregelung anzubringen.
Bei Vollpaniktüren ist eine Mitnehmerklappe am Standflügel auf der Bandgegenseite einzusetzen.
Bei Obentürschließern mit Feststellvorrichtung sind die Richtlinien für Feststellanlagen zu beachten. Nach erfolgtem Einbau ist eine Abnahmeprüfung durch eine Fachkraft erforderlich. Die Prüfung ist vom Betreiber zu veranlassen. Eine periodische Überwachung sowie jährliche Prüfung ist ebenfalls vom Betreiber zu veranlassen. Die Prüfung und Wartung darf nur durch Fachkräfte durchgeführt werden. Beachte DIN 14677 (März 2011).
Bei Einsatz von Drehtürantrieben/Feststellanlagen sind die Vorschriften der gesetzlichen Unfallversicherungen, die Arbeitsstätten-Richtlinien, Krankenhausverordnungen usw. zu beachten.
13. Drückergarnituren bzw. Wechselgarnituren nach DIN 18273 an vorgerichteter Position befestigen.
Auf mechanische Festigkeit und Funktionstüchtigkeit prüfen. Schüco Druckstangen oder Schüco Stangengriffe für Fluchttürsysteme nach EN 1125 können bei Türen in Rettungswegen eingesetzt werden.
14. Funktionsprüfung:
 - Selbstständiges Schließen (Schließkraft) der Tür gewährleistet?
 - Panikbetätigung in Ordnung?
 - Anschlagdichtungen und/oder Bodendichtung funktionsfähig?
 - Fetten der Schlossfalle/E-Öffner nicht vergessen!
15. Fugen zwischen Baukörper und Rahmen ausfüllen. Vorgaben der Zulassung beachten.

Elementübersichten

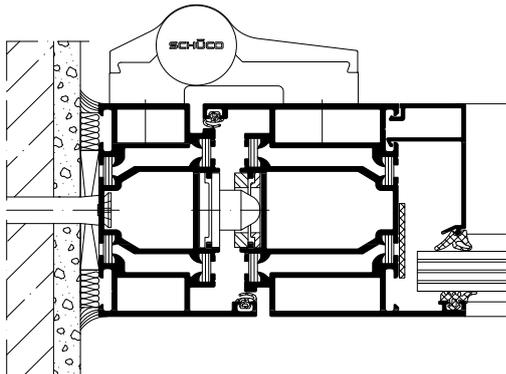
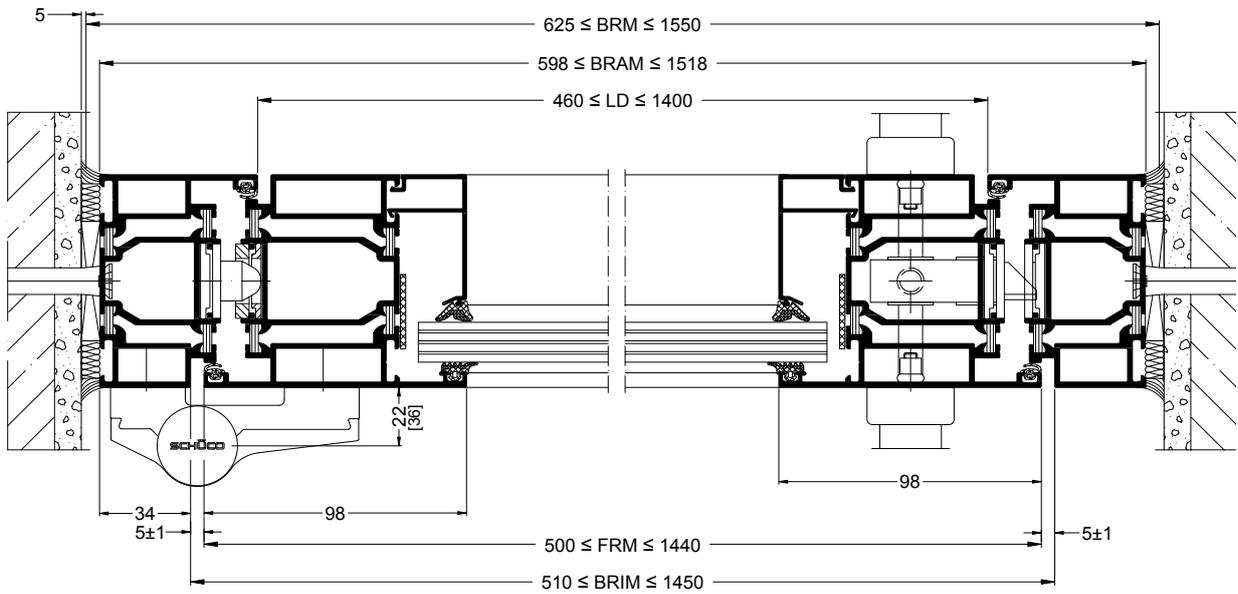


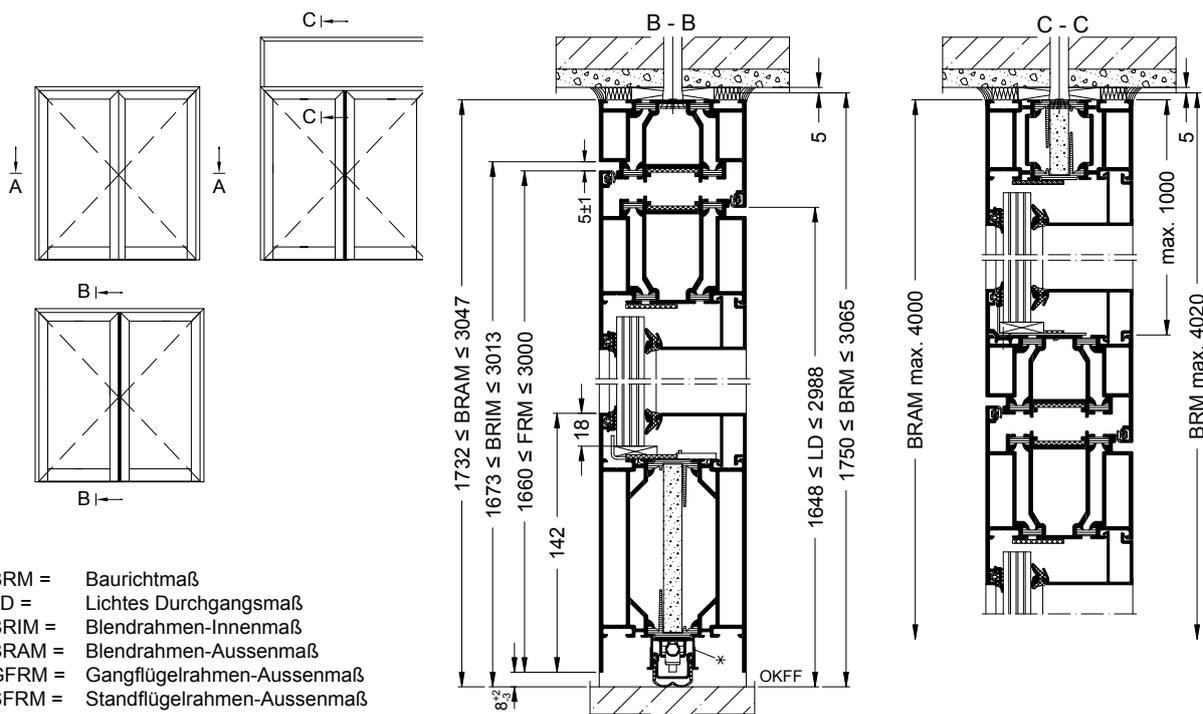


- BRM = Baurichtmaß
- LD = Lichtes Durchgangsmaß
- BRIM = Blendrahmen-Innenmaß
- BRAM = Blendrahmen-Aussenmaß
- GFRM = Gangflügelrahmen-Aussenmaß
- SFRM = Standflügelrahmen-Aussenmaß

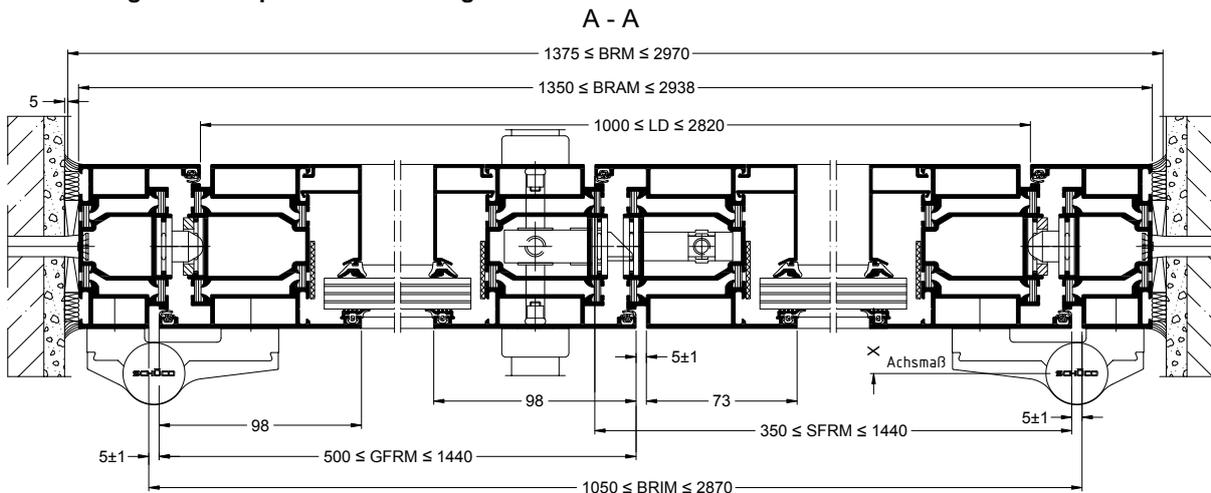


A - A

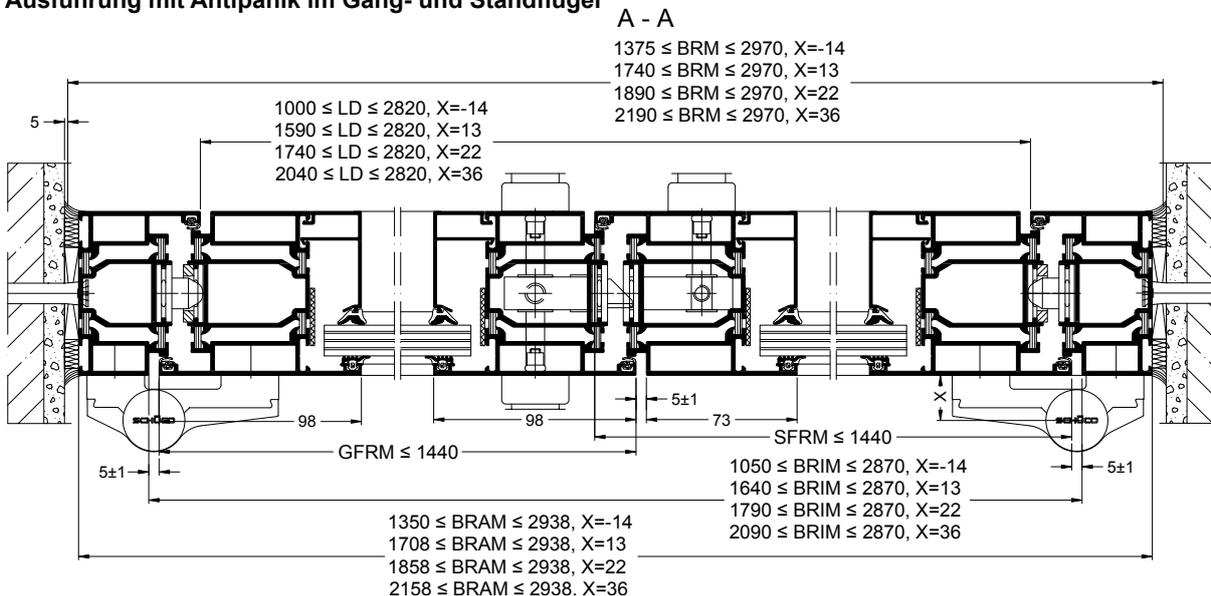




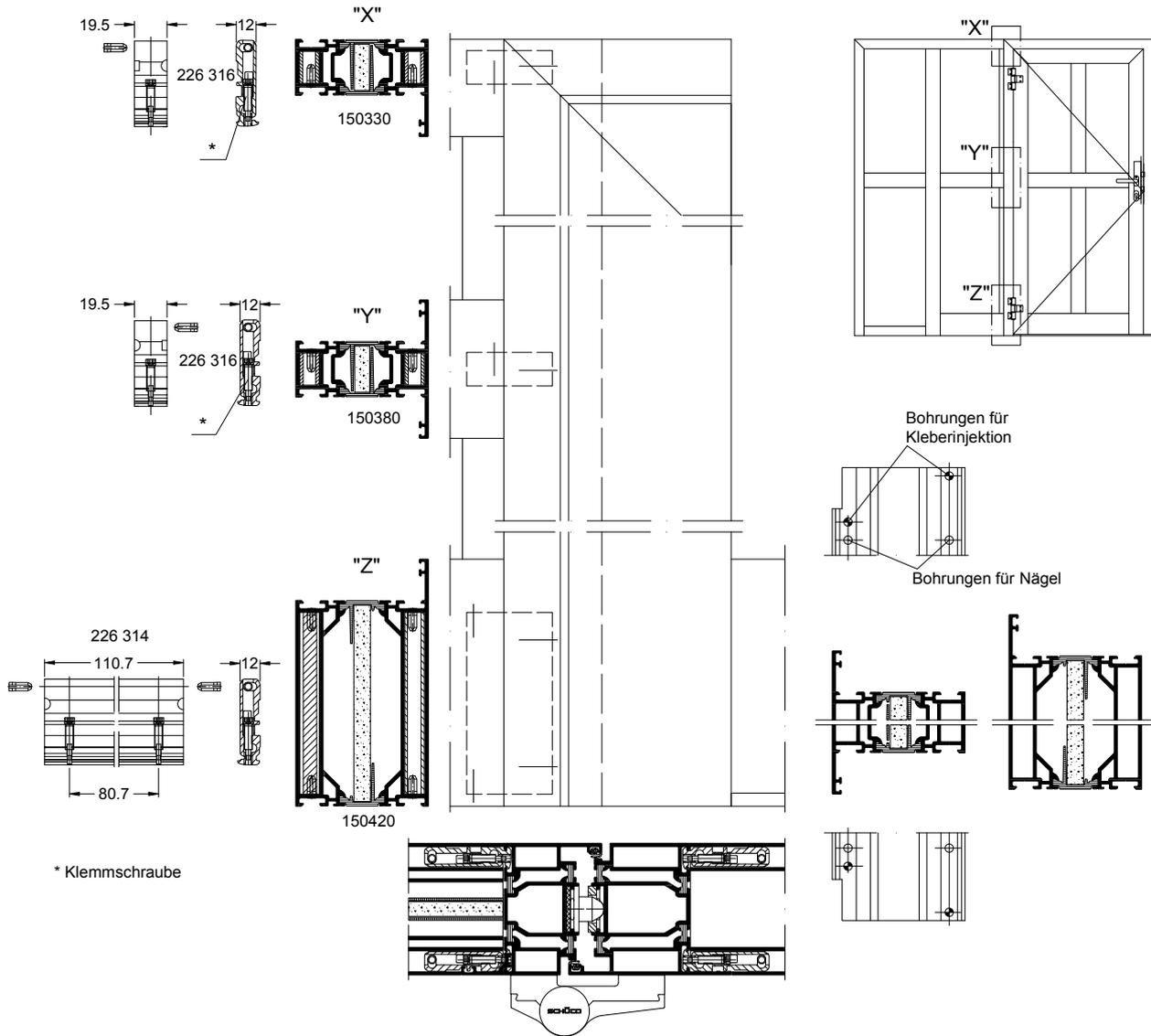
Ausführung ohne Antipank im Standflügel



Ausführung mit Antipank im Gang- und Standflügel



T-Verbinder Montage



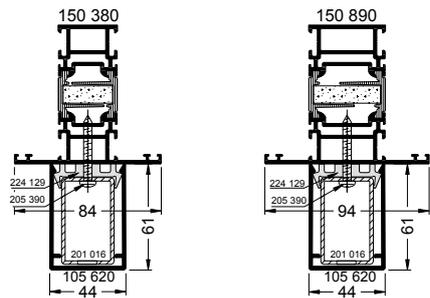
* Klemmschraube

Connector Type	Accessories	Drill Bit	Drill Bit	Drill Bit	Drill Bit
150300	226316	218157	296813	296992	298388
397110					
397190					
150330					
150380					
150410	226315	218157	296813	296992	298396
397180					
300440					
150420	226314				
150860					
397170	226313	Ø5 x 13.5	296813	296992	298397
300450					
300660	226317				
150870	236179(G)				
150890					
150920	226319				
151820	226318				

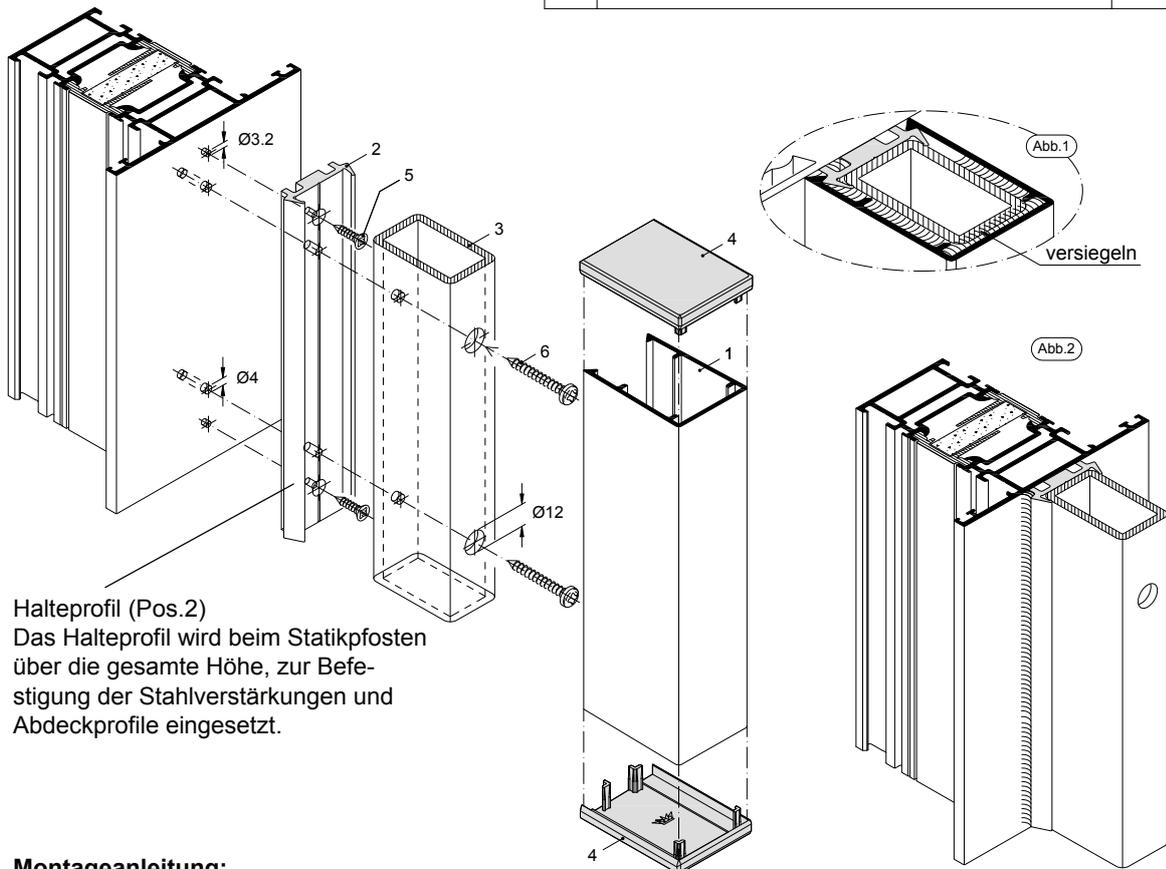
Montageanleitung:

1. Das Seitenteil / Oberlicht auf die vorbereiteten / vormontierten T-Verbinder gleichmäßig aufsetzen.
2. Element mit der T-Verbindung vernageln
3. Kleber einspritzen
4. Sichtflächen ggfs. reinigen

Montageanleitung Statik-Abdeckprofil 61/44:



Pos.:	Benennung:	Artikel-Nr.:	
1.	Statik-Abdeckprofil 61/44 (Aluminium-Profil)	105 620	
2.	Halteprofil	224 129	
3.	Stahlverstärkung	Wanddicke: 2mm	201 016
		Wanddicke: 4mm	201 056
4.	Endkappe für Pos.1	weiß (RAL9016)	227 304
		schwarz (RAL9005)	227 303
		cremeweiß (RAL9001)	237 376
5.	Senkblechschraube ST3.9x16	205 593	
6.	Linienblechschraube ST4.8x38, DIN 7981	205 390	



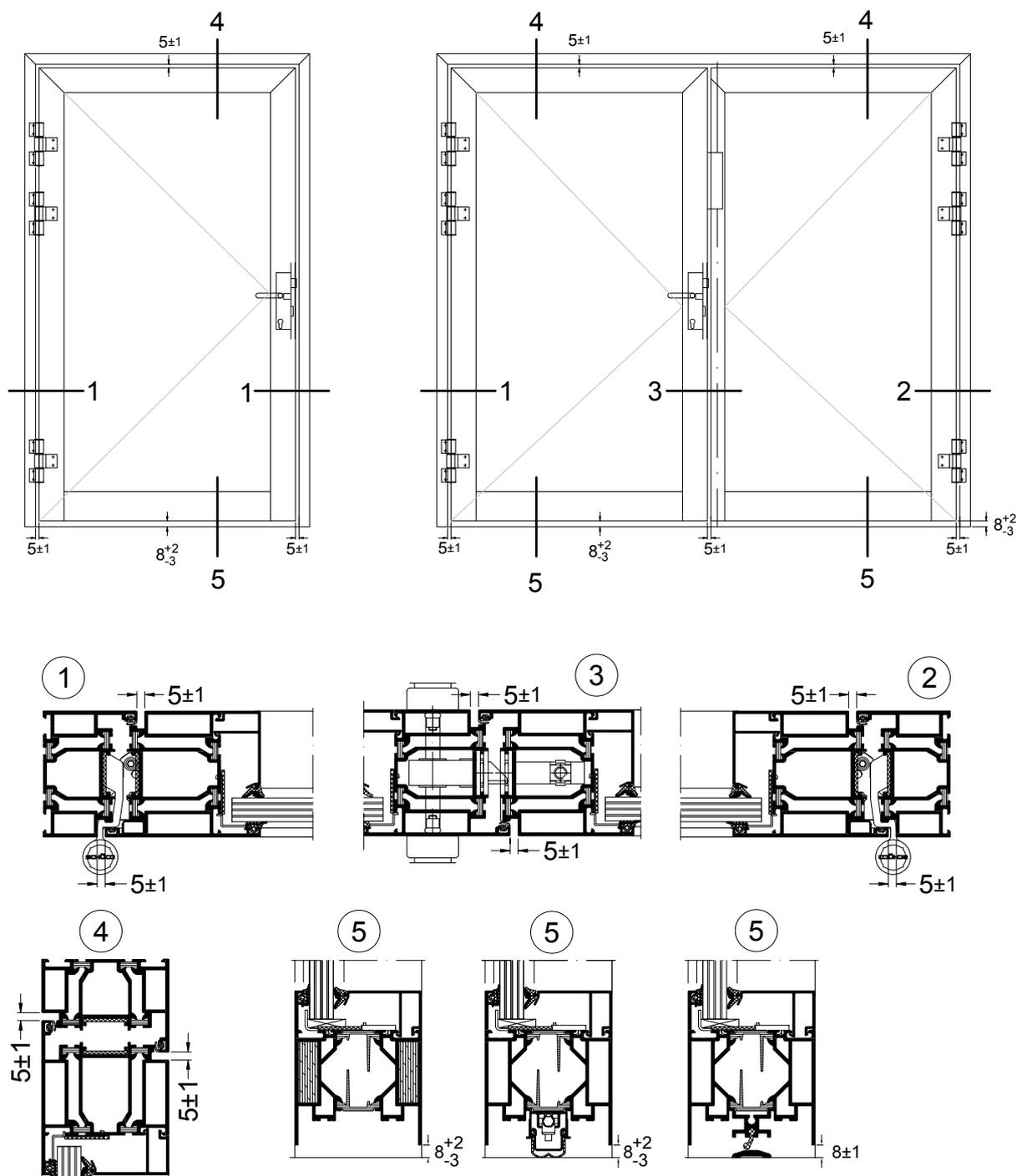
Halteprofil (Pos.2)
Das Halteprofil wird beim Statikpfosten über die gesamte Höhe, zur Befestigung der Stahlverstärkungen und Abdeckprofile eingesetzt.

Montageanleitung:

- Zuschnitt der Profile.
- Befestigung des Halteprofils (Pos.2) am Pfostenprofil:
 - Verschraubung mit Senkblechschrauben (Pos.5). Anzahl = 2 Stück
 - Schraubenbohrungen mit $\text{Ø}3.2$ vorbohren und Schraubenköpfe versenken.
- Stahlverstärkung (Pos.3) in Halteprofil klipsen.
- Befestigungsbohrungen für Stahlverstärkung (Pos.3) und Halteprofil (Pos.2) bis in Stahlverstärkung des Pfostenprofils mit $\text{Ø}4$ vorbohren.
- Durchgangsbohrungen $\text{Ø}4$ in Stahlverstärkung (Pos.3) einseitig mit $\text{Ø}5$ bzw. $\text{Ø}12$ aufbohren.
- Stahlverstärkung mit Senkblechschrauben (Pos.6) verschrauben. Anzahl = 4 Stück pro Meter
- Halteprofil, wie in Abb.2 dargestellt, mit Silicone NN-Dichtungsmasse versiegeln und Abdeckprofil aufklipsen.
- Abdeckkappen (Pos.4) mit PVC-Kleber 298030 oder Silicone NN-Dichtungsmasse z.B. 298270 auf das Abdeckprofil kleben. Die Endkappen müssen luftdicht versiegelt werden. (Abb.1)

Türbänder

Nach dem Einbau ist das gleichmäßige Spaltmaß zwischen Blend- und Flügelrahmen sicherzustellen.
Oben und seitlich 5 ± 1 mm, unten $8 \begin{smallmatrix} +2 \\ -3 \end{smallmatrix}$ mm



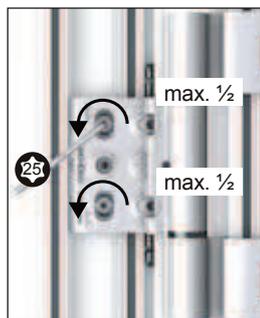
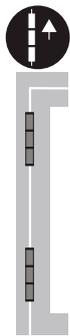
INFORMATION

Bei allen nachfolgend beschriebenen Möglichkeiten ist die Einstellung so durchzuführen, dass sich der/die Türflügel umlaufend an die innere und äußere Anschlagdichtung bzw. unten mit der Lippendichtung an die Bodenschwelle andrückt.

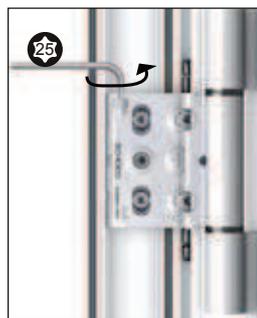
Bei absenkbarer „Automatische Türabdichtung“ auf die richtige Einstellung achten!

Rollenklemmbänder 3-teilig (Aluminium-Ausführung)

Höhenverstellung



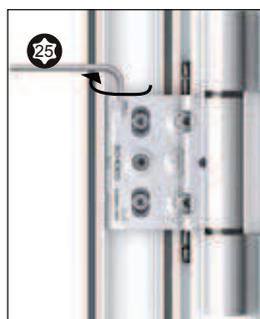
1. An allen Bändern Schrauben max. $\frac{1}{2}$ Umdrehung lösen



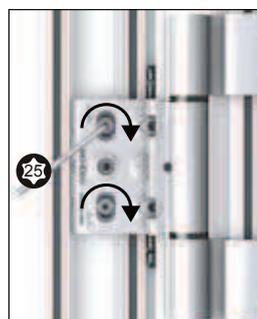
2. An allen Bändern freistellen



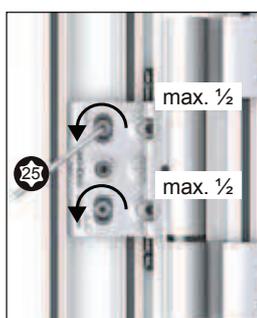
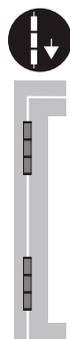
3. Flügel anheben (vorzugsweise unteres Band) und alle Bänder nachstellen.



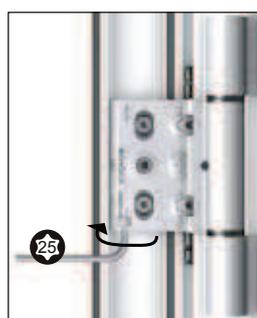
4. An allen Bändern kontern.



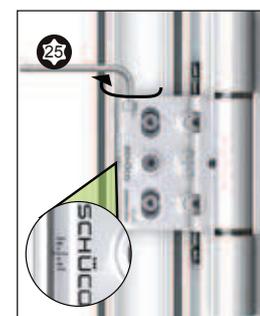
5. An allen Bändern Schrauben anziehen.



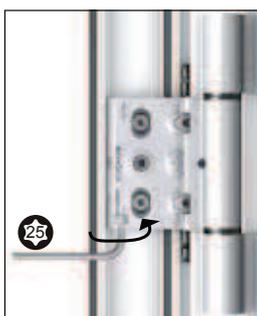
1. An allen Bändern Schrauben max. $\frac{1}{2}$ Umdrehung lösen



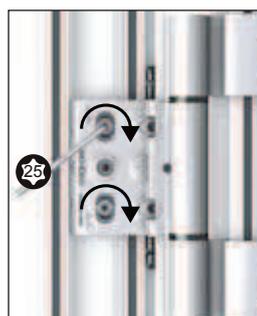
2. An allen Bändern freistellen



3. Flügel absenken (vorzugsweise unteres Band) und alle Bänder nachstellen.

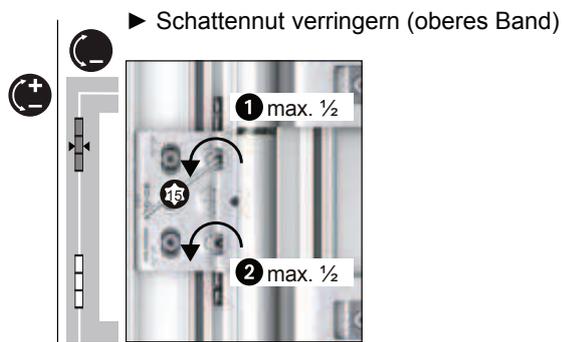


4. An allen Bändern kontern.

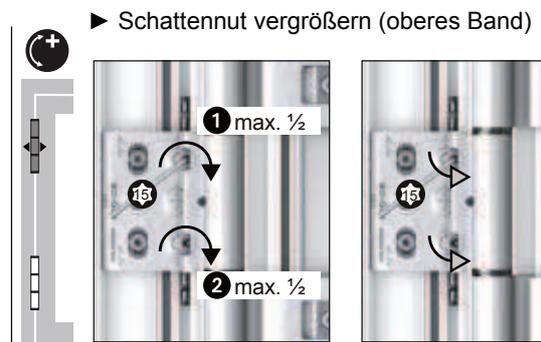


5. An allen Bändern Schrauben anziehen.

Horizontalverstellung oberes Band



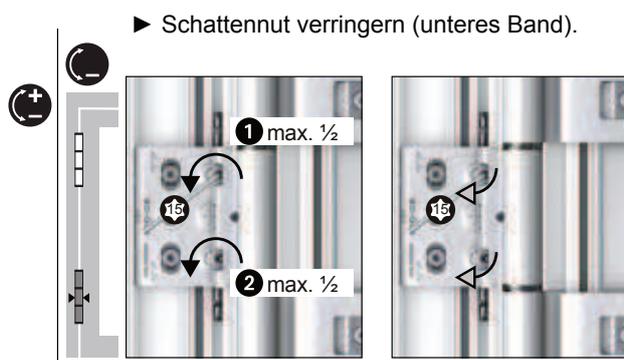
► Bei Bedarf **1** und **2** wiederholen.



► Bei Bedarf **1** und **2** wiederholen.

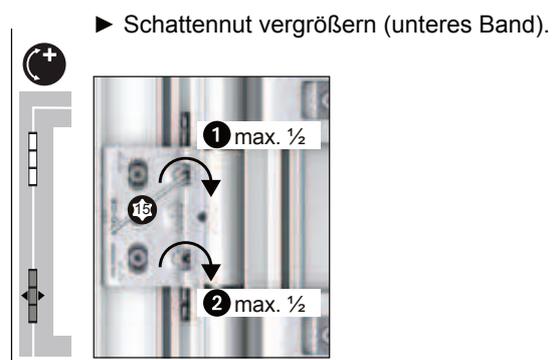
► **3** Verstellspiel zurücknehmen.

Horizontalverstellung unteres Band



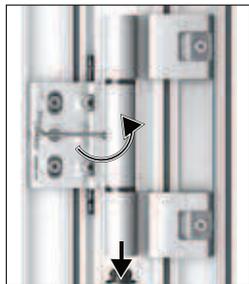
► Bei Bedarf **1** und **2** wiederholen.

► **3** Verstellspiel zurücknehmen.

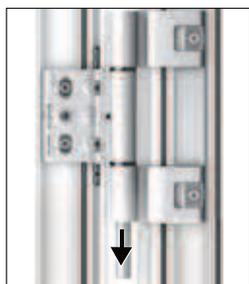


► Bei Bedarf **1** und **2** wiederholen.

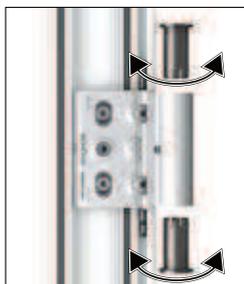
Dichtungandruckverstellung



1. Gewindestift lösen.
Kappe abziehen



2. Bolzen austreiben



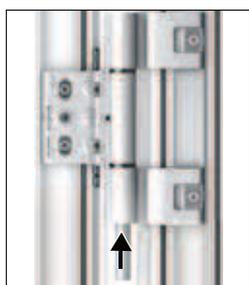
3. Buchsen in FBT um
180° drehen



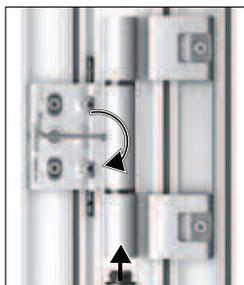
In Nullstellung zeigen
die Pfeile Richtung FBT.



Dichtungsandruck um
0,5 mm verringert.
Pfeile zeigen oben und
unten vom FBT weg.



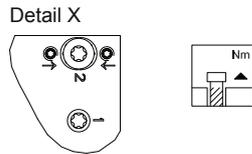
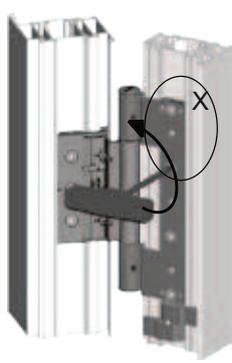
4. Bolzen einführen



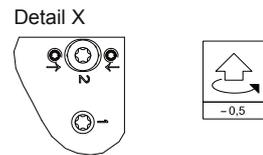
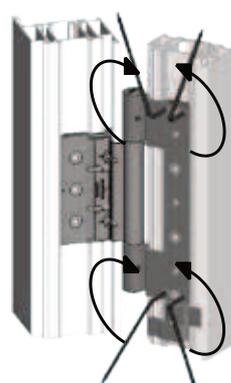
5. Mit Gewindestift sichern.
Kappe aufsetzen.

Rollenklemmbänder 3-teilig (Edelstahl-Ausführung)

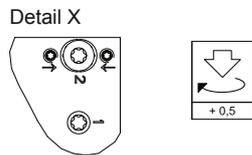
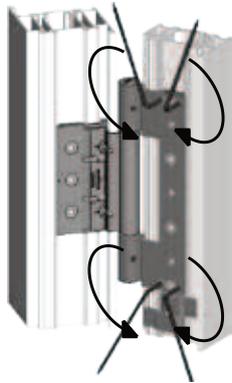
Dichtungsdruck verstellen:



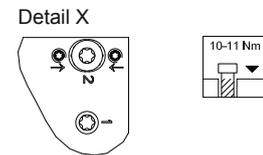
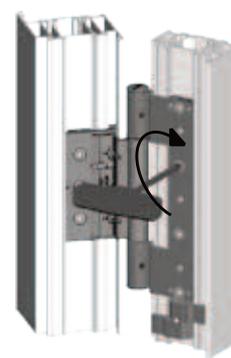
1. Befestigungsschrauben an allen Rahmenteilen Pos. 2 max. ½ Umdrehung lösen



2. Dichtungsdruck vergrößern (Pfeil zeigt Richtung Rahmen) „-0,5 mm“

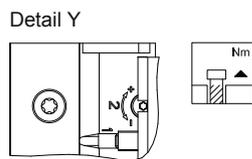
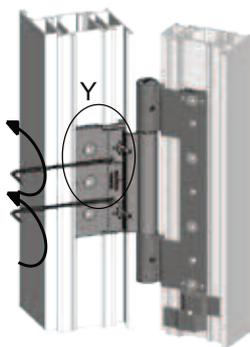


3. Dichtungsdruck verringern (Pfeil zeigt Richtung Bandrolle) „+0,5 mm“

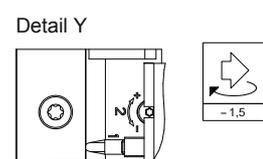


4. Befestigungsschrauben an allen Rahmenteilen Pos. 2 wieder festziehen (10–11Nm)

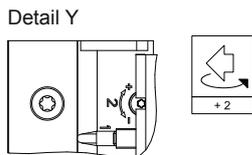
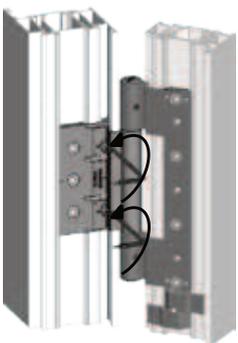
Schattenfuge verstellen:



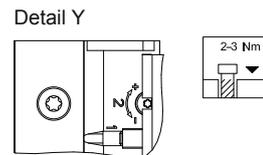
1. Gewindestifte lösen Pos. 1



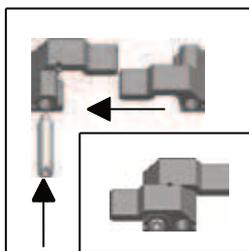
2. Schattenfuge verkleinern Stellschrauben Pos. 2 in Pfeilrichtung „-“ drehen „-1,5 mm“



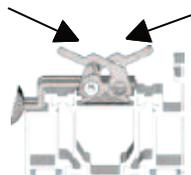
3. Schattenfuge vergrößern Stellschrauben Pos. 2 in Pfeilrichtung „+“ drehen „+2 mm“



4. Gewindestifte wieder festziehen (max. 2–3 Nm)

Höhenverstellset (Zubehör) einsetzen:

1. Einzelteile Verstellset zusammenfügen und Gewindesttift bündig eindrehen



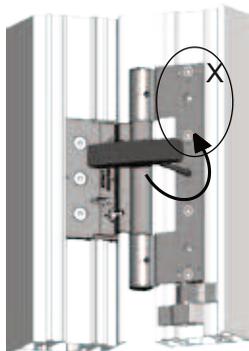
2. Klemmhebel direkt unterhalb des unteren Bandes einsetzen



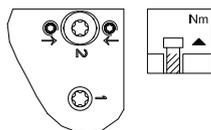
3. Klemmhebel mit Schonhammer niederschlagen



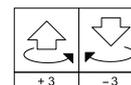
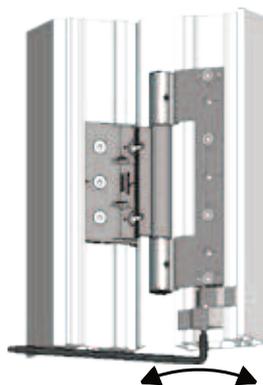
4. Sicherungstift einschlagen, wenn Höhenverstellset in der Tür verbleibt.

Höhe verstellen:

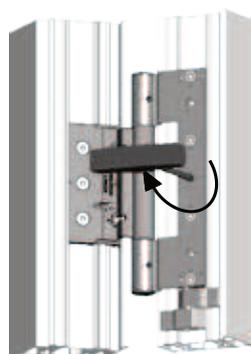
Detail X



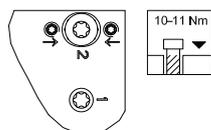
1. Befestigungsschrauben an allen Rahmenteilnahmen Pos. 1 max. ½ Umdrehung lösen



2. Gewünschte Höhe einstellen „±3 mm“



Detail X



3. Befestigungsschrauben an allen Rahmenteilnahmen Pos. 1 wieder festziehen (10–11Nm)

Aufschraubband 3-teilig

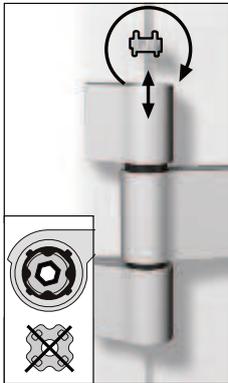
Dichtungsdruck verstellen



1. Kappen entfernen



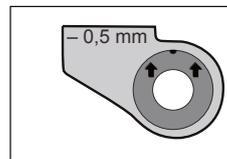
2. Hebespindel heraus-schrauben



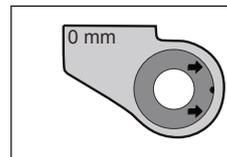
3. Verstellstern heraus-nehmen, drehen und einsetzen.



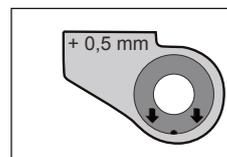
4. Lagerbuchse um $\pm 90^\circ$ drehen bis sie spürbar einrastet (Dichtungsdruck $\pm 0,5$ mm)



4a. Markierung am Buchsenkragen zeigt am oberen und unteren Rahmenband nach der Verstellung nach hinten.

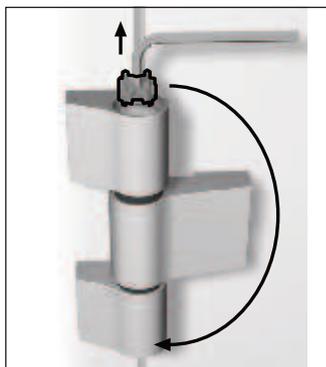


4b. Nullstellung



4c. Markierung am Buchsenkragen zeigt am oberen und unteren Rahmenband nach der Verstellung nach vorne.

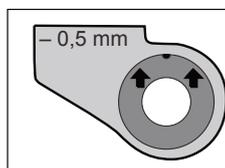
Dichtungsdruck verstellen



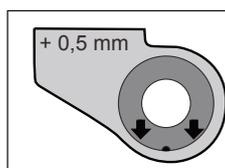
5. Verstellstern entnehmen und in unteres Bandteil einsetzen.
Wichtig! Alle Markierungen an den Buchsenkragen müssen immer in die gleiche Richtung zeigen.



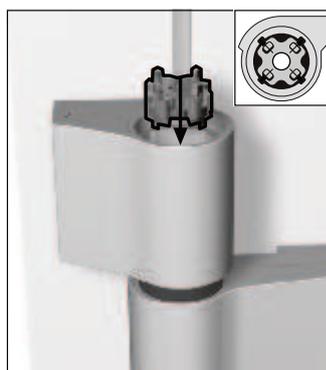
6. Mit Verstellstern untere Lagerbuchse um $\pm 90^\circ$ drehen bis sie spürbar einrastet.



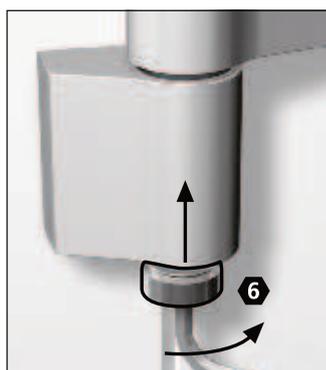
- 6a. Markierung am Buchsenkragen zeigt am oberen und unteren Rahmenband nach der Verstellung nach hinten.



- 6b. Markierung am Buchsenkragen zeigt am oberen und unteren Rahmenband nach der Verstellung nach vorne.



7. Verstellstern im oberen Rahmenbandteil positionieren

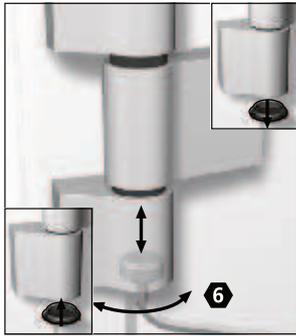


8. Hebespindel montieren

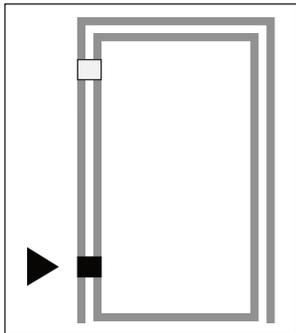


9. Beide Kappen aufsetzen

Höhenverstellung

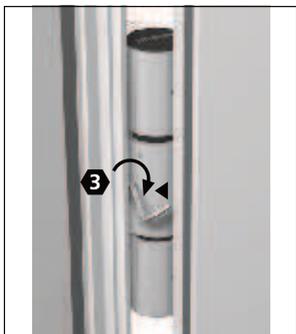


1. Untere Kappe entfernen.
Höhenverstellung
+ 3 / - 2 mm.
Kappe aufsetzen

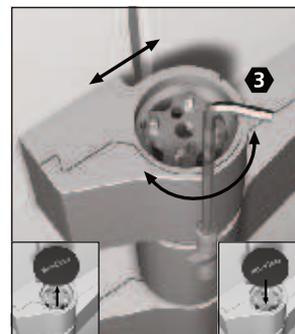


2. Höhenverstellung immer
nur am unteren Band
vornehmen – obere
Bänder nur nachstellen

Horizontalverstellung



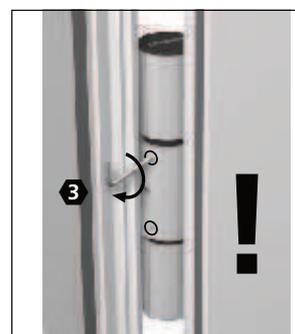
1. Abdeckstück muss
von der Rückseite
gesichert sein.



3. Kappe entfernen.
Horizontal verstell-
ung $\pm 2,5$ mm.
Kappe aufstecken.



2. Gewindestifte mit einer
1/2-Umdrehung lösen.



4. Wichtig:
Gewindestifte
abwechselnd
festziehen.



HINWEIS

Lagerbuchse aus wartungsfreiem teflonhaltigen Kunststoff darf nicht geschmiert werden!

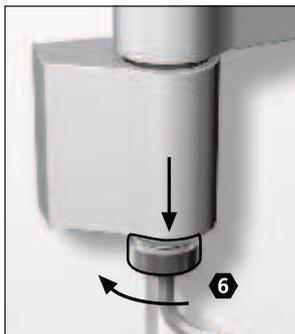
Demontage an der Baustelle



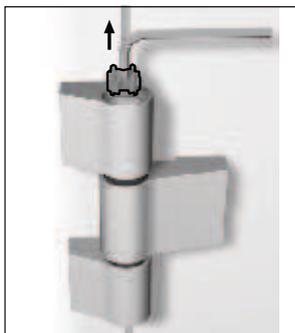
1. Gewindestift lösen



2. Kappen entfernen



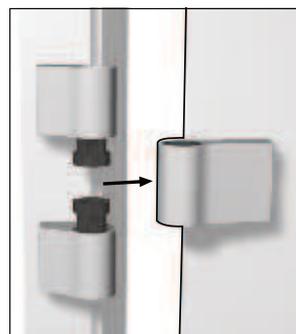
3. Hebespindel
herausschrauben



4. Verstellstern
entnehmen



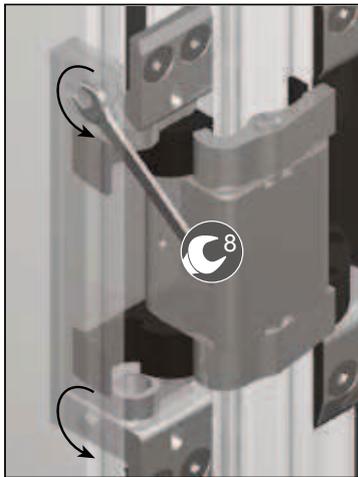
5. Bolzen von unten
austreiben



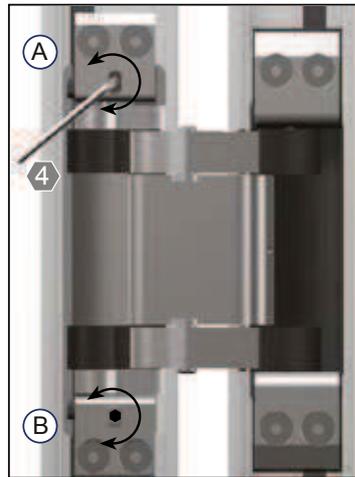
6. Tür aushängen

VL-Band 180°

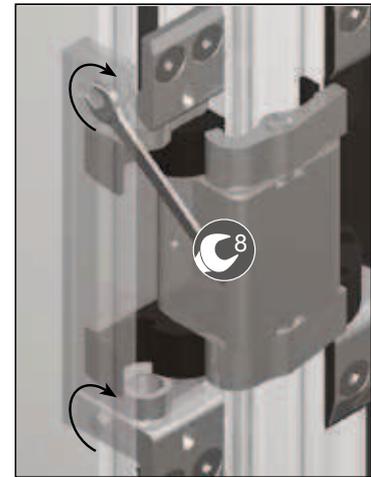
Horizontalverstellung



1. Klemmschrauben lösen.



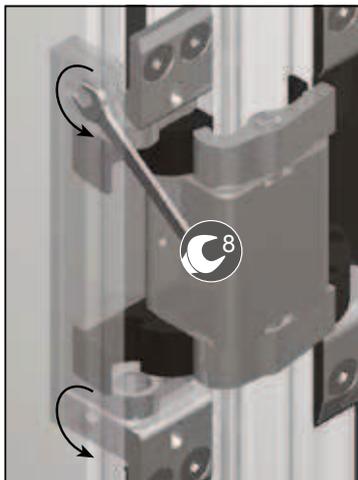
2. Verstellung $\pm 2,5$ mm oben und unten am Band vornehmen.



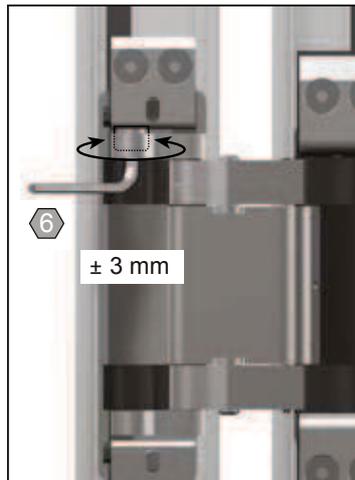
3. Klemmschrauben festsetzen.

Wichtig: Die Verstellung muss an beiden Schrauben (A+B) um den gleichen Betrag erfolgen.
Beispiel: Wenn A 1/4 Umdrehung auch B 1/4 Umdrehung.

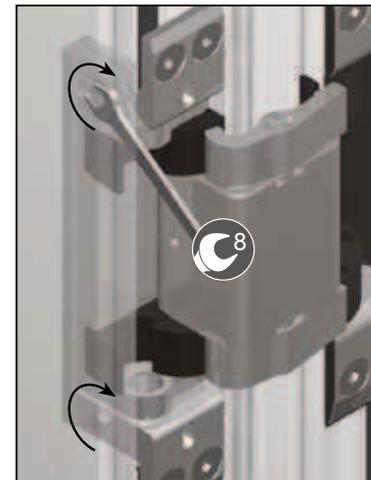
Höhenverstellung



1. Klemmschrauben an allen Bändern lösen.



2. Höhenverstellung am unteren Band vornehmen obere Bänder nur nachstellen.



3. Klemmschrauben an allen Bändern festsetzen.

**HINWEIS**

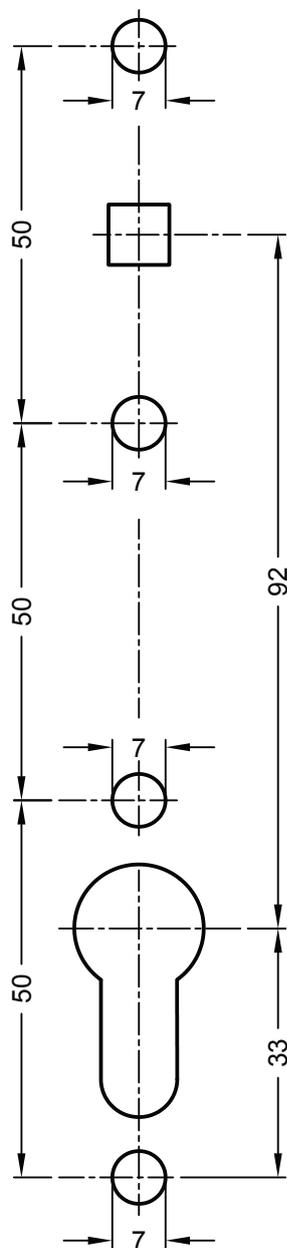
Für die Höhenverstellung im montierten Zustand muß ein Öffnungswinkel von 120° gewährleistet sein!

Türdrücker

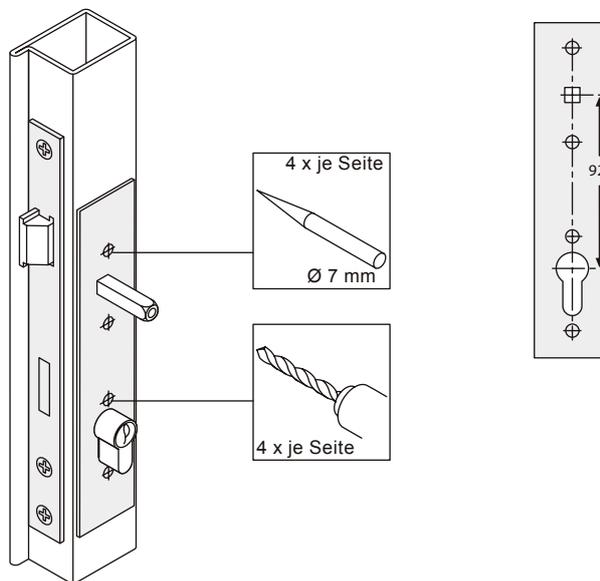
Drückergarnituren bzw. Wechselgarnituren nach DIN 18273 sind zulässig.

Die mechanische Festigkeit und Funktionstüchtigkeit ist zu überprüfen.

Türdrücker in Flucht- und Rettungswegen müssen zum Türblatt hin abgerundet bzw. abgewinkelt sein (Verhackungsgefahr).

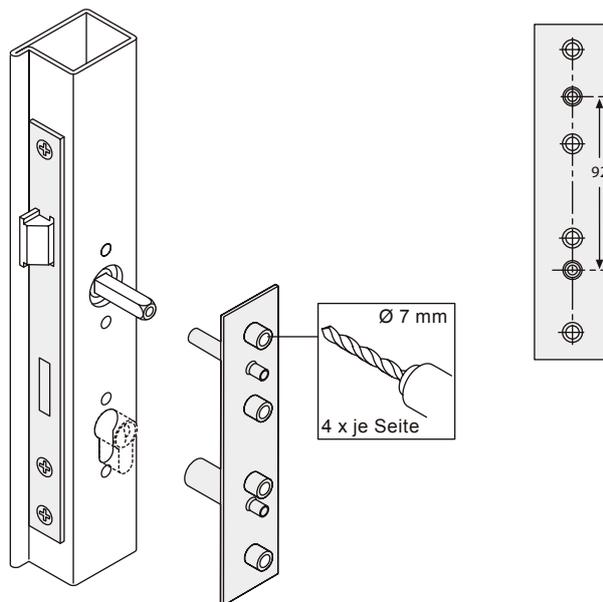


- Maßzeichnung (M 1:1) für das Bohrbild an Türen zur Montage von Rahmentürdrückern.
- Der Abstand ‚Mitte Schlossnuss bis Profilzylinder‘ (oder Mitte Drehkreis des Schlüssels) beträgt 92 mm.
- Die Bohrpunkte können mit der - Papierschablone oder mit der - Metall-Anschlagschablone bestimmt werden



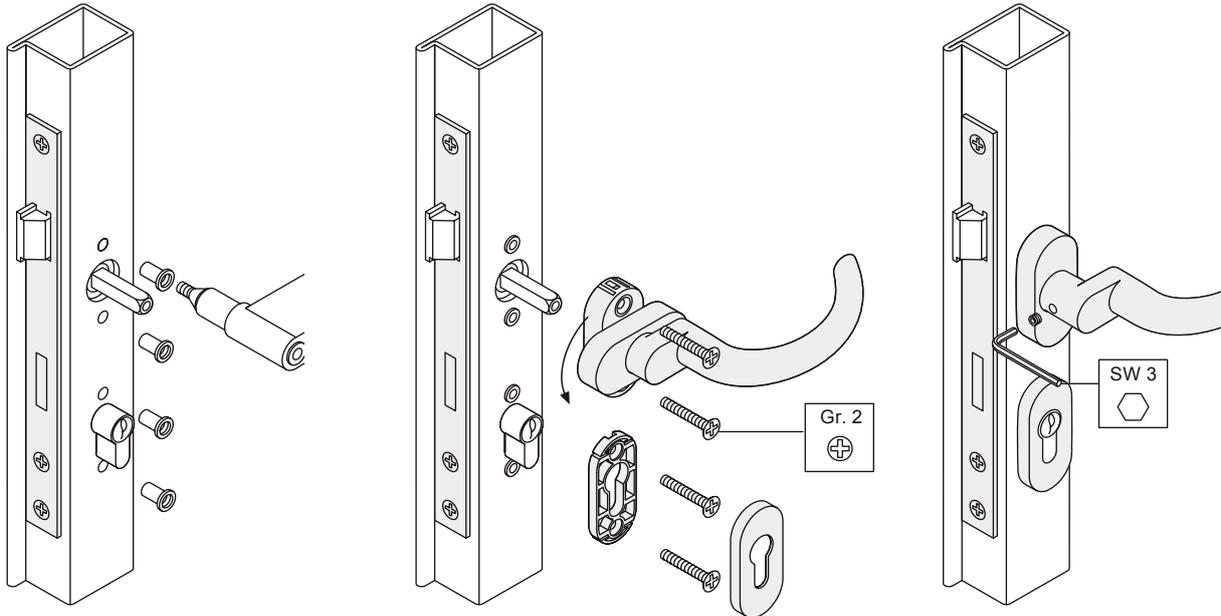
Papierschablone:

1. Die beiliegende Papierschablone über den montierten Profilzylinder und den eingesteckten Vierkantstift stecken.
2. Die Bohrpunkte markieren und mit dem Bohrer $\text{Ø } 7 \text{ mm}$ bis auf den Schlosskasten bohren.
3. Bei Bedarf den Vorgang auf der Gegenseite wiederholen.

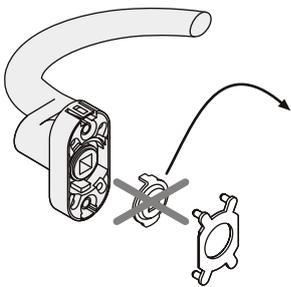


Metall-Anschlagschablone:

1. Führungsstifte der Schablone in Drückernuss und Profilzylinderloch stecken.
2. Vier Löcher von $\text{Ø } 7 \text{ mm}$ durch die Bohrbuchsen bohren.
3. Bei Bedarf den Vorgang auf der Gegenseite wiederholen.



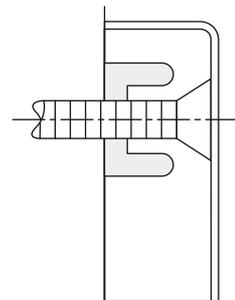
1. Die Einnietmuttern nach einander auf den Gewindedorn eines Nietwerkzeuges aufschrauben.
2. Die Einnietmuttern in die Bohrungen für die Drücker- und Schlüssel-rosette einstecken.
3. Die Einnietmuttern durch Betätigen des Nietwerkzeuges einzeln festsetzen.
4. Der Rahmentürdrücker wird je nach Ausführung auf die Einnietmuttern gesteckt und mit den Senkschrauben befestigt. Dabei kann die Rutsch- und Schraubensicherung an der Rosettenunterseite des Rahmenstürdrückers verbleiben.
5. Die Unterkonstruktion der Schlüsselrosette auf gleiche Weise befestigen.
6. Anschließend die Deckkappen aufklippen.
7. Nach der Türdrücker- montage den Vierkantstift durch festes Anziehen des Gewindestiftes festsetzen.



Zu beachten:

Hochhaltemechanismus für Rahmentürdrücker
(Hinweis zur Drehwinkelvergrößerung)

- ▶ Die Rahmentürdrücker mit Hochhaltemechanismus lassen werksseitig einen Drehwinkel von jeweils 45° rechts bzw. linksdrehend zu. Im Bedarfsfall, z.B. bei Einsatz an Türstandflügeln, kann der Drehwinkel durch Öffnen der Drückerrosette und Entfernen der Mitnehmerscheibe vergrößert werden.
- ▶ Die Mitnehmerscheibe ermöglicht erst durch Einstecken des Vierkantstiftes die Funktion des Hochhaltemechanismus.



Zu beachten:

- ▶ Rutsch- und Schraubensicherung Unabhängig vom Einsatz der Einnietmuttern und der lockerungsgesicherten Schrauben sind alle Rosetten der Rahmentürdrückerbeschläge im Bereich der Anschraubstellen mit Bremsstopfen aus gummiartigem Kunststoff ausgestattet.
- ▶ Diese Bremsstopfen stehen geringfügig über der Rückseite der Rosette vor und werden beim Anschrauben komprimiert. So wirken sie einerseits auf der Ablagefläche als Rutschsicherung, andererseits haben sie durch die axiale und radiale Spannung die Schrauben als Lockerungssicherung fest im Griff.

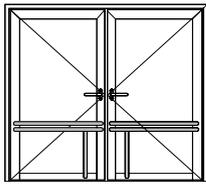


INFORMATION

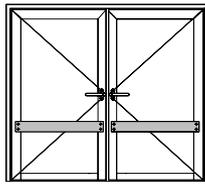
Beachten Sie, dass der Hochhaltemechanismus durch die zuvor beschriebene Modifikation zur Drehwinkelvergrößerung außer Funktion gesetzt wird.

Türgriffe, Griffstangen, Rammschutz-Stangen/Stoßgriff

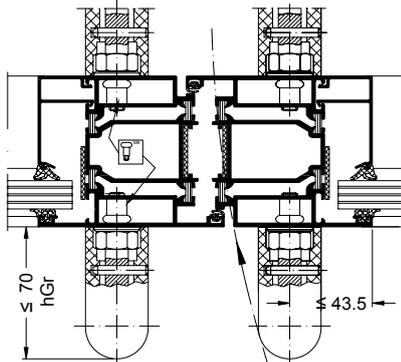
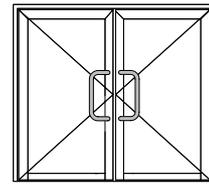
„Hewi“-Stange (Ø 33)



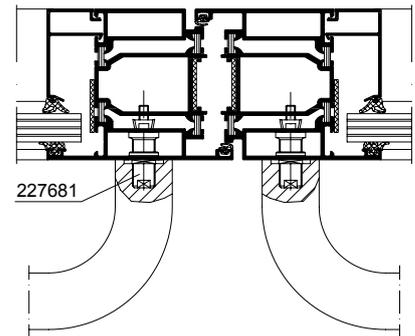
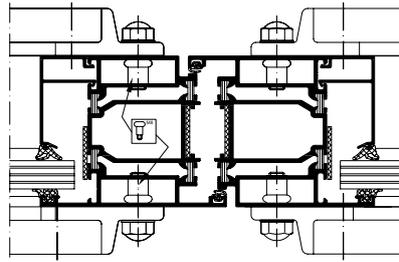
Rammschutz-Stange



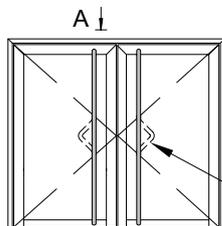
Stoßgriff z.B. 210 790



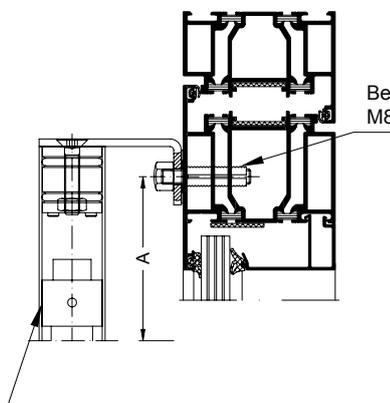
Öffnungsradius
bei Mindestflügelbreite



Stoßgriffe wahlweise beidseitig

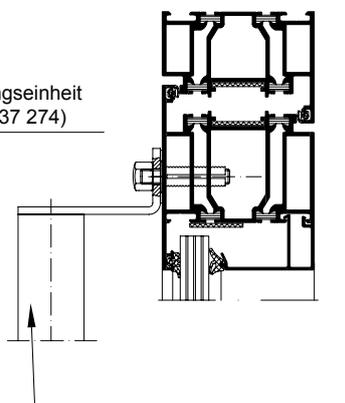


Griffstange wahlweise gebogen

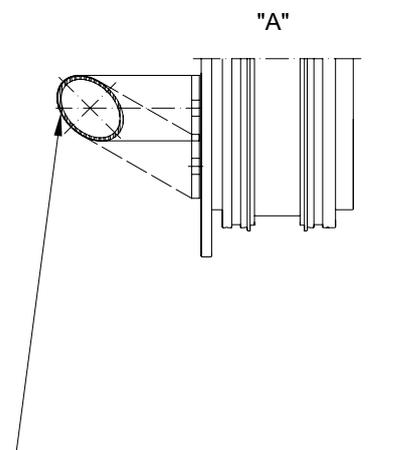


St-Rohr (z.B. 201 020) mit KS-Distanzhülse (z.B. 237 273) ab Bohrungsabstand $A > 1500$ bzw. stark frequentierten Türen empfohlen

Befestigungseinheit
M8 (z.B. 237 274)



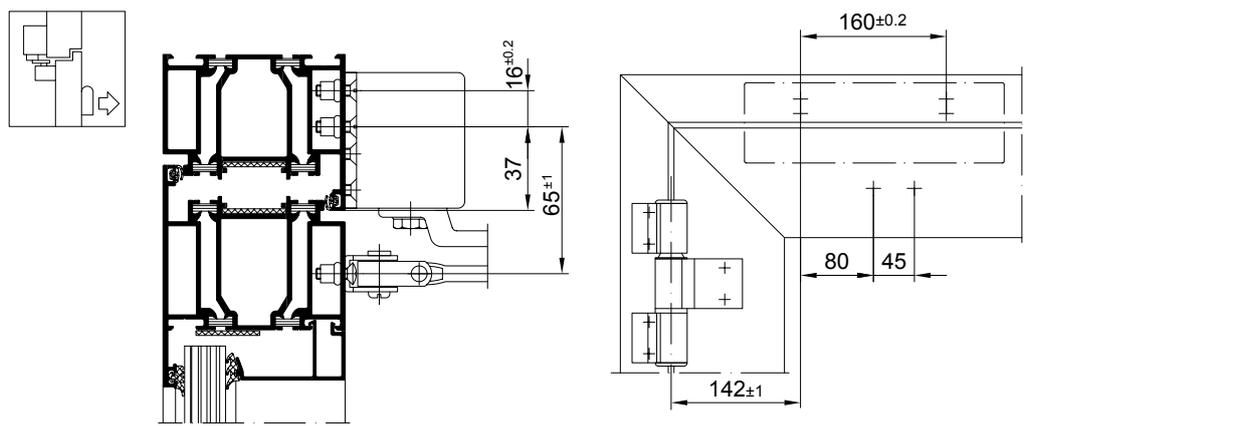
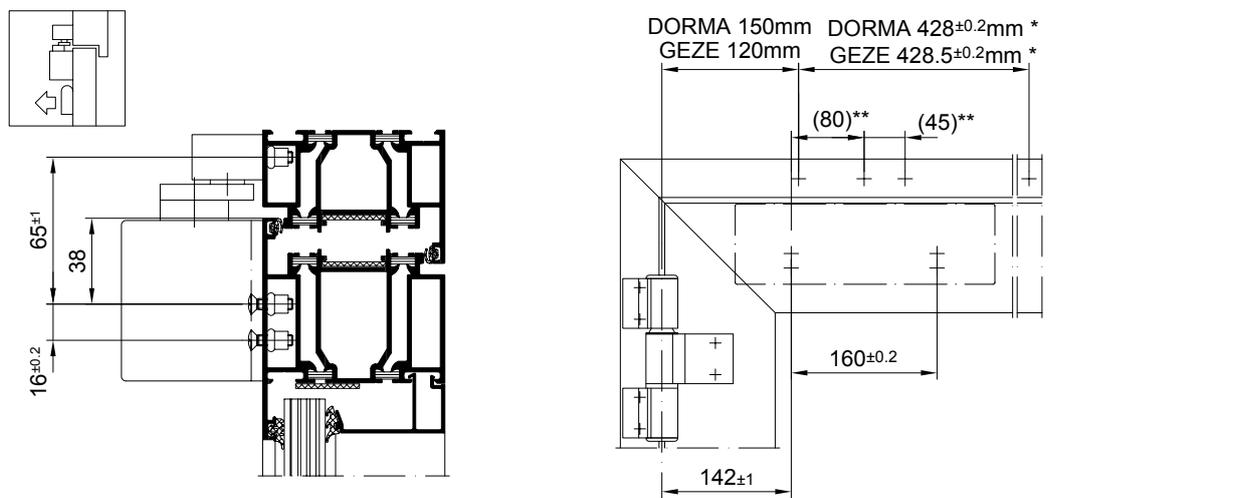
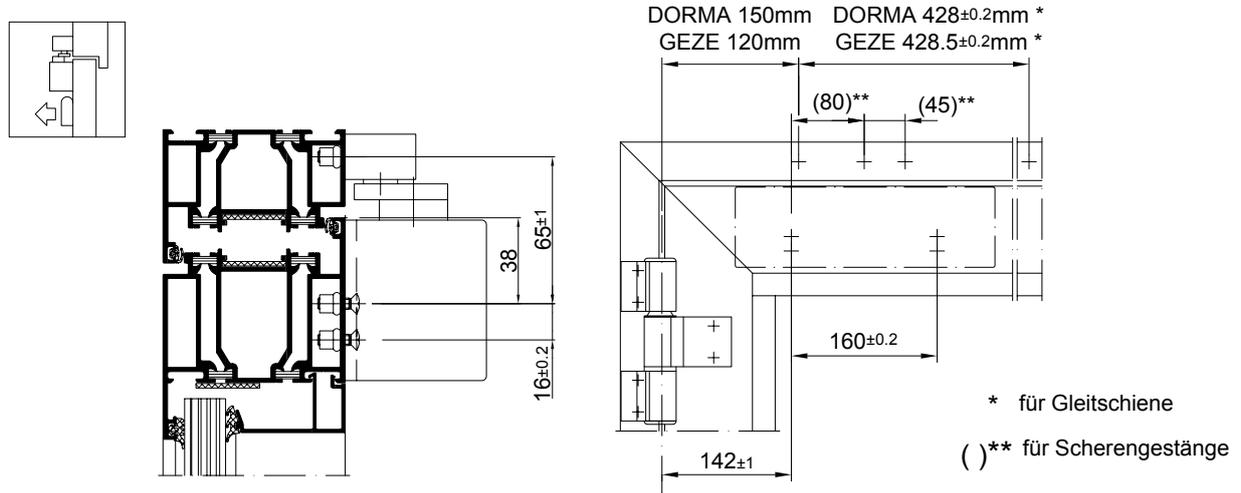
St-Rohr wahlweise: massiv, Edelstahl (z.B. 210 947), Aluminium, Messing, Baubronze



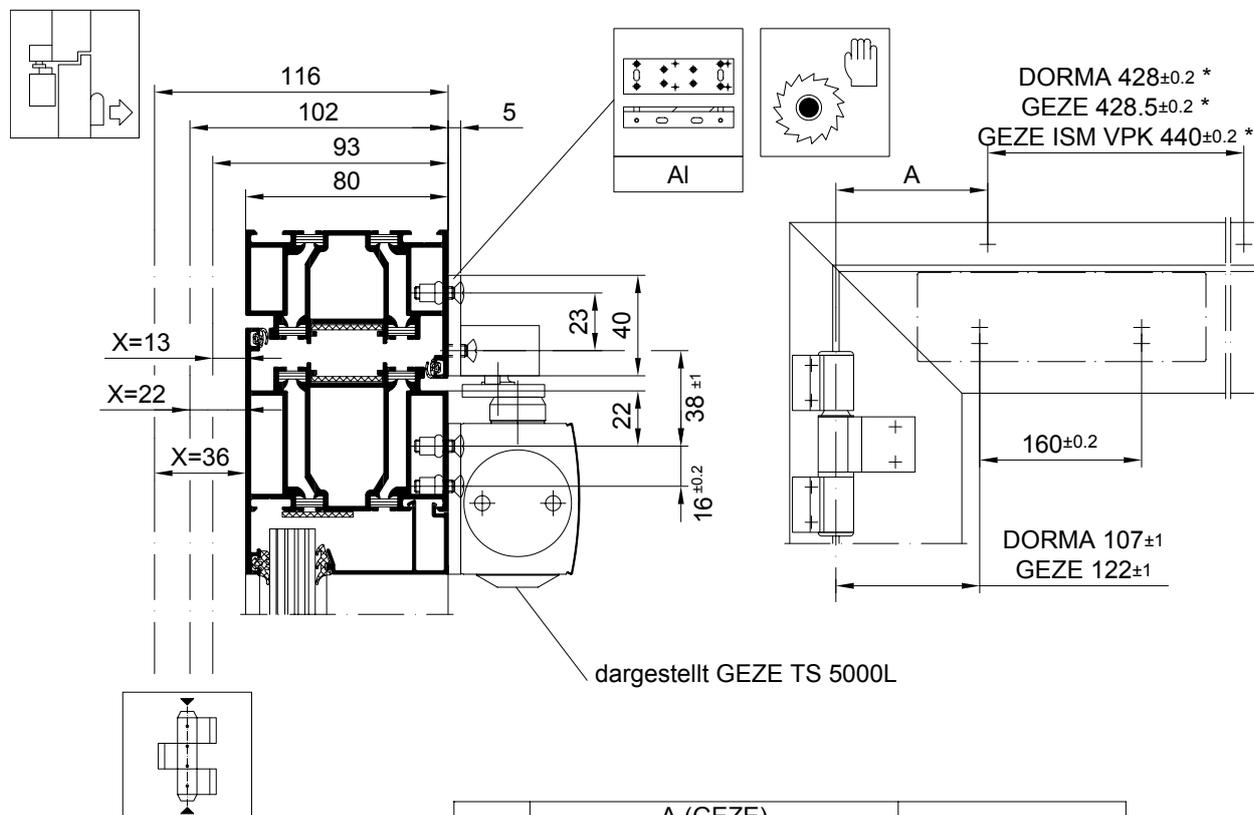
Griffstange (z.B. 210 947) oder $\varnothing 25 - \varnothing 55$, Halter (z.B. 210 948) oder abgewinkelt (z.B. 210 949)

Obentürschließer nach EN 1154

Grundsätzlich können Obentürschließer nach EN 1154 und Beiblatt 1 in Normal- und Kopfmontage auf der Band- und Bandgegenseite, für die ein Übereinstimmungszertifikat vorliegt, eingesetzt werden. Die Schließer sind so einzustellen, dass die Tür aus jedem Öffnungswinkel selbstständig schließt. Falls keine Befestigungslöcher bei der Fertigung der Tür vorgesehen wurden, sind diese bei der Montage mit Hilfe der dem Türschließer beigelegten Montageanleitung zu erstellen.

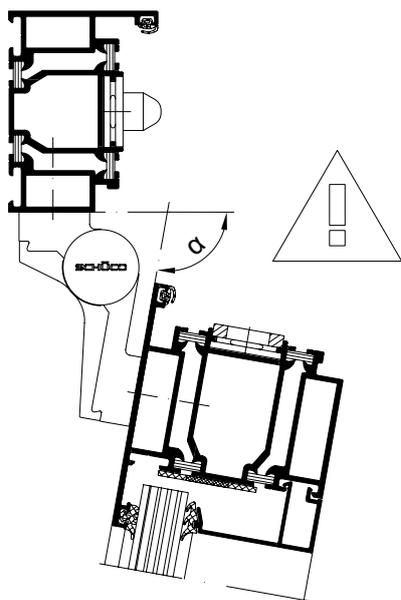


Grundsätzlich können Obentürschließer nach EN 1154 und Beiblatt 1 in Normal- und Kopfmontage auf der Band- und Bandgegenseite, für die ein Übereinstimmungszertifikat vorliegt, eingesetzt werden. Die Schließer müssen so eingestellt werden, dass die Tür aus jedem Öffnungswinkel selbstständig schließt. Falls keine Befestigungslöcher bei der Fertigung der Tür vorgesehen wurden, müssen diese bei der Montage mit Hilfe der dem Türschließer beigelegten Montageanleitung erstellt werden.



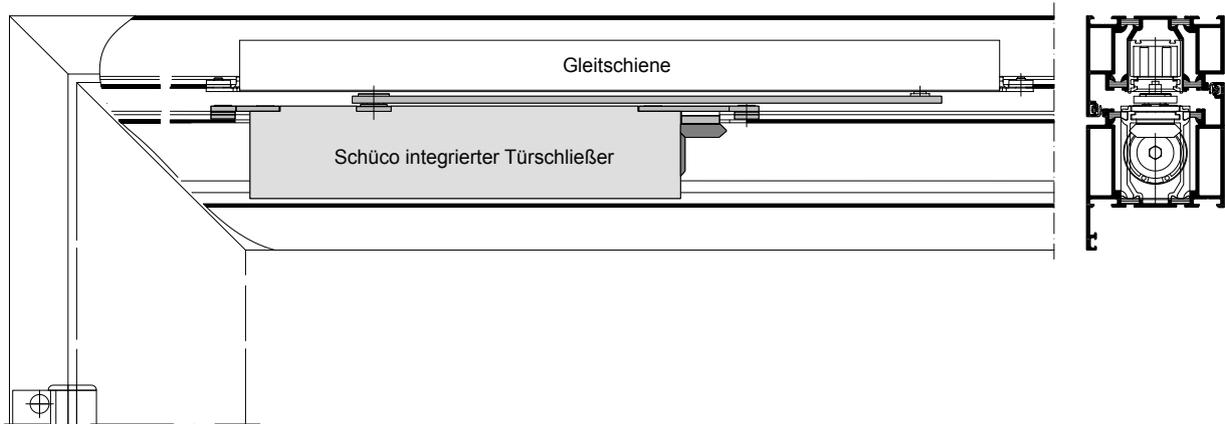
X	A (GEZE)			α	A (DORMA)	
	E-/R_	ISM VPK	α			α
13	152	175*	175	105°	150	120°
22	152	175*	175	100°	155	115°
36	152	175*	175	95°	160	110°

Den Öffnungswinkel durch Türstopper begrenzen.
DORMA TS93 G-SR/BG nicht geeignet.
* Maß gilt bei GEZE E-/R-Gleitschne BG,
zusätzlich Sonderhebel GEZE 126031 verwenden.

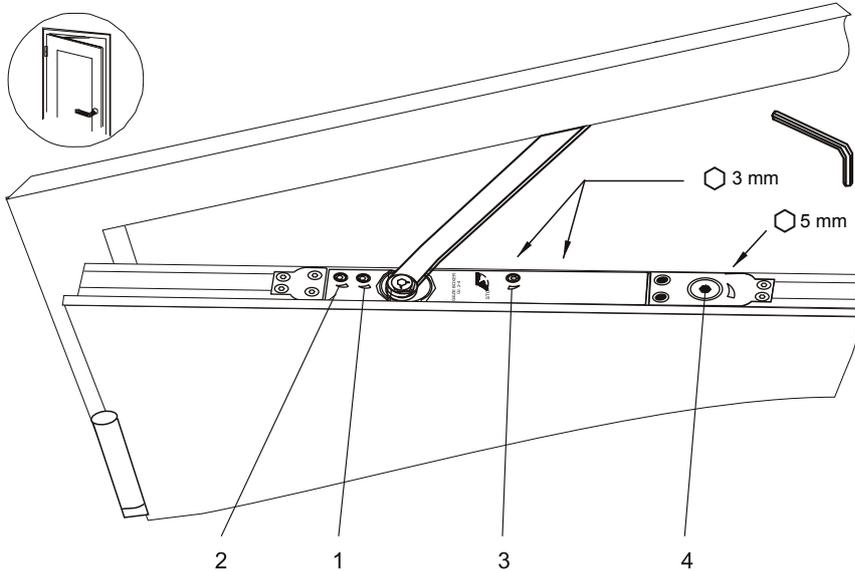


-  Flügelrahmenmontage Bandseite
-  Flügelrahmenmontage Bandgegenseite
-  Blendrahmenmontage Bandseite
-  Blendrahmenmontage Bandgegenseite

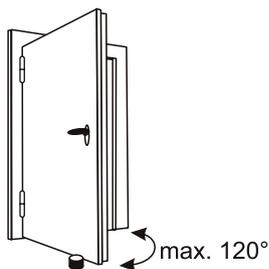
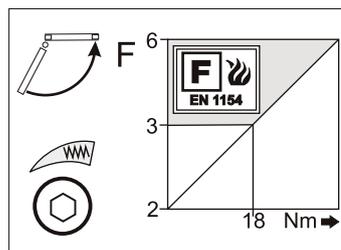
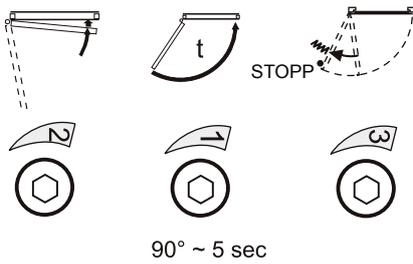
Schüco integrierter Türschließer Größe 3-6



Einstellungen am Türschließer



1. Schließzeit
2. Endschlag
3. Öffnungsdämpfung
4. Schließkraft



Begrenzen Sie den max. Türöffnungswinkel mit einem Türstopper.



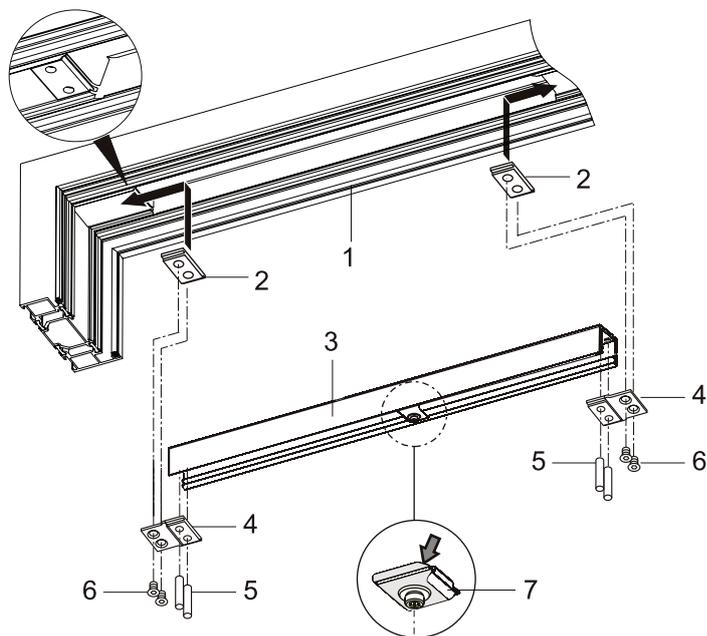
HINWEIS

Wartung, Pflege, Reparatur

Eine regelmäßige Wartung ist durchzuführen. Sie ist von einem Fachbetrieb auszuführen.

Eventuelle Reparaturen müssen von SCHÜCO oder durch von SCHÜCO autorisiertes Fachpersonal ausgeführt werden

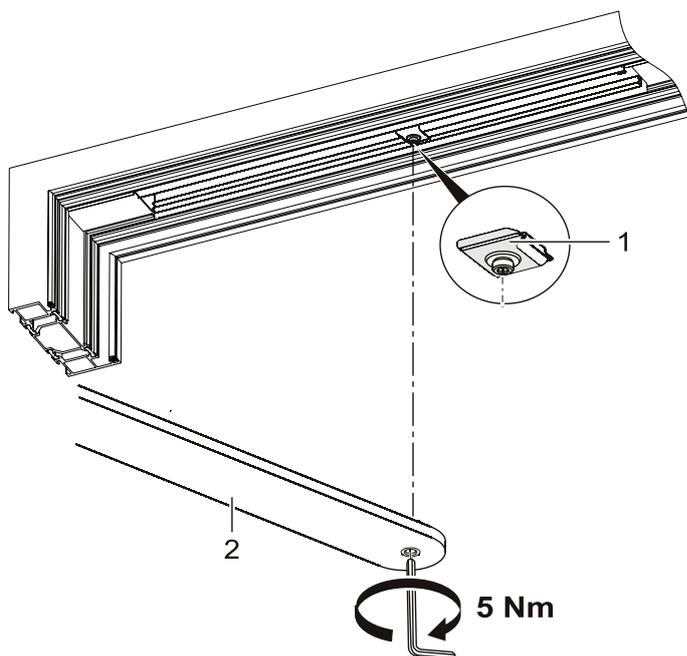
Montage der Gleitschiene:



Gleitschiene montieren

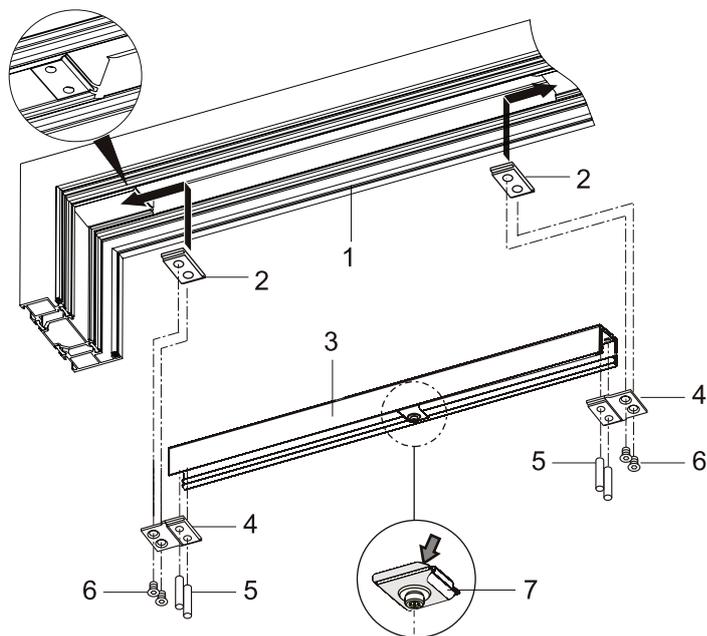
- ▶ Führen Sie den Gleitstein (7) richtungsorientiert in die Gleitschiene (3) ein.
- ▶ Montieren Sie die Befestigungsstücke (4) mit den Gewindestiften (5) an der Gleitschiene (3).
- ▶ Führen Sie die Nutensteine (2) in das Türprofil (1) ein.
- ▶ Setzen Sie die vormontierte Gleitschiene (3) in das Türprofil (1) ein und richten Sie diese mit den Nutensteinen (2) aus.
- ▶ Schrauben Sie die Gleitschiene mit 4 Schrauben (ISR) Innensechsrund (6) an die Nutensteine (2).

Gleithebel mit Gleitschiene verbinden



- ▶ Schrauben Sie den Gleithebel (2) in den Gleitstein (1) (Drehmoment 5 Nm).

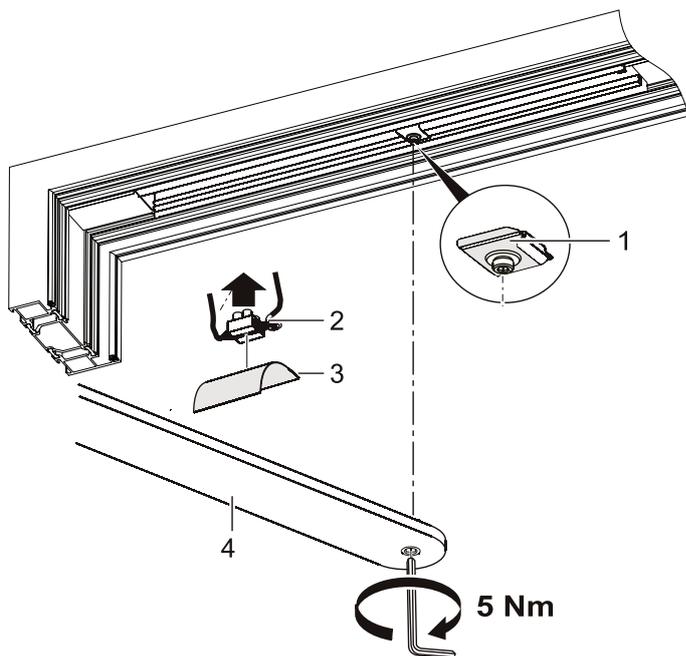
Montage der E-Gleitschiene:



Gleitschiene montieren

Der Kabelanschluss muss zur Bandseite zeigen.

- ▶ Führen Sie den Gleitstein (7) richtungsorientiert in die Gleitschiene (3) ein.
- ▶ Montieren Sie die Befestigungsstücke (4) mit den Gewindestiften (5) an der Gleitschiene (3).
- ▶ Führen Sie die Nutensteine (2) in das Türprofil (1) ein.
- ▶ Setzen Sie die vormontierte Gleitschiene (3) in das Türprofil (1) ein und richten Sie diese mit den Nutensteinen (2) aus.
- ▶ Schrauben Sie die Gleitschiene mit 4 Schrauben (ISR) (6) an die Nutensteine (2).



Gleithebel mit Gleitschiene verbinden

- ▶ Klemmen Sie das bauseitige 24-V-Kabel an die Lüsterklemme (2). Die E-Feststellung ist bestromt.

Beachten Sie die Polung:

Röt = „+“

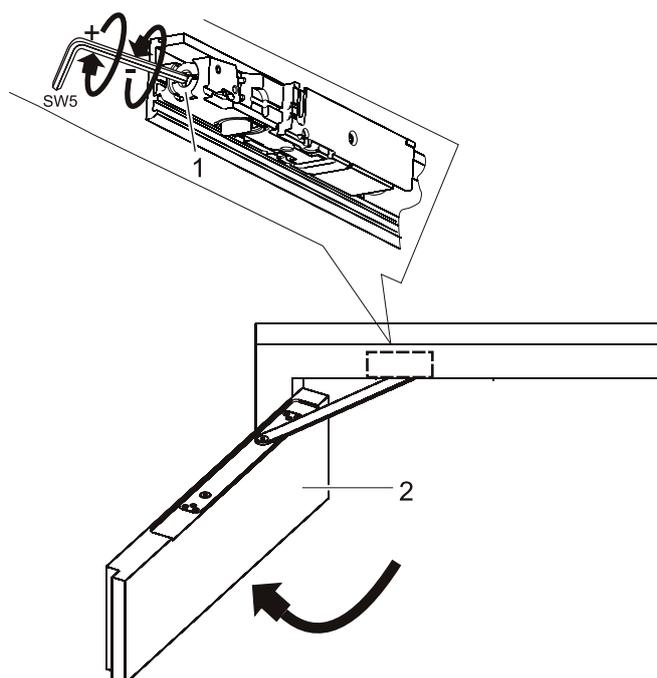
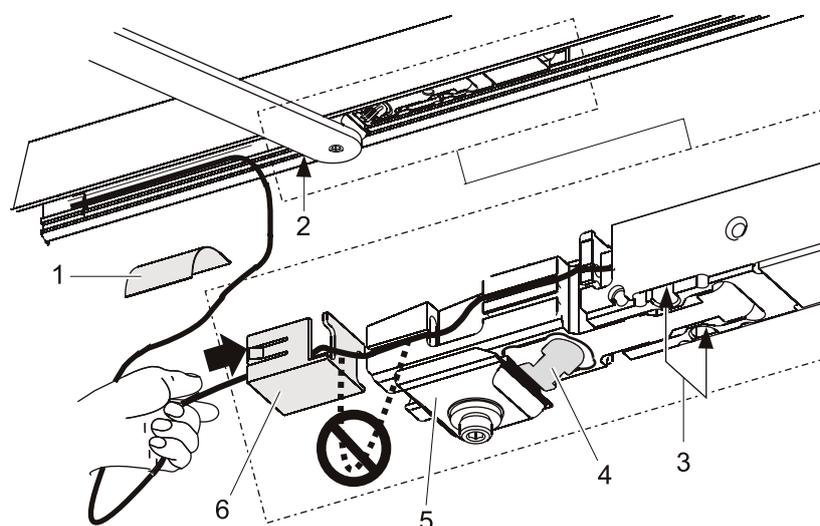
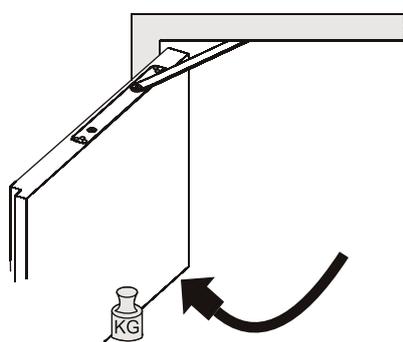
Weiß = „-“

- ▶ Schieben Sie die Lüsterklemme (2) in die Gleitschiene und fixieren Sie sie bei Bedarf mit Kabelschutzfolie (3).

Gleithebel mit Gleitschiene verbinden

- ▶ Schrauben Sie den Gleithebel (4) in den Gleitstein (1) (Drehmoment 5 Nm).

Montage der E-Gleitschiene:



E-Feststellung in Betriebnehmen

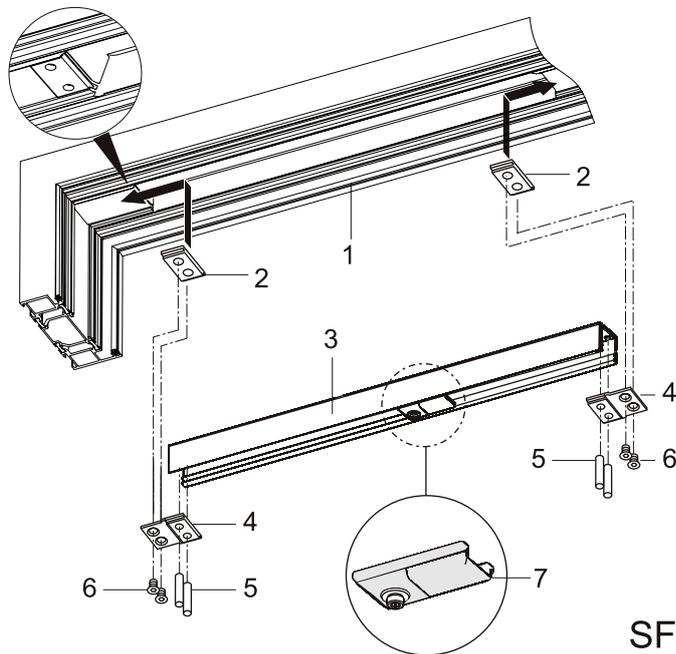
E-Feststellung einstellen

- ▶ Öffnen Sie den Türflügel bis zum gewünschten Feststellwinkel und stellen Sie den Türflügel fest (Bild 3).
- ▶ Entfernen Sie die Kabelschutzfolien (1) aus der Gleitschiene (Bild 4).
- ▶ Lösen Sie die Klemmschrauben (3) der E-Feststellung.
- ▶ Verschieben Sie die E-Feststellung, bis der Rastkeil (4) am Gleitstein (5) anliegt.
- ▶ Schrauben Sie die Klemmschrauben (3) der E-Feststellung fest.
- ▶ Straffen Sie zur Vermeidung von Schlaufen die Kabel und legen Sie den Kabelschutz (6) am Ende der Feststellung an.
- ▶ Verstauen Sie die Kabel im Kabelschutz und in der oberen Gleitschienenkammer hinter der E-Feststellung.
- ▶ Fixieren Sie die verstauten Kabel mit der Kabelschutzfolie (1).

Funktion der E-Feststellung testen

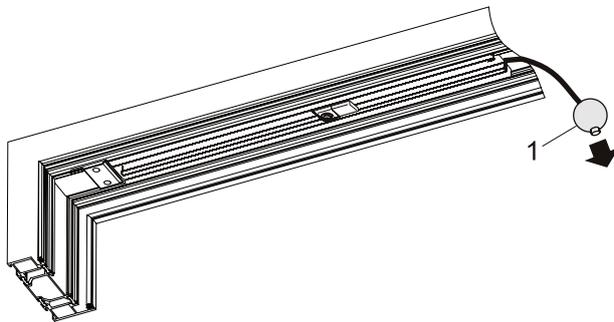
- ▶ Öffnen Sie den Türflügel (2) und rasten ihn in die E-Feststellung ein.
- ▶ Stellen Sie die manuelle Ausrückkraft an der Einstellschraube (1) ein:
- ▶ Nach EN 1155 soll bei einer Tür mit 90°-Feststellung das Ausrückmoment 40–120 Nm betragen.
- ▶ Unterbrechen Sie die Stromzufuhr. Der Türflügel schließt sich.

Montage der ISM-Gleitschiene:



Gleitschiene am Standflügel montieren

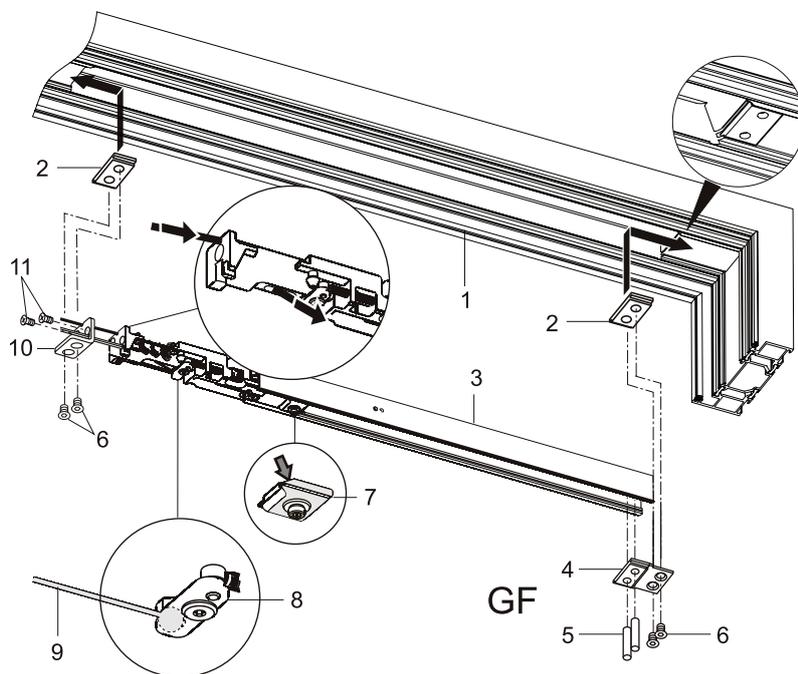
- ▶ Führen Sie den Gleitstein (7) richtungsorientiert in die Gleitschiene (3) ein.
- ▶ Montieren Sie die Befestigungsstücke (4) mit den Gewindestiften (5) an der Gleitschiene (3).
- ▶ Führen Sie die Nutensteine (2) in das Türprofil (1) ein.
- ▶ Setzen Sie die vormontierte Gleitschiene (3) in das Türprofil (1) ein und richten Sie diese mit den Nutensteinen (2) aus.
- ▶ Schrauben Sie die Gleitschiene mit 4 Schrauben (ISR) (6) an die Nutensteine (2). mit 4 Schrauben (ISR) (6) an die Nutensteine (2).



Kabel am Standflügel durchführen

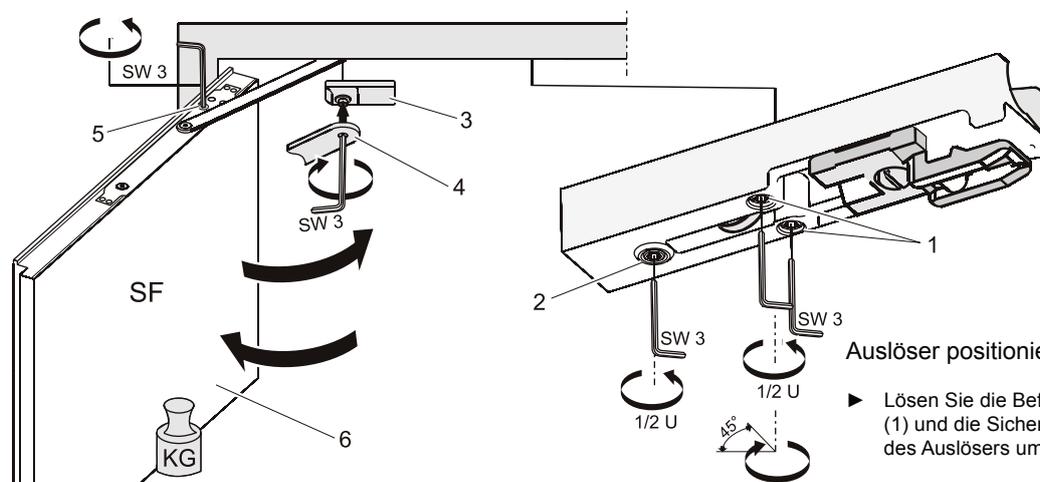
- ▶ Führen Sie das Drahtseil (1) (Kugel zum Gangflügel) durch das Türprofil zur Gangflügel-Gleitschiene.

Montage der ISM-Gleitschiene:



Gleitschiene am Gangflügel montieren

- ▶ Führen Sie den Gleitstein (7) richtungsorientiert (siehe Pfeil) in die Gleitschiene (3) ein.
- ▶ Montieren Sie das Befestigungsstück (4) mit den Gewindestiften (5) an die Gleitschiene (3).
- ▶ Montieren Sie den Winkel (10) mit 2 Schrauben (11) an die Gleitschiene (3).
- ▶ Führen Sie die Nutensteine (2) in das Türprofil (1) ein.
- ▶ Hängen Sie das Drahtseil (9) in den Auslösehebel (8) ein.
- ▶ Setzen Sie die vormontierte Gleitschiene (3) in das Türprofil (1) ein und richten Sie diese mit den Nutensteinen (2) aus.
- ▶ Schrauben Sie die Gleitschiene (3) mit 4 Schrauben (ISR) (6) an die Nutensteine (2).



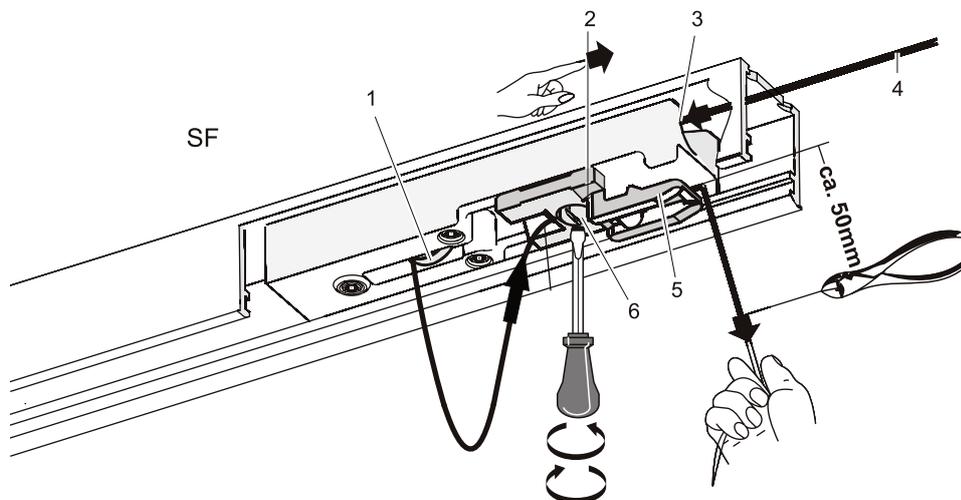
Auslöser positionieren

- ▶ Lösen Sie die Befestigungsschrauben (1) und die Sicherungsschraube (2) des Auslösers um ca. 1/2 Umdrehung.
- ▶ Verbinden Sie den Gleithebel (4) mit dem Gleitstein (3) des Standflügels (Anzugsmoment 5 Nm).
- ▶ Öffnen Sie das Schließzeitventil (5) am Türschließer des Standflügels (6).

Achten Sie darauf, dass das Drahtseil nicht in den Türspalt eingeklemmt wird.

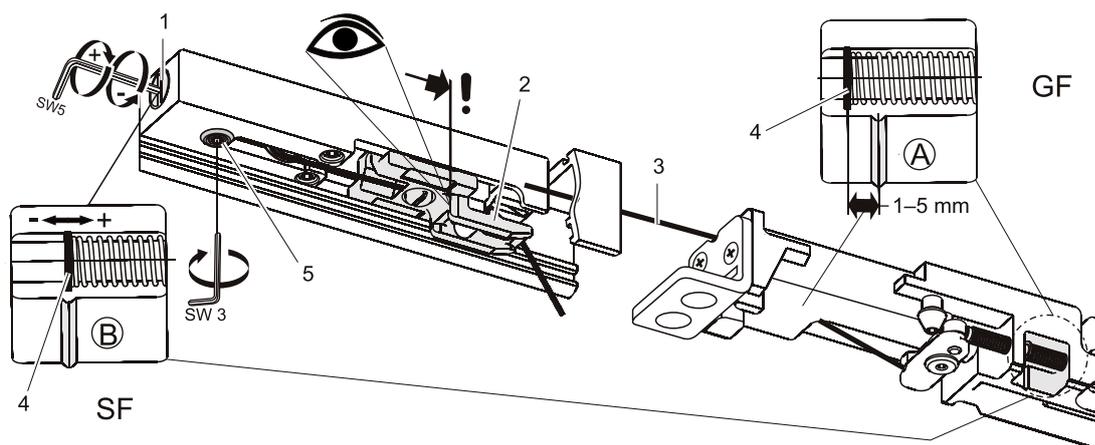
- ▶ Schließen Sie den Standflügel (6). Der Auslöser wird positioniert.
- ▶ Öffnen Sie den Standflügel (6) wieder und halten Sie ihn offen.
- ▶ Ziehen Sie die Befestigungsschrauben (1) des Auslösers an, bis Sie anliegen und ziehen Sie sie dann noch weiter um 45° an (Anzugsmoment 0,4 Nm).

Montage der ISM-Gleitschiene:



Drahtseil mit Auslöser verbinden

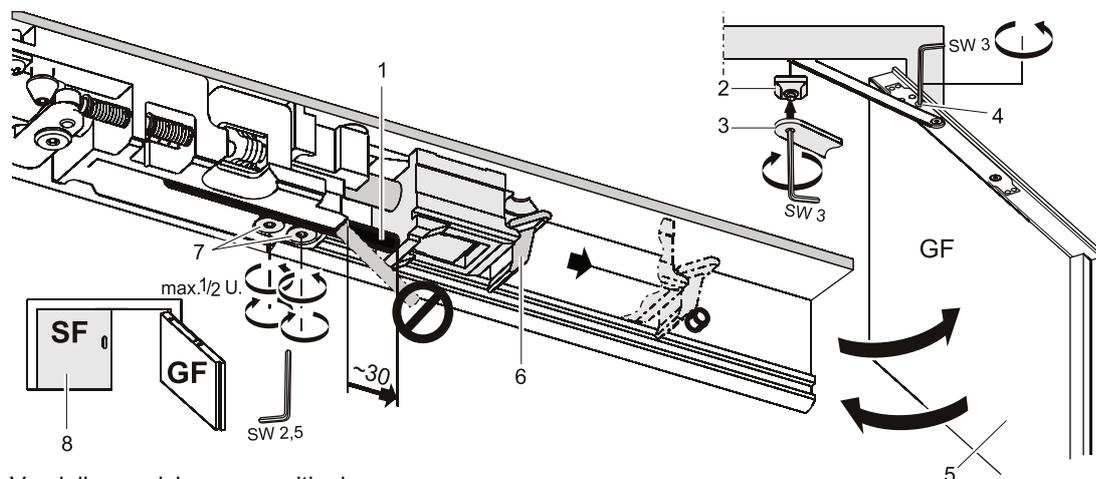
- ▶ Führen Sie das Drahtseil (4) in den Trichter (3) ein und ziehen es an der Umlenkrolle (1) heraus.
- ▶ Rasten Sie den Auslöseschieber (2) ein.
- ▶ Lösen Sie die Klemmschraube (6) und schieben Sie das Drahtseil (4) durch das Klemmteil (5).
- ▶ Straffen Sie das Drahtseil (4) und ziehen Sie die Klemmschraube (6) fest.
- ▶ Kürzen Sie das überstehende Drahtseil (4) auf 50 mm.



Auslöser und Sperre einstellen

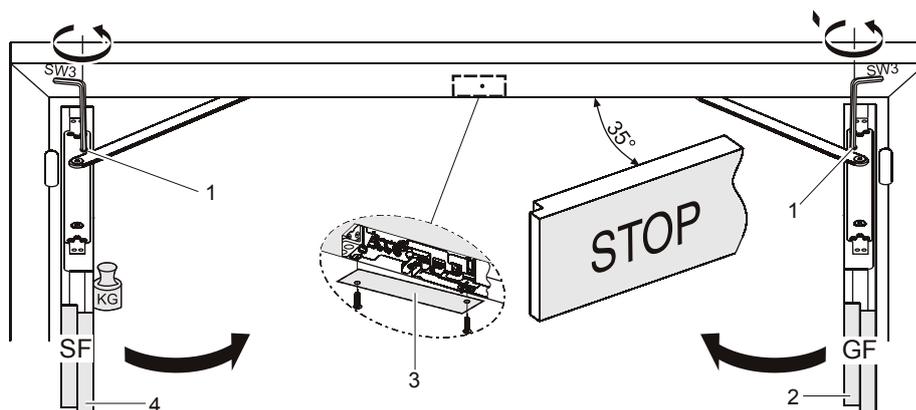
- ▶ Kontrollieren Sie, ob der Auslöseschieber (2) noch eingerastet ist.
Der Spalt zwischen Sicherungsscheibe (4) und Markierung sollte 1–5 mm betragen (siehe Bild A).
- ▶ Stellen Sie das Drahtseil (3) an der Stellschraube (1) so ein, dass sich die Sicherungsscheibe (4) mit der Kerbe deckt (siehe Bild B).
- ▶ Fixieren Sie die Sicherungsschraube (5).

Montage der ISM-Gleitschiene:



Vandalismussicherung positionieren

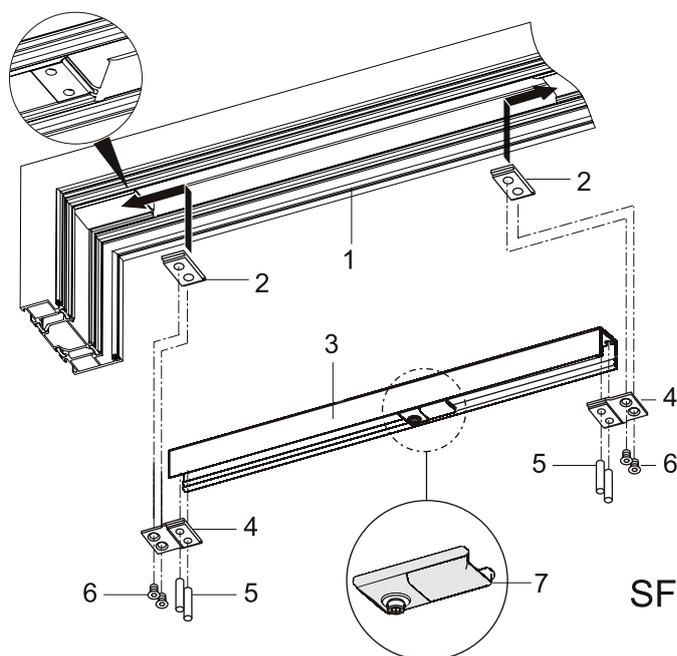
- ▶ Schließen Sie den Standflügel (8).
- ▶ Verbinden Sie den Gleithebel (3) mit dem Gleitstein (2) des Gangflügels (5) (Anzugsmoment 5 Nm).
- ▶ Ziehen Sie den Mitnehmer (6) maximal heraus. Achten Sie darauf, dass sich die Anschlagstange (1) nicht unter dem Mitnehmer (6) befindet.
- ▶ Lösen Sie die Schrauben (7) der Vandalismussicherung um max. ½ Umdrehung.
- ▶ Ziehen Sie die Anschlagstange (1) heraus. Der Abstand zwischen Kante-Sperre und Anschlagstange soll ca. 30 mm betragen.
- ▶ Öffnen Sie das Schließzeitventil (4) am Gangflügel (5).
- ▶ Schließen Sie den Gangflügel (5). Die Anschlagstange (1) für die Vandalismussicherung ist positioniert.
- ▶ Öffnen Sie den Gangflügel (5) wieder.
- ▶ Ziehen Sie die Schrauben (7) der Vandalismussicherung fest.



Auslöser und Sperre einstellen

- ▶ Stellen Sie die Schließzeit am Schließzeitventil (1) für den Stand- und den Gangflügel ein. Empfehlung:
 - Gangflügel Schließzeit 5 Sekunden (aus 90°)
 - Standflügel Schließzeit 5 Sekunden (aus 90°)
- ▶ Öffnen Sie den Standflügel (4) (Türöffnungswinkel 90°) und setzen Sie ihn fest.
- ▶ Öffnen Sie den Gangflügel (2) (Türöffnungswinkel 90°).
- ▶ Schließen Sie den Gangflügel (2) wieder. Der Türflügel muss bei einem Türöffnungswinkel von >35° stehen bleiben.
- ▶ Schließen Sie den Standflügel (4). Die Sperre wird ausgelöst und der Gangflügel (2) läuft zu.
- ▶ Schrauben Sie die Blende (3) an.

Montage der E-ISM-Gleitschiene:

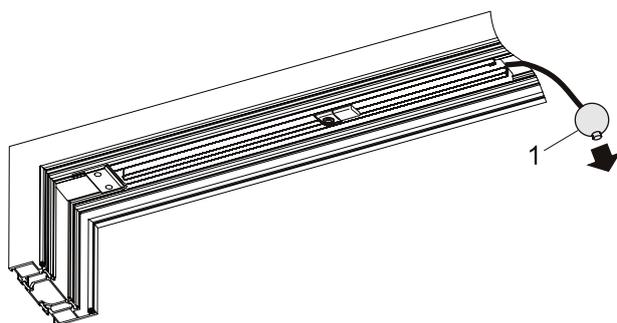


Gleitschiene am Standflügel montieren

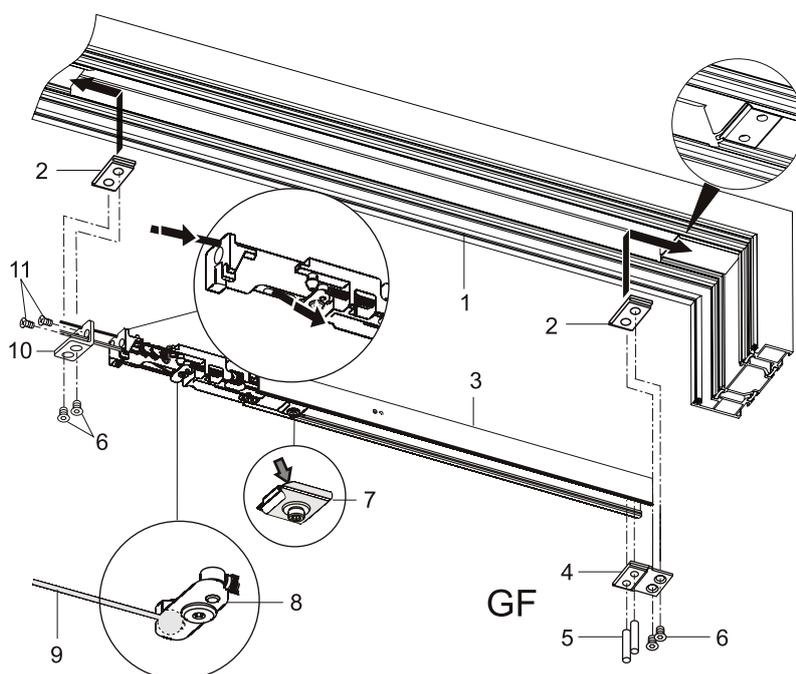
- ▶ Führen Sie den Gleitstein (7) richtungsorientiert in die Gleitschiene (3) ein.
- ▶ Montieren Sie die Befestigungsstücke (4) mit den Gewindestiften (5) an der Gleitschiene (3).
- ▶ Führen Sie die Nutsteine (2) in das Türprofil (1) ein.
- ▶ Setzen Sie die vormontierte Gleitschiene (3) in das Türprofil (1) ein und richten Sie diese mit den Nutsteinen (2) aus.
- ▶ Schrauben Sie die Gleitschiene mit 4 Schrauben (ISR) (6) an die Nutsteine (2).

Kabel am Standflügel durchführen

Achten Sie darauf, dass die Kabel (2) in der oberen Gleitschiene-kammer gehalten werden.



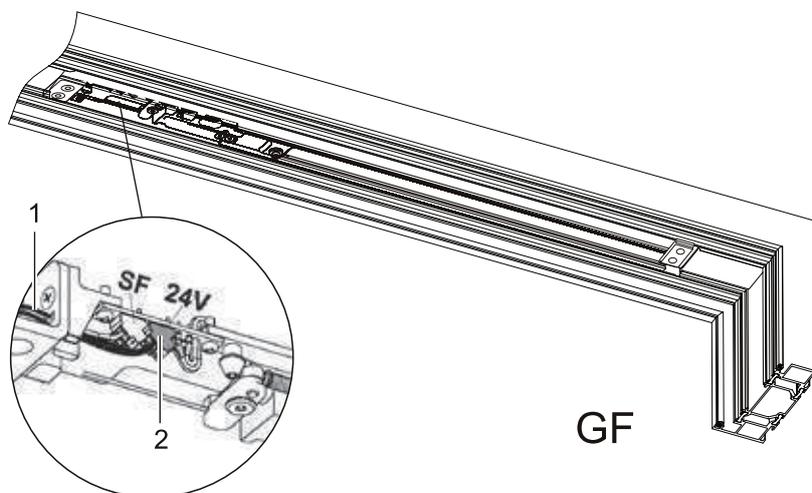
- ▶ Führen Sie Kabel (2) und Drahtseil (1) (Kugel zum Gangflügel) durch das Türprofil zur Gangflügel-Gleitschiene.



Gleitschiene am Gangflügel montieren

- ▶ Führen Sie den Gleitstein (7) richtungsorientiert in die Gleitschiene (3) ein.
- ▶ Montieren Sie die Befestigungsstücke (4) mit den Gewindestiften (5) an der Gleitschiene (3).
- ▶ Montieren Sie den Winkel (10) mit 2 Schrauben (11) an die Gleitschiene (3).
- ▶ Führen Sie die Nutsteine (2) in das Türprofil (1) ein.
- ▶ Hängen Sie das Drahtseil (9) in den Auslösehebel (8) ein.
- ▶ Setzen Sie die vormontierte Gleitschiene (3) in das Türprofil (1) ein und richten Sie diese mit den Nutsteinen (2) aus.
- ▶ Schrauben Sie die Gleitschiene (3) mit 4 Schrauben (ISR) (6) an die Nutsteine (2).

Montage der E-ISM-Gleitschiene:



Gleitschiene am Gangflügel montieren

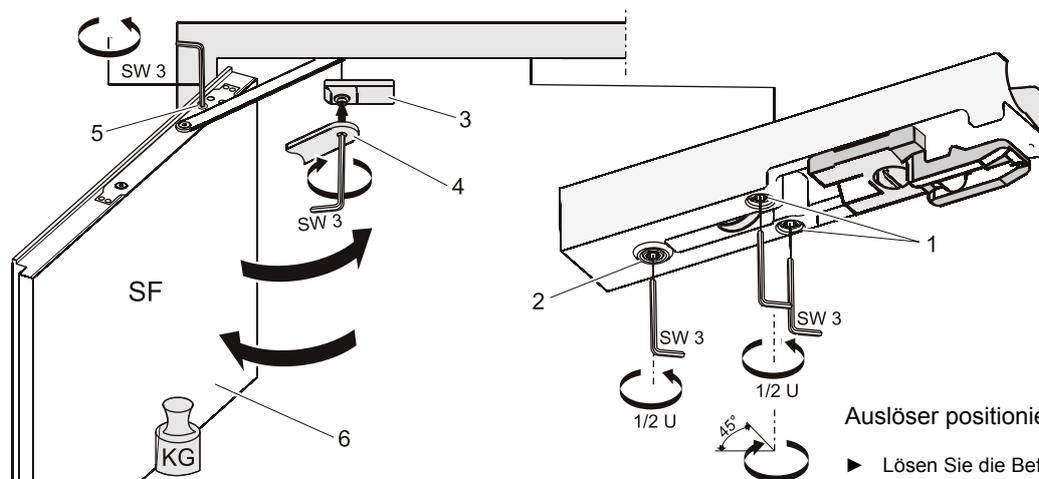
Beachten Sie die Polung:

Rot = „+“

Weiß = „-“

Achten Sie darauf, dass das Standflügelkabel (1) in der oberen Gleitschiene kammer gehalten werden.

- ▶ Schließen Sie das Standflügelkabel (1) an die Anschlussklemme SF (2) an.
- ▶ Kürzen Sie überschüssige Kabel.



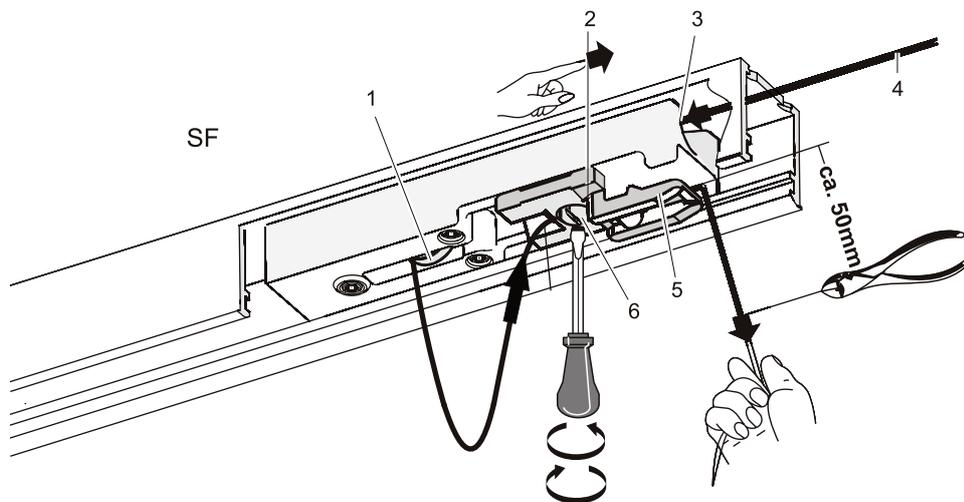
Auslöser positionieren

- ▶ Lösen Sie die Befestigungsschrauben (1) und die Sicherungsschraube (2) des Auslösers um ca. 1/2 Umdrehung.
- ▶ Verbinden Sie den Gleithebel (4) mit dem Gleitstein (3) des Standflügelgels (Anzugsmoment 5 Nm).
- ▶ Öffnen Sie das Schließzeitventil (5) am Türschließer des Standflügels (6).

Achten Sie darauf, dass das Drahtseil nicht in den Türspalt eingeklemmt wird.

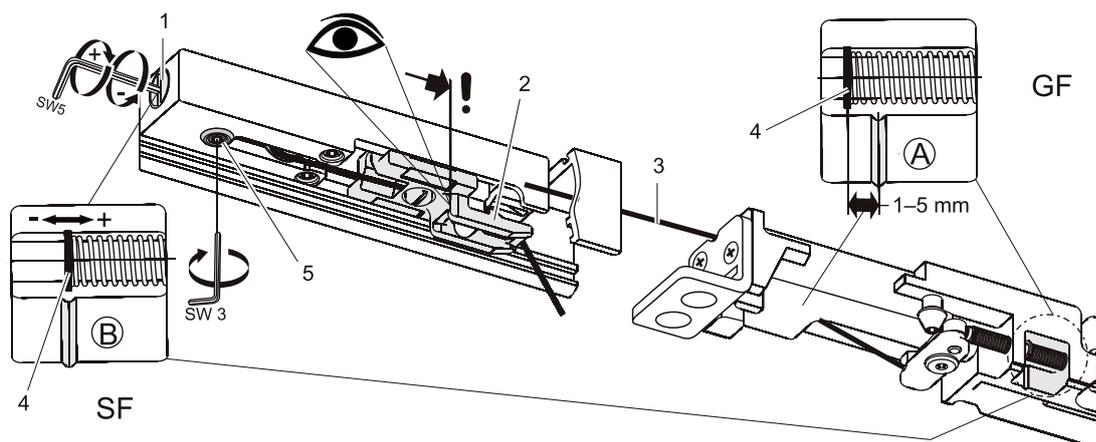
- ▶ Schließen Sie den Standflügel (6).
- Der Auslöser wird positioniert.
- ▶ Öffnen Sie den Standflügel (6) wieder und halten Sie ihn offen.
- ▶ Ziehen Sie die Befestigungsschrauben (1) des Auslösers an, bis Sie anliegen und ziehen Sie sie dann noch weiter um 45° an (Anzugsmoment 0,4 Nm).

Montage der E-ISM-Gleitschiene:



Drahtseil mit Auslöser verbinden

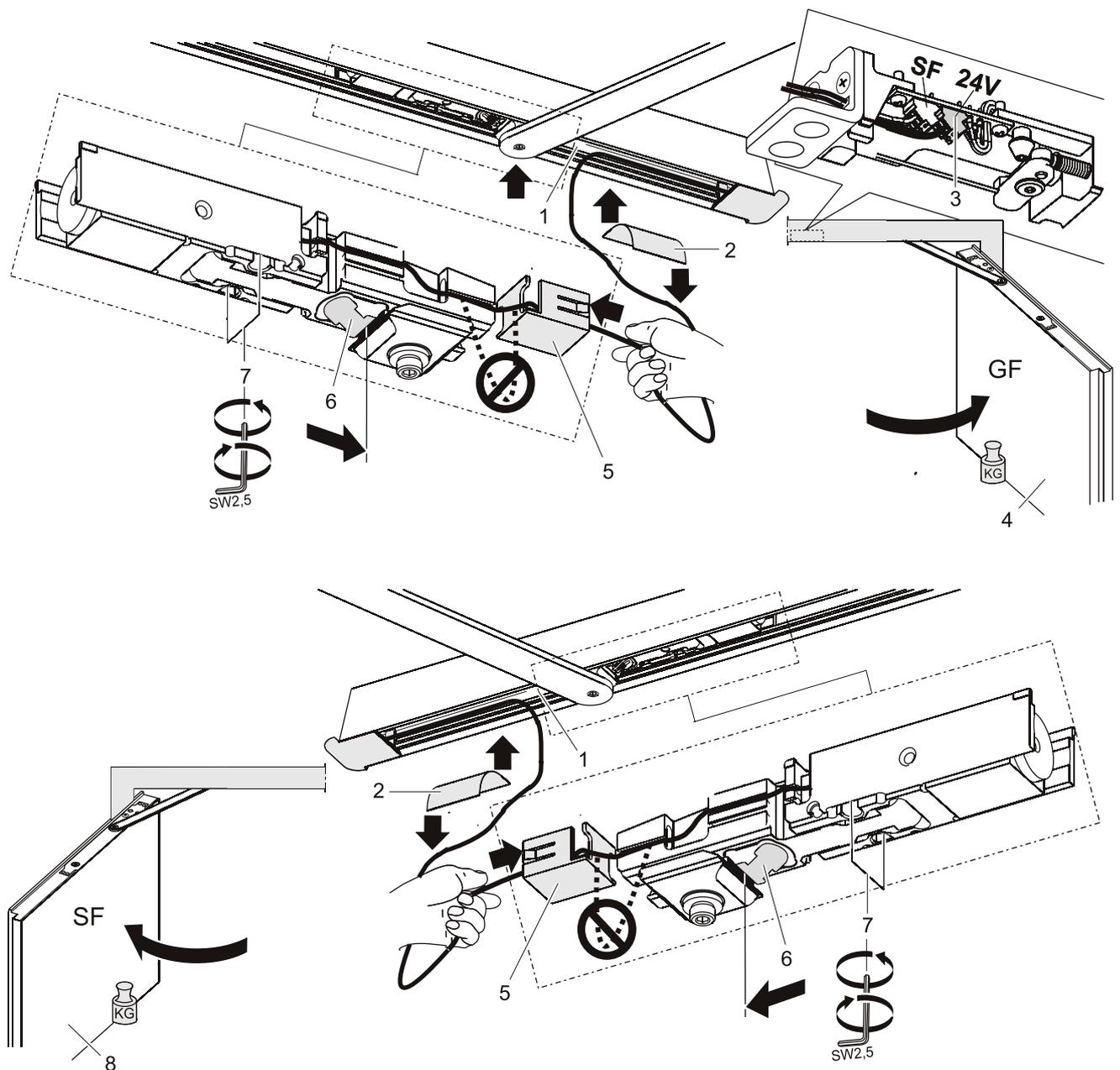
- ▶ Führen Sie das Drahtseil (4) in den Trichter (3) ein und ziehen es an der Umlenkrolle (1) heraus.
- ▶ Rasten Sie den Auslöseschieber (2) ein.
- ▶ Lösen Sie die Klemmschraube (6) und schieben Sie das Drahtseil (4) durch das Klemmteil (5).
- ▶ Straffen Sie das Drahtseil (4) und ziehen Sie die Klemmschraube (6) fest.
- ▶ Kürzen Sie das überstehende Drahtseil (4) auf 50 mm.



Auslöser und Sperre einstellen

- ▶ Kontrollieren Sie, ob der Auslöseschieber (2) noch eingerastet ist.
Der Spalt zwischen Sicherungsscheibe (4) und Markierung sollte 1–5 mm betragen (siehe Bild A).
- ▶ Stellen Sie das Drahtseil (3) an der Stellschraube (1) so ein, dass sich die Sicherungsscheibe (4) mit der Kerbe deckt (siehe Bild B).
- ▶ Fixieren Sie die Sicherungsschraube (5).

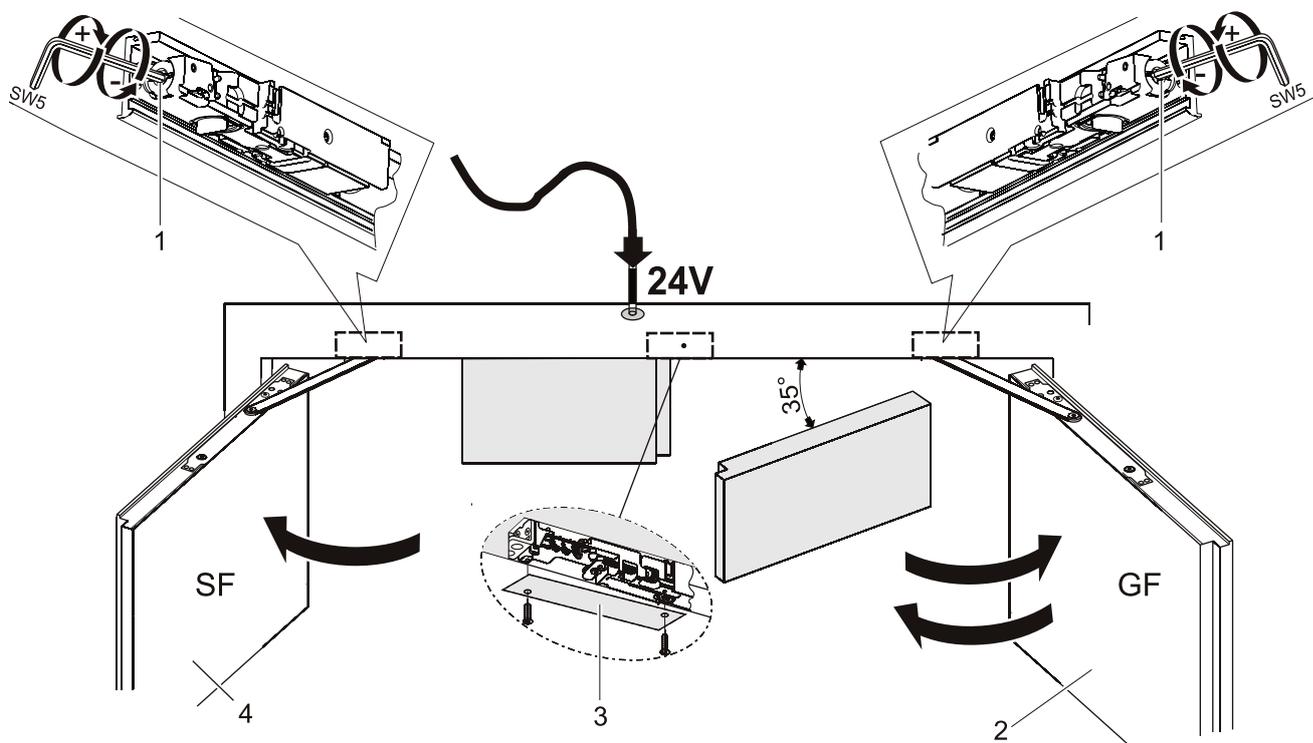
Montage der E-ISM-Gleitschiene:



E-Feststellung am Gangflügel und Standflügel einstellen

- ▶ Schließen Sie das bauseitige 24-V-Kabel an die Anschlussplatte (3) an (nur am Gangflügel). Die E-Feststellungen sind bestromt.
- ▶ Öffnen Sie den Gangflügel (4) und den Standflügel (8) auf den gewünschten Feststellwinkel und setzen Sie sie fest.
- ▶ Nehmen Sie die folgenden Arbeiten am Gangflügel und am Standflügel vor.
- ▶ Entfernen Sie die Kabelschutzfolie (2) aus der Gleitschiene.
- ▶ Lösen Sie die Klemmschrauben (7) der E-Feststellung.
- ▶ Verschieben Sie die E-Feststellung, bis der Rastkeil (6) am Gleitstein anliegt.
- ▶ Schrauben Sie die Klemmschrauben (7) der E-Feststellung fest.
- ▶ Straffen Sie zur Vermeidung von Schlaufen die Kabel und legen Sie den Kabelschutz (5) am Ende der E-Feststellung an.
- ▶ Verstauen Sie die Kabel im Kabelschutz (5) und in der oberen Gleitschienekammer (1) hinter der E-Feststellung.
- ▶ Fixieren Sie die verstauten Kabel mit der Kabelschutzfolie (2).

Montage der E-ISM-Gleitschiene:



Funktion der E-Feststellung testen

- ▶ Öffnen Sie den Gangflügel (2) und rasten ihn in die E-Feststellung ein.
- ▶ Öffnen Sie den Standflügel (4) und rasten ihn in die E-Feststellung ein.
- ▶ Schrauben Sie die Blende (3) an.
- ▶ Rücken Sie den Gangflügel (2) von Hand aus der E-Feststellung aus. Der Standflügel (4) schließt selbstständig. Der Gangflügel (2) bleibt in der Warteposition der Schließfolgeregelung stehen, und schließt ebenfalls, wenn der Standflügel (4) geschlossen ist.

Manuelle Ausrückkraft einstellen

Nach EN 1155 soll bei einer Tür mit 90°-Feststellung das Ausrückmoment 40–120 Nm betragen.

- ▶ Stellen Sie die manuelle Ausrückkraft an der Einstellschraube (1) ein.

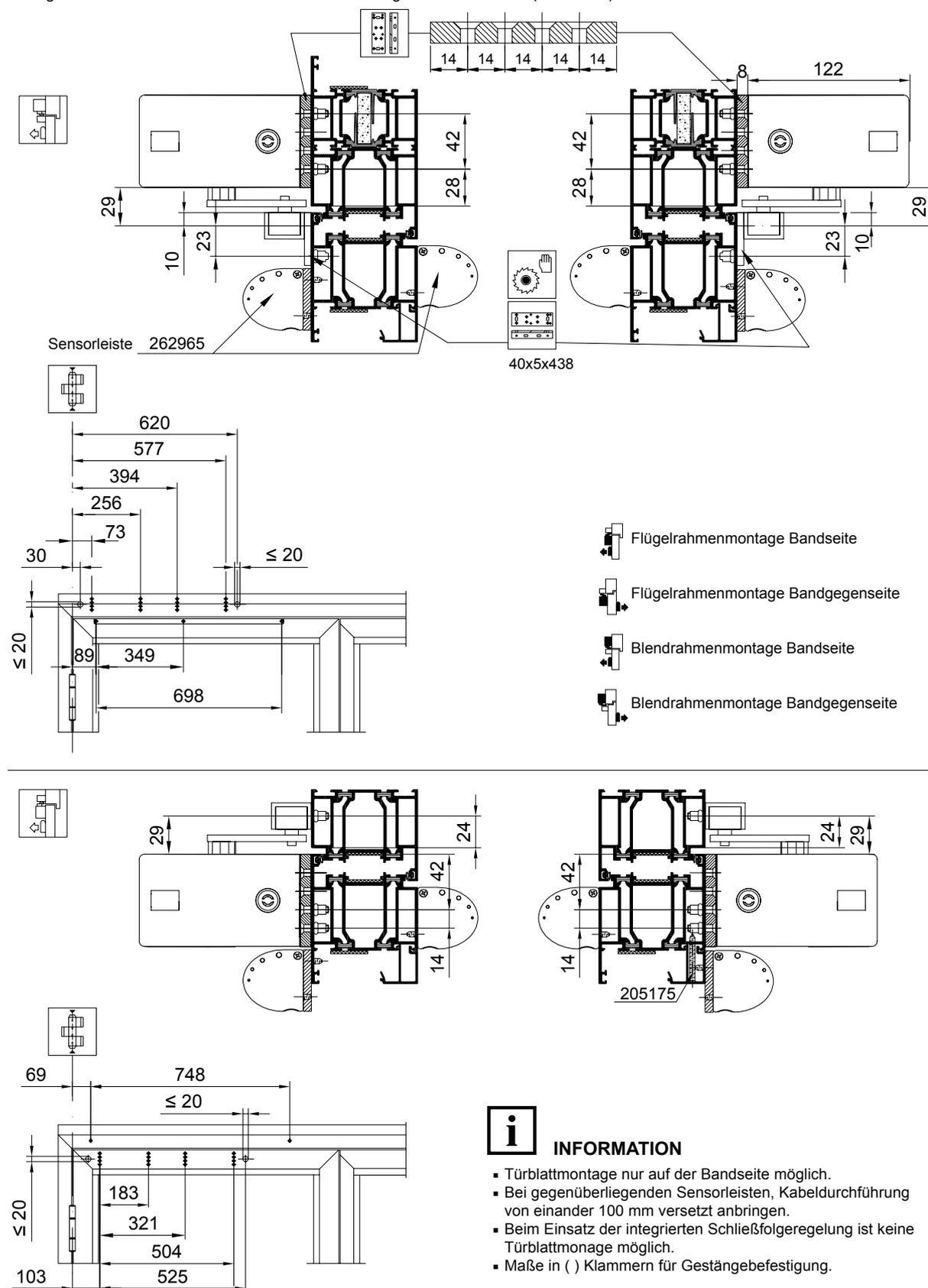
Drehtürantriebe nach DIN 18263-4

Grundsätzlich können Drehtürantriebe nach DIN 18263-4, für die ein Übereinstimmungszertifikat vorliegt, eingesetzt werden.

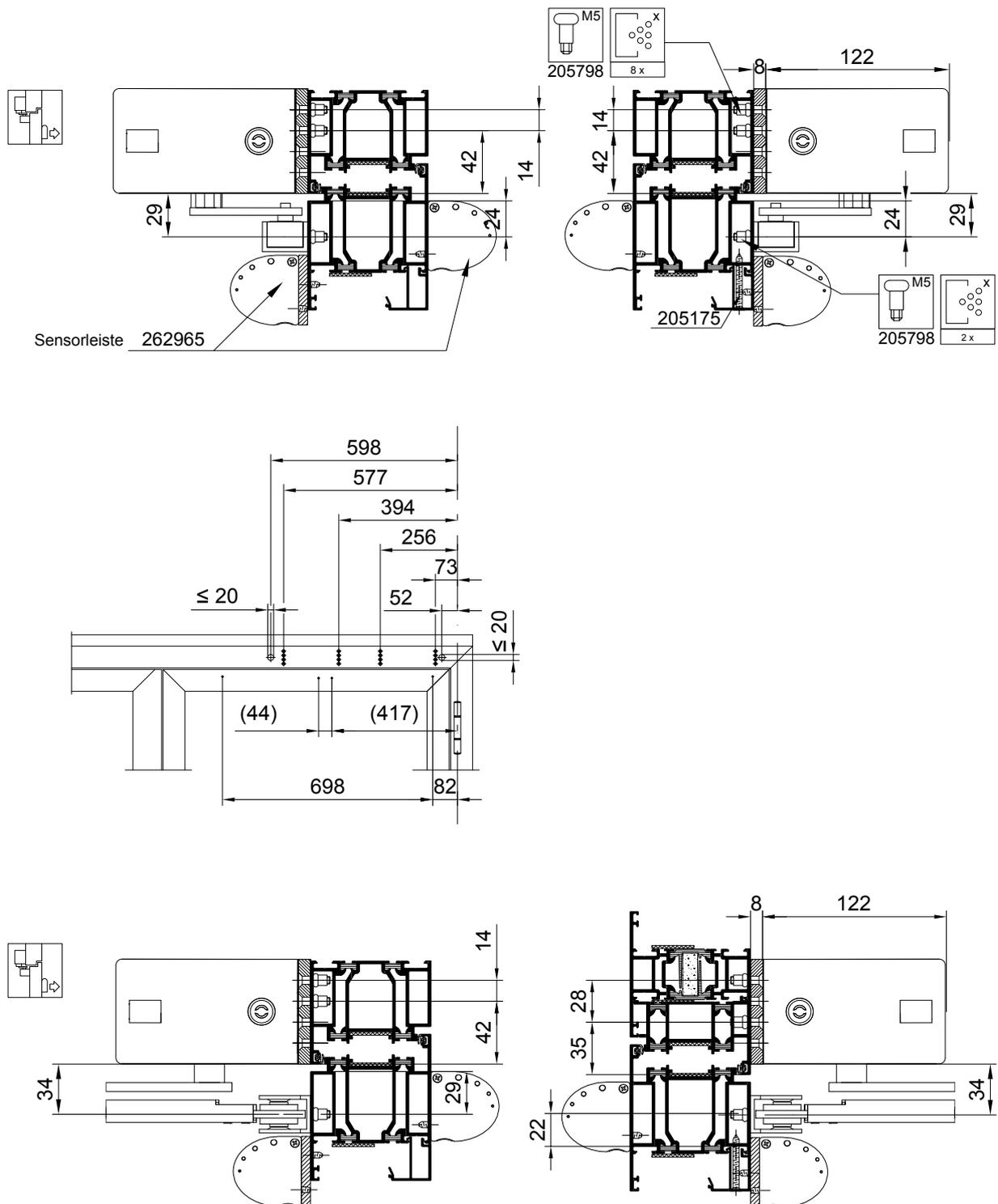
Die Schließer müssen so eingestellt werden, dass die Tür aus jedem Öffnungswinkel selbstständig schließt.

Bei Einsatz von Drehtürantrieben sind die Vorschriften der gesetzlichen Unfallversicherungen, die Arbeitsstätten-Richtlinien, Krankenhausverordnungen usw. zu beachten. Bedingt durch die genannten Verordnungen können Sicherheitseinrichtungen wie z.B. Sensorleisten, Klemmschutzrolle etc. zur Anwendung kommen. Die Vorgaben der DIN 18650 sind zu beachten.

Nach erfolgtem Einbau ist eine Abnahmeprüfung durch eine Fachkraft erforderlich. Die Prüfung ist vom Betreiber zu veranlassen. Eine periodische Überwachung sowie jährliche Prüfung ist vom Betreiber zu veranlassen. Die Prüfung und Wartung darf nur durch Fachkräfte durchgeführt werden. Weitere Details siehe Feststellanlagen. Die DIN 14677 (März 2011) ist zu beachten!



Drehtürantriebe nach DIN 18263-4



INFORMATION

- Türblattmontage nur auf der Bandseite möglich.
- Bei gegenüberliegenden Sensorleisten, Kabeldurchführung von einander 100 mm versetzt anbringen.
- Beim Einsatz der integrierten Schließfolgeregelung ist keine Türblattmontage möglich.
- Maße in () Klammern für Gestängebefestigung.

Feststellanlagen



GEFAHR

Für Feststellanlagen gilt die Richtlinie für Feststellanlagen vom DIBT (Stand Oktober 1988). Weiterhin ist die DIN 14677 (Instandhaltung von Feststellanlagen für Feuer- und Rauchschutzabschlüsse) zu beachten.

Nach erfolgtem Einbau ist eine Abnahmeprüfung durch eine Fachkraft erforderlich. Die Prüfung muß der Betreiber veranlassen.

Die Abnahmeprüfung muss mindestens folgende Punkte umfassen:

1. die eingebauten Geräte müssen mit der Zulassung übereinstimmen
2. die Kennzeichnung der Geräte muss übereinstimmen
3. das Zusammenwirken der Geräte ist zu überprüfen (Auslösung durch Simulation als auch von Hand)
4. Überprüfung der Funktionsfähigkeit

Nach erfolgreicher Abnahmeprüfung muß der Betreiber in unmittelbarer Nähe des Abschlusses an der Wand ein vom Hersteller der Feststellanlage zu lieferndes Schild anbringen.

Die Feststellanlage muss vom Betreiber ständig betriebsfähig gehalten werden. Ein Inspektionsintervall mind. aller 3 Monate ist durch den Betreiber zu veranlassen, wenn in der Zulassung keine anderen Vorgaben gefordert werden.

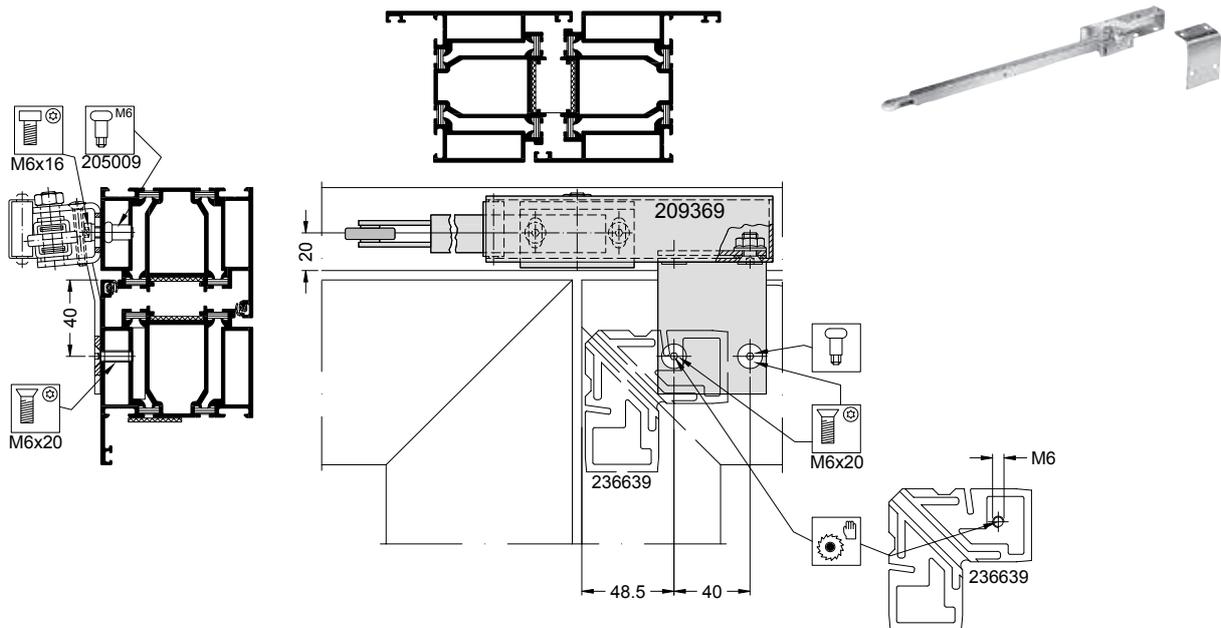
Weiterhin ist der Betreiber der Feststellanlage verpflichtet, mindestens einmal jährlich eine Prüfung auf ordnungsgemäßes und störungsfreies Zusammenwirken aller Geräte sowie eine Wartung vornehmen zu lassen. Die Prüfung und Wartung darf nur von einem Fachmann ausgeführt werden. Umfang, Ergebnis und Zeitpunkt der periodischen Überwachung sind aufzuzeichnen. Diese Aufzeichnungen sind vom Betreiber aufzubewahren.

Schließfolgereger für 2-flg. Türen

Der Schließfolgereger gewährleistet, dass der Standflügel vor dem Gangflügel schließt.

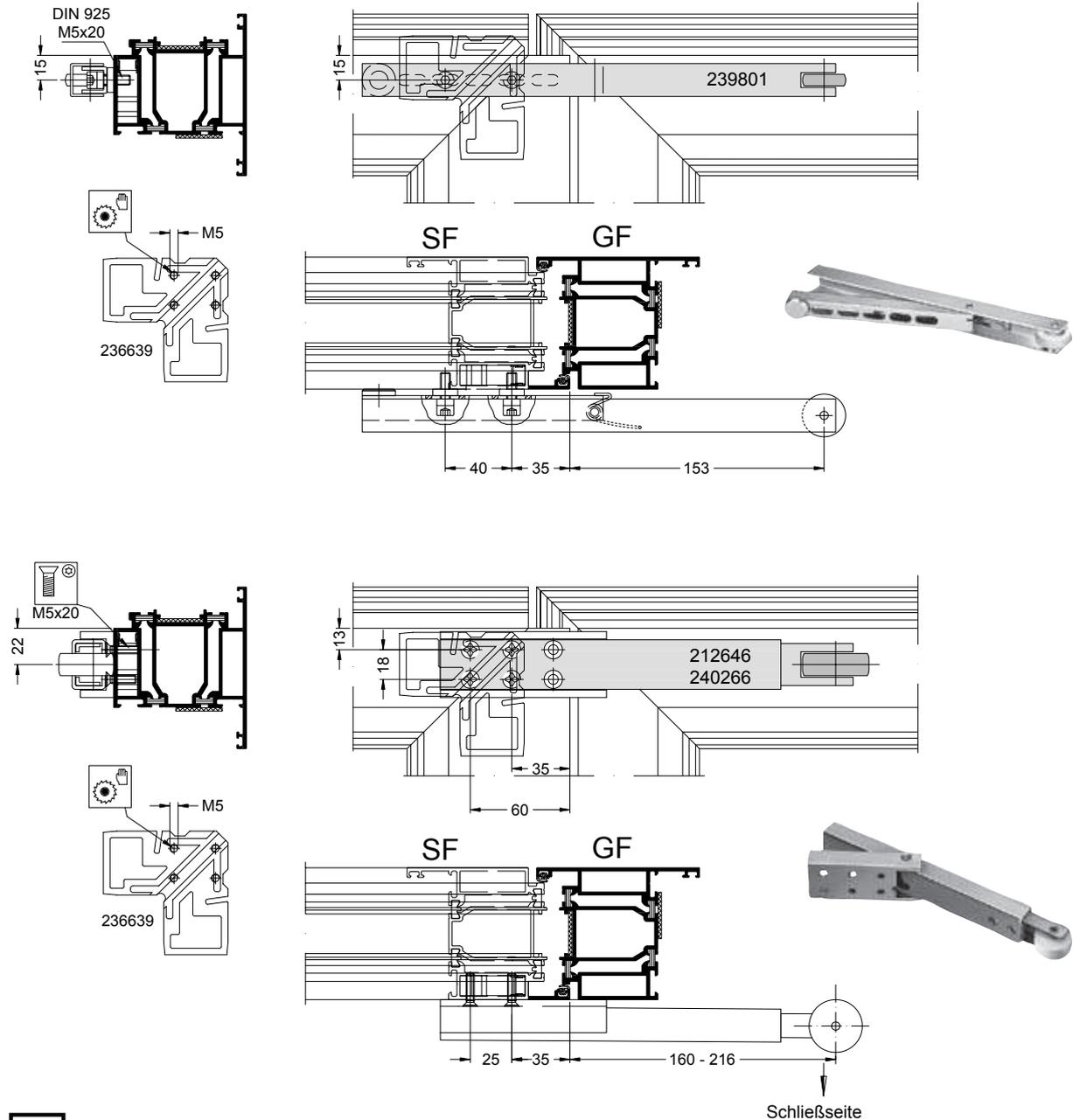
Einsetzbar sind:

1. integriert in Obentürschließer nach EN 1154 und Beiblatt 1
2. integriert in innen liegendem Türschließer (Schüco integrierter OTS oder DORMA ITS96)
3. aufliegende Schließfolgereger



Mitnehmerklappe für zweiflügelige Türen

Die Mitnehmerklappe wird bei zweiflügeligen Türen auf dem Standflügel entgegen der Bandseite montiert. Sie gewährleistet bei „Vollpanik“ die Funktion des Schließfolgereglers. Bei zweiflügelige Türen ist die Mitnehmerklappe immer erforderlich. Einzige Ausnahme: Verwendung eines Falztreibriegels.

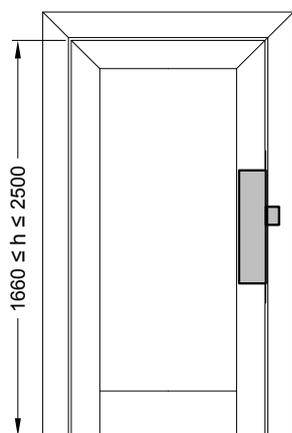


INFORMATION

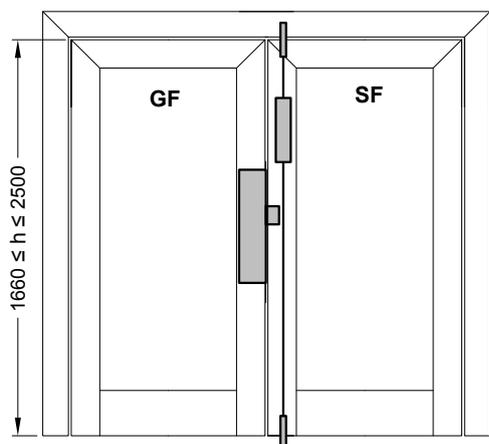
Beachten Sie: Gang- und Standflügelmaße sind in Abhängigkeit vom Bandtyp (Rollenklemmband, Aufschraubband und VL-Band)!

Schlossvarianten für ein- und zweiflügelige Brandschutztüren

Variante 1: Gangflügel: Riegel-Fallenschloss Standflügel: Falztreibriegel

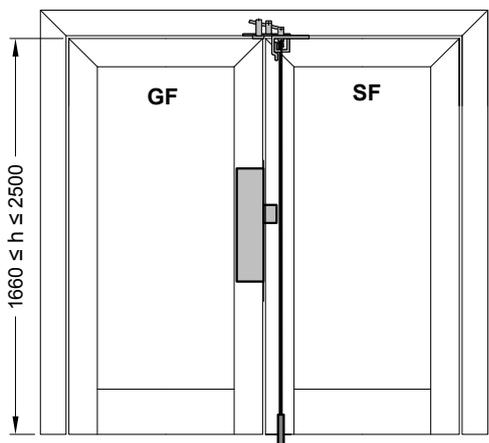


Art.Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	E-Öffner
	innen öffnend	außen öffnend		
241 700	LS/RS		-	x
241 701		LS	B	x
241 702		RS	B	x
241 585		LS	B	-
241 586		RS	B	-
241 703	LS		B	x
241 704	RS		B	x
241 705	LS/RS		E	x
241 587		LS	E	-
241 588		RS	E	-



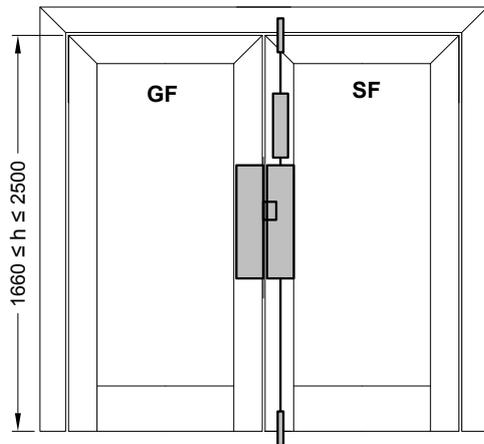
Art.Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	E-Öffner	Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend			
241 543		LS	E	-	x
241 544		RS	E	-	x
241 547		LS	E	-	x
241 548		RS	C	-	x

Variante 2: Gangflügel: Riegel-Fallenschloss Standflügel: ECO-Standflügelverriegelung



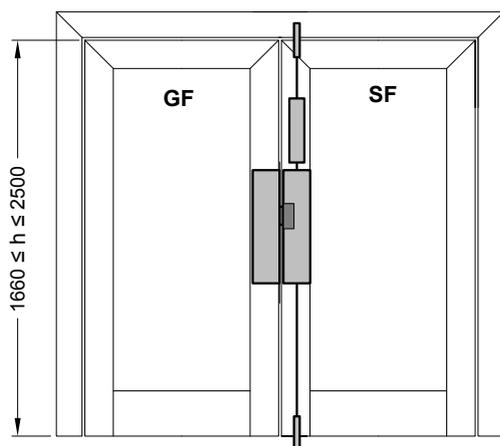
Art.Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	E-Öffner
	innen öffnend	außen öffnend		
241 700	LS/RS		-	x
241 701		LS	B	x
241 702		RS	B	x
241 585		LS	B	-
241 586		RS	B	-
241 703	LS		B	x
241 704	RS		B	x
241 705	LS/RS		E	x
241 587		LS	E	-
241 588		RS	E	-

**Variante 3: Gangflügel: Riegel-Fallenschloss
Standflügel: Panik-Treibriegelschloss**



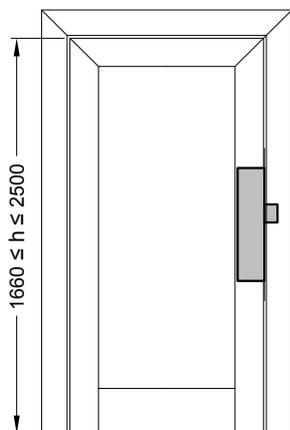
Art.Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	Dornmaß	EN 1125	Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend				
241 711		LS	B	35	-	-
241 712		RS	B	35	-	-
241 593		LS	B	35	-	-
241 594		RS	B	35	-	-
241 717		LS/RS	E	35	-	-
241 599		LS	E	35	-	-
241 600		RS	E	35	-	-
241 713		LS	B	40	x	-
241 714		RS	B	40	x	-
241 595		LS	B	40	x	-
241 596		RS	B	40	x	-
241 718		LS/RS	E	40	x	-
241 601		LS	E	40	x	-
241 602		RS	E	40	x	-
241 545		LS	E	40	x	x
241 546		RS	E	40	x	x
241 551		LS	C	40	x	x
241 552		RS	C	40	x	x

**Variante 4: Gangflügel: Riegel-Fallenschloss
Standflügel: Panik-Treibriegelschloss
mit integriertem E-Öffner**

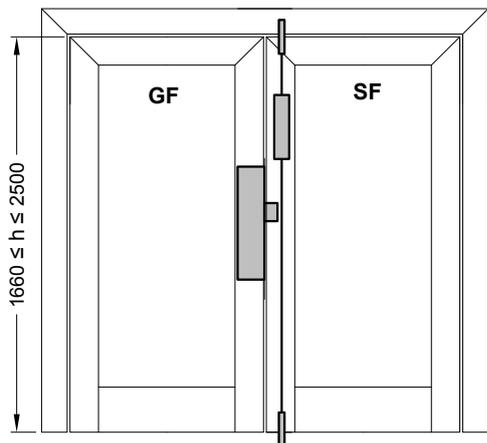


Art.Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	Dornmaß	EN 1125	Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend				
241 727		LS	E	35	-	-
241 728		RS	E	35	-	-
241 729		LS	E	40	-	-
241 730		RS	E	40	-	-

**Variante 5: Gangflügel: Riegel-Fallen-Sicherheitsschloss
Standflügel: Falztreibriegel**



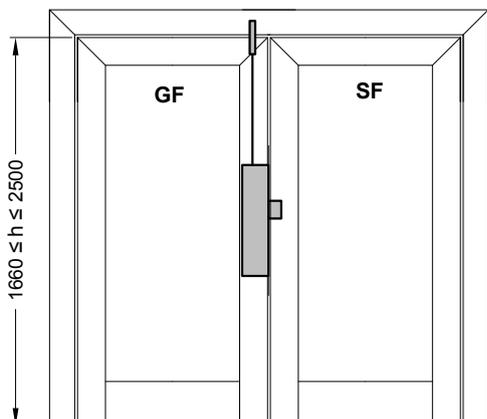
Art.Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	Überwachung von:			Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend		Riegel	PZ	Drücker	
241 654		LS/RS	E	x	x	x	x
241 655		LS/RS	E	x	x	x	x
241 656	LS*	RS	E	x	x	x	x
241 657	RS*	LS	E	x	x	x	x
241 662		LS/RS	E	x	x	x	x
241 663		LS/RS	E	x	x	x	x
241 664		LS/RS	B	x	x	x	x
241 658	LS*		B	x	x	x	x
241 661	RS*		B	x	x	x	x
241 659		LS**	B	x	x	x	x
241 660		RS**	B	x	x	x	x



* Panikfunktion Bandseite

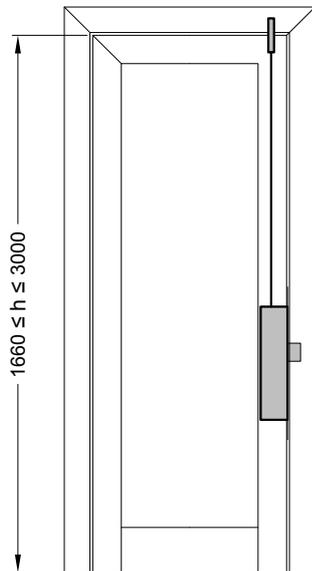
** Panikfunktion Bandgegenseite

**Variante 6: Gangflügel: Riegel-Fallenschloss mit oberer Verriegelung
Standflügel: ohne Verriegelung**

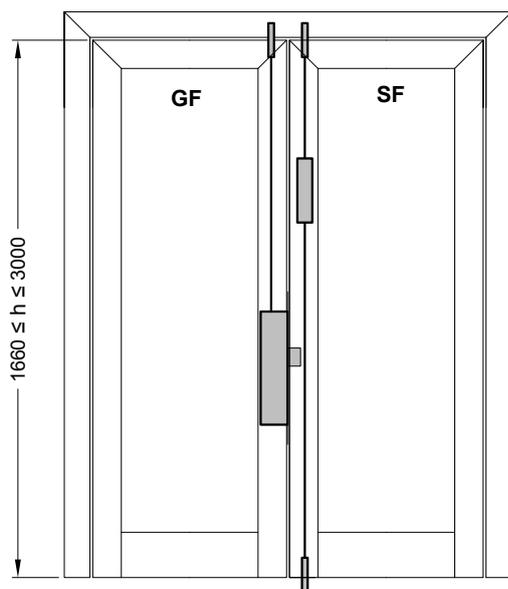


Art.Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	E-Öffner	Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend			
241 706	LS/RS	LS/RS	-	x	-
241 707		LS	B	x	-
241 708		RS	B	x	-
241 709		LS/RS	E	x	-
241 589		LS	B	-	x
241 590		RS	B	-	x
241 591		LS	E	-	x
241 592		RS	E	-	x

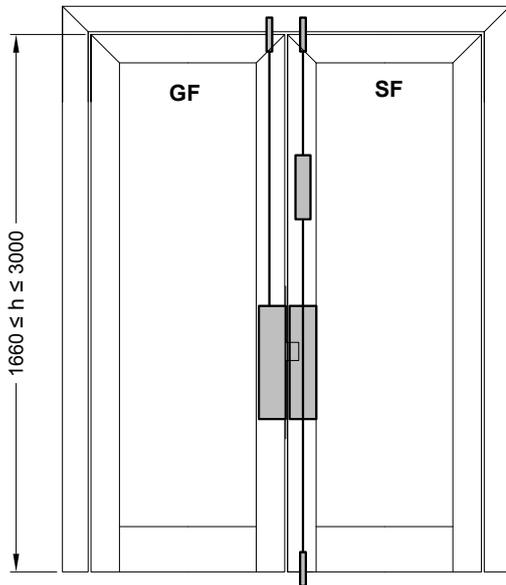
**Variante 7: Gangflügel: Riegel-Fallenschloss mit oberer Verriegelung
Standflügel: Falztreibriegel**



Art.Nr	DIN-Norm		Antipanik- funktion	E-Öffner	Selbst- verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend			
241 706	LS/RS	LS/RS	-	x	-
241 707		LS	B	x	-
241 708		RS	B	x	-
241 709		LS/RS	E	x	-
241 589		LS	B	-	x
241 590		RS	B	-	x
241 591		LS	E	-	x
241 592		RS	E	-	x



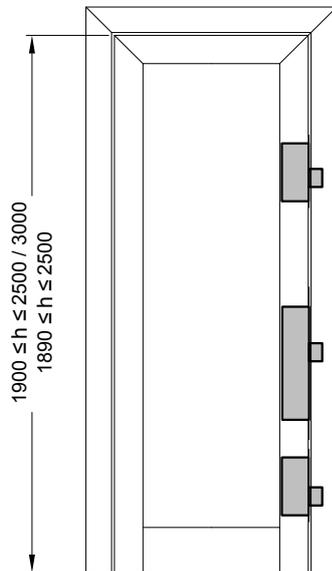
**Variante 8: Gangflügel: Riegel-Fallenschloss mit oberer Verriegelung
Standflügel: Panik-Treibriegelschloss**



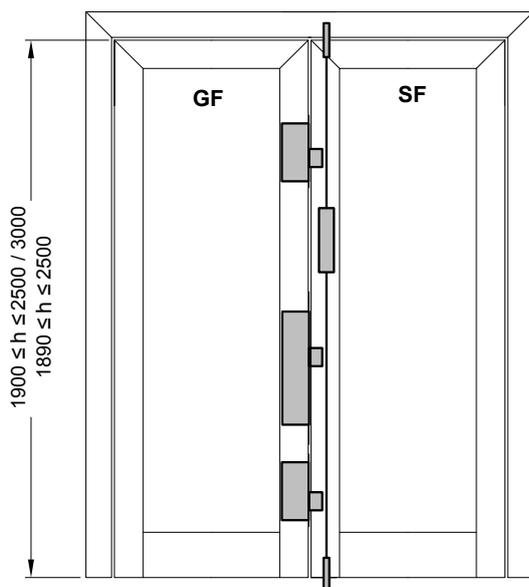
Art.Nr	DIN-Norm		Antipantik-funktion	Dommaß	EN 1125	Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend				
241 721		LS	B	35	-	-
241 722		RS	B	35	-	-
241 723		LS	B	40	x	-
241 724		RS	B	40	x	-
241 605		LS	B	35	-	x
241 606		RS	B	35	-	x
241 609		LS	B	40	x	x
241 610		RS	B	40	x	x

Art.Nr	DIN-Norm		Antipantik-funktion	Überwachung von:			Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend		Riegel	PZ	Drücker	
241 553		LS	C	x	x	x	x
241 554		RS	C	x	x	x	x

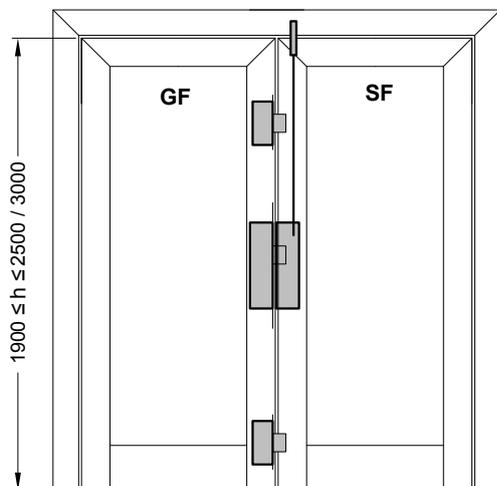
**Variante 9: Gangflügel: Riegel-Fallenschloss Mehrfachverriegelung
Standflügel: Falztreibriegel**



Art.Nr	DIN-Norm		Antipanik- funktion	A-Öffner	Flügelhöhe [mm]
	innen öffnend	außen öffnend			
241 641	LS/RS	LS/RS	-	nachrüstbar	1900-2500
241 642		LS/RS	E	nachrüstbar	1900-2500
241 643	LS/RS	LS/RS	-	nachrüstbar	2500-3000
241 644		LS/RS	E	nachrüstbar	2500-3000
241 612	LS/RS	LS/RS	-	-	1890-2500
241 613	LS/RS	LS/RS	E	-	1890-2500

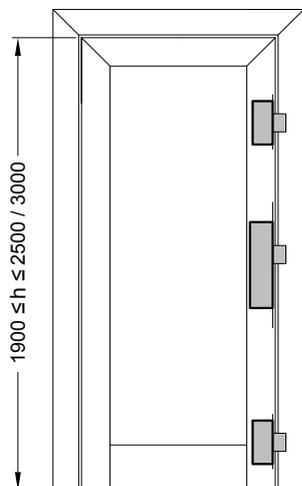


**Variante 10: Gangflügel: Riegel-Fallenschloss Mehrfachverriegelung
- Interlock**
**Standflügel: Panik-Treibriegelschloss
mit oberer Verriegelung**



Art.Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	A-Öffner	Flügelhöhe [mm]
	innen öffnend	außen öffnend			
241 645		LS	E	nachrüstbar	1900-2500
241 646		RS	E	nachrüstbar	1900-2500
241 647		LS	E	nachrüstbar	2500-3000
241 648		RS	E	nachrüstbar	2500-3000
241 649		LS	B	nachrüstbar	1900-2500
241 650		RS	B	nachrüstbar	1900-2500
241 651		LS	B	nachrüstbar	2500-3000
241 652		RS	B	nachrüstbar	2500-3000

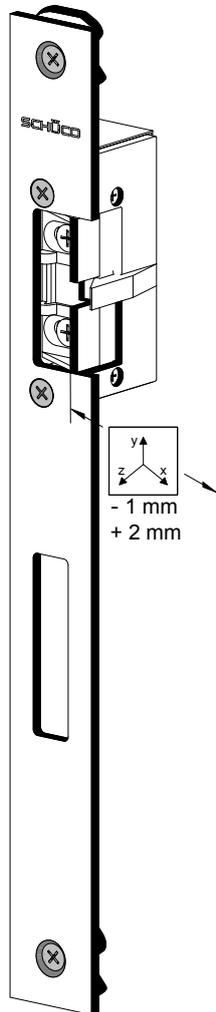
**Variante 11: Gangflügel: Riegel-Fallenschloss Mehrfachverriegelung
-Interlock für 1flg.-Tür**



Art.Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	A-Öffner	Flügelhöhe [mm]
	innen öffnend	außen öffnend			
241 507		LS	B	nachrüstbar	1900-2500
241 508		RS	B	nachrüstbar	1900-2500
241 509		LS	B	nachrüstbar	2500-3000
241 510		RS	B	nachrüstbar	2500-3000

E-Öffner für ein- und zweiflügelige Brandschutztüren

- Der Einsatz von elektrischen Türöffnern ist nur nach dem Arbeitsstromprinzip zulässig.
- Elektrische Türöffner dürfen nicht mit Dauerstrom betrieben werden.
- Der elektrische Anschluss hat nach den Vorgaben auf dem Typenschild des E-Öffners zu erfolgen.
- Im Reparaturfall sind nur Schüco Originalteile zulässig



Elektrischer Türöffner

- passend für Riegel-Fallenschlösser
- Inkl. Schließblech mit vorm. Drehnutensteinen
- Integrierte bipolare EMV Schutzdiode
- VDS Klasse B

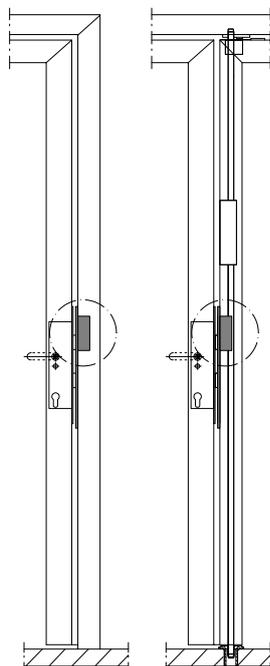
Nennspannung	AC/DC	12 - 48 V	12 - 48 V	8 - 28 V	8 - 28 V	12 - 48 V	12 - 48 V
Stromaufnahme	12 - 24 V	0,2 - 0,4 A	0,2 - 0,4 A	-	-	0,2 - 0,4 A	0,2 - 0,4 A
	24 - 48 V	0,1 - 0,2 A	0,1 - 0,2 A	-	-	0,1 - 0,2 A	0,1 - 0,2 A
	8 - 28 V	-	-	0,1 A	0,1 A	-	-
mit Rückmeldung		-	●	-	●	-	●
Signalprozessor		-	-	●	●	-	-
Geräuschdämpfung		-	-	-	-	●	●
	Hinweis	⑨	⑨	⑦	⑦	⑧ ⑨	⑧ ⑨
nach innen	DIN LS	267 531	267 533	267 535	267 537	267 539	267 541
	DIN RS	267 532	267 534	267 536	267 538	267 540	267 542
nach außen	DIN LS	267 531	267 533	267 535	267 537	267 539	267 541
	DIN RS	267 532	267 534	267 536	267 538	267 540	267 542
		1	1	1	1	1	1

- ⑦ ▪ Empfehlung bei Einsatz von Drehtürantrieben oder bei hohen Vorlasten auf der Falle.
- geringe Stromaufnahme von nur 0,1 A
- Freigabe unter erhöhter Vorlast auch bei Gleichstrom durch Signalprozessor
- Dauerbetriebsfest 8 bis 28 V AC/DC
- ⑧ ▪ Empfehlung für Einsatz in geräusch-sensiblen Bereichen, z.B. Krankenhaus
- gedämpfte Rückstellung der E-Öffner-Falle
- nur einsetzbar bei 2-flg.-Türen ohne Standflügelverriegelung
- ⑨ ▪ Dauerbetriebsfest 12 und 24 V AC/DC ± 15%



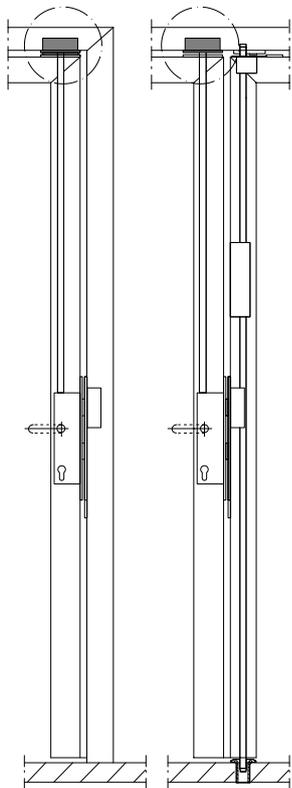
INFORMATION

Wenn die Stromabgabe des Drehtürantriebes nicht ausreicht, muss ein zusätzliches Netzgerät eingesetzt werden, z.B. wenn Geräte, wie Sensorleisten, Rauchmelder, Radarbewegungsmelder zusätzlich angeschlossen werden.



E-Öffner für ein- und zweiflügelige Brandschutztüren

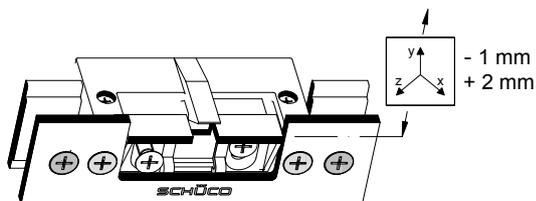
- Der Einsatz von elektrischen Türöffnern ist nur nach dem Arbeitsstromprinzip zulässig.
- Elektrische Türöffner dürfen nicht mit Dauerstrom betrieben werden.
- Der elektrische Anschluss hat nach den Vorgaben auf dem Typenschild des E-Öffners zu erfolgen.
- Im Reparaturfall sind nur Schüco Originalteile zulässig.



Elektrischer Türöffner

- passend für obere Verriegelung
- Inkl. Schließblech mit vorm. Drehnutensteinen
- Integrierte bipolare EMV Schutzdiode
- VDS Klasse B

Nennspannung	AC/DC	12 - 48 V	8 - 28 V	12 - 48 V
Stromaufnahme	12 - 24 V	0,2 - 0,4 A	-	0,2 - 0,4 A
	24 - 48 V	0,1 - 0,2 A	-	0,1 - 0,2 A
	8 - 28 V	-	0,1 A	-
mit Rückmeldung		-	-	-
Signalprozessor		-	●	-
Geräuschdämpfung		-	-	●
	Hinweis	⑧	⑦	⑧ ⑨
nach innen	DIN LS	267 543	267 544	267 545
	DIN RS			
nach außen	DIN LS	267 543	267 544	267 545
	DIN RS			
		1	1	1



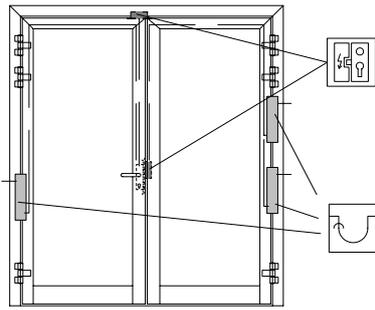
- ⑦ ▪ Empfehlung bei Einsatz von Drehtürantrieben oder bei hohen Vorlasten auf der Falle.
- geringe Stromaufnahme von nur 0,1 A
- Freigabe unter erhöhter Vorlast auch bei Gleichstrom durch Signalprozessor
- Dauerbetriebsfest 8 bis 28 V AC/DC
- ⑧ ▪ Empfehlung für Einsatz in geräusch-sensiblen Bereichen, z.B. Krankenhaus
- gedämpfte Rückstellung der E-Öffner-Falle
- nur einsetzbar bei 2-flg.-Türen ohne Standflügelverriegelung
- ⑨ ▪ Dauerbetriebsfest 12 und 24 V AC/DC ± 15%



INFORMATION

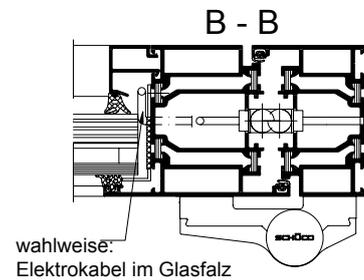
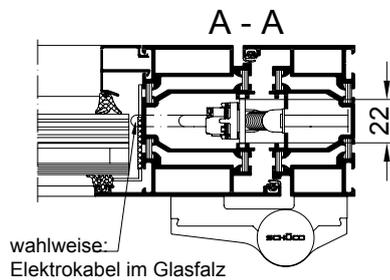
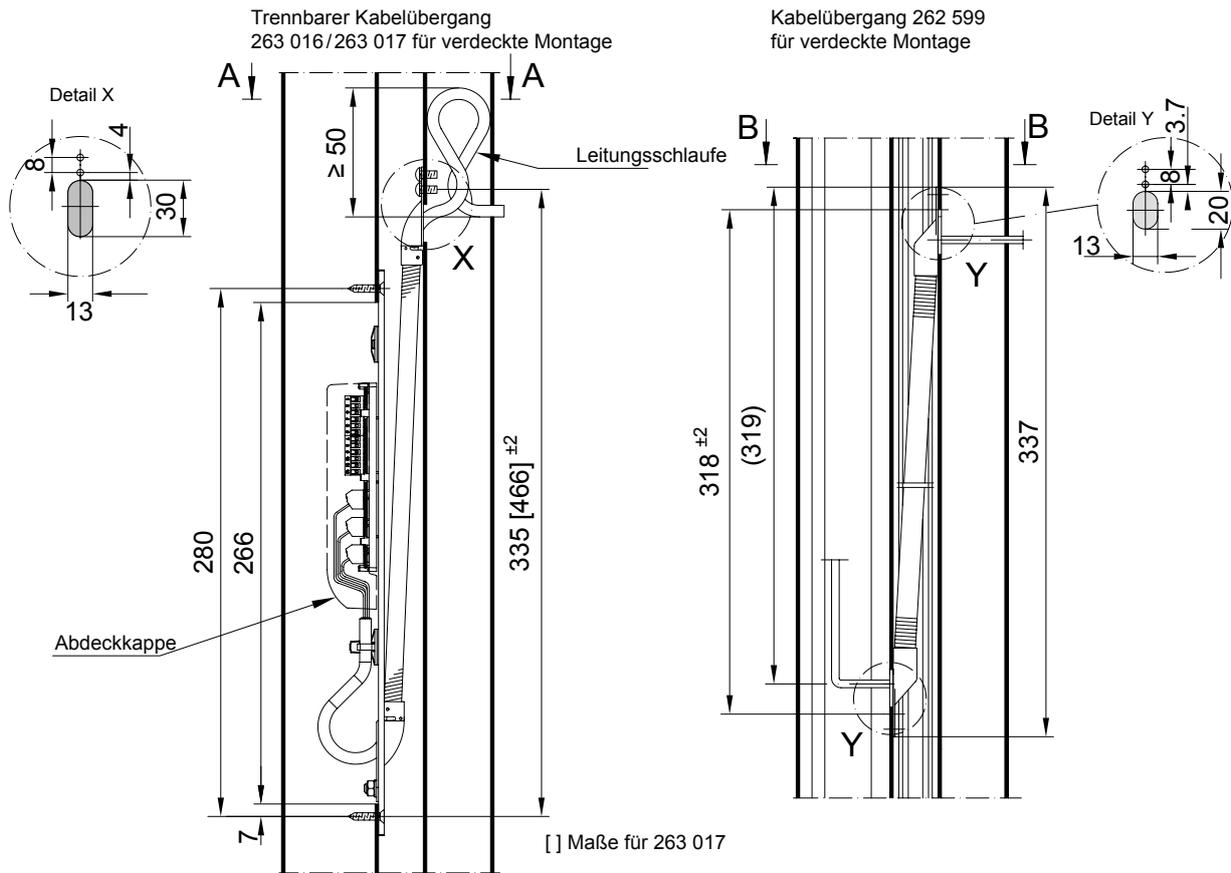
Wenn die Stromabgabe des Drehtürantriebes nicht ausreicht, muss ein zusätzliches Netzgerät eingesetzt werden, z.B. wenn Geräte, wie Sensorleisten, Rauchmelder, Radarbewegungsmelder zusätzlich angeschlossen werden.

Kabelübergang



Einsetzbar sind:

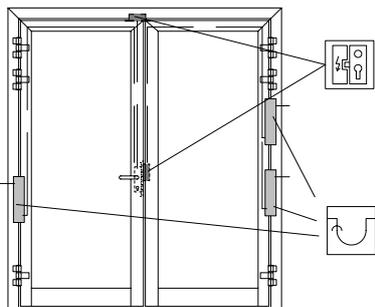
- trennbarer Kabelübergang 263 016 / 263 017 für verdeckte Montage
- Kabelübergang 262 599, 229 730 und 238 522 für verdeckte Montage
- Kabelübergang „eff eff 10318“ für aufgesetzte Montage
- Stößelkontakt 4-polig



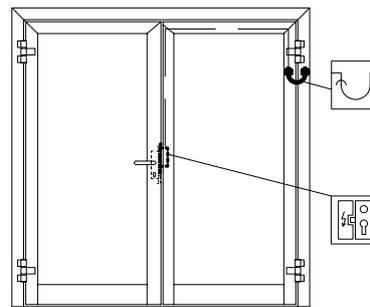
Achismaß		max. Öffnungswinkel		
		262 599	263 016	263 017
VL-Band	X= -14	90°	110°	180°
Rollentürband	X= 13	90°	110°	180°
Aufsatzband	X= 22	90°	110°	180°
Aufsatzband	X= 36	90°	110°	180°

Einsetzbar sind:

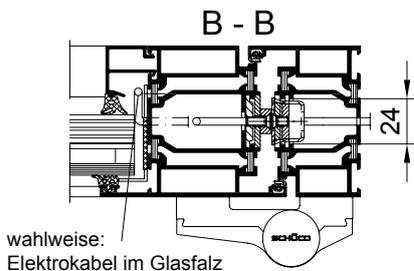
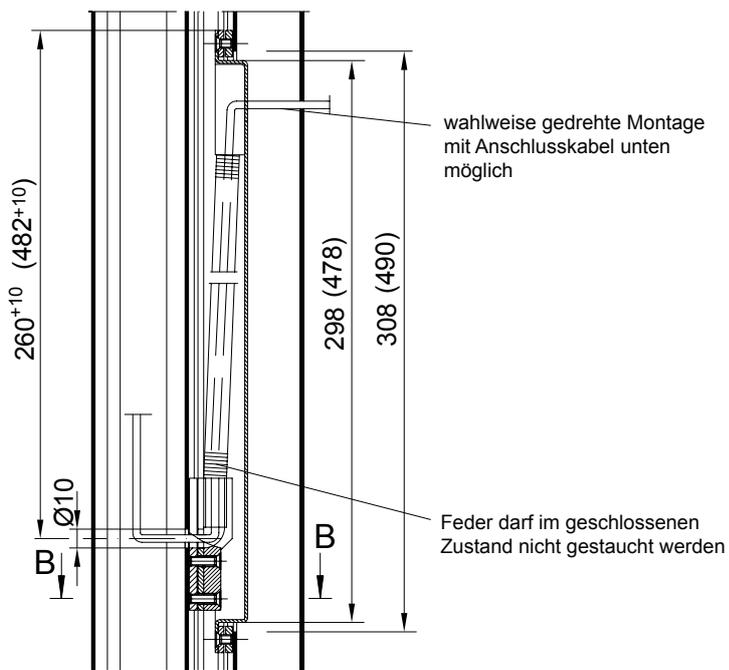
- trennbarer Kabelübergang 263 016 / 263 017 für verdeckte Montage
- Kabelübergang 262 599, 229 730 und 238 522 für verdeckte Montage
- Kabelübergang „eff eff 10318“ für aufgesetzte Montage
- Stößelkontakt 4 polig



Kabelübergang 229 730 / 238 522 für verdeckte Montage

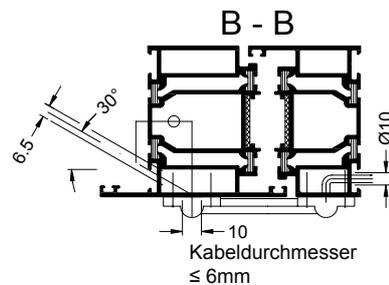
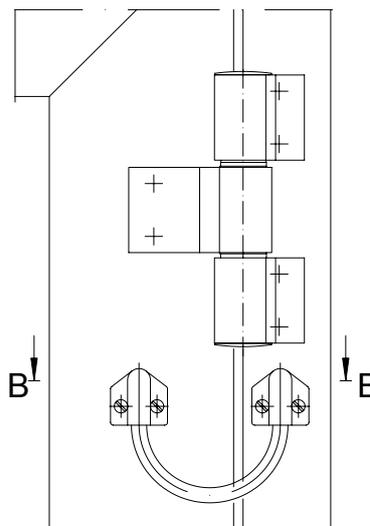


Kabeldurchführung „eff-eff 10318“ für aufgesetzte Montage

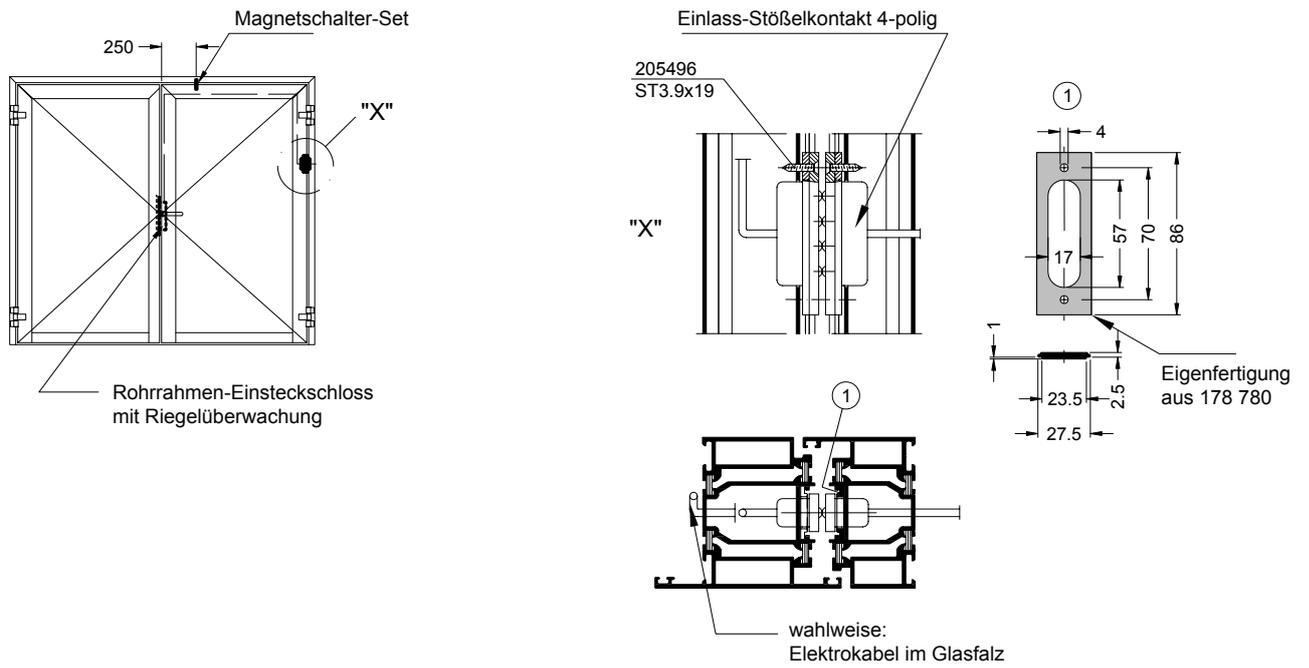


wahlweise:
Elektrokabel im Glasfalz

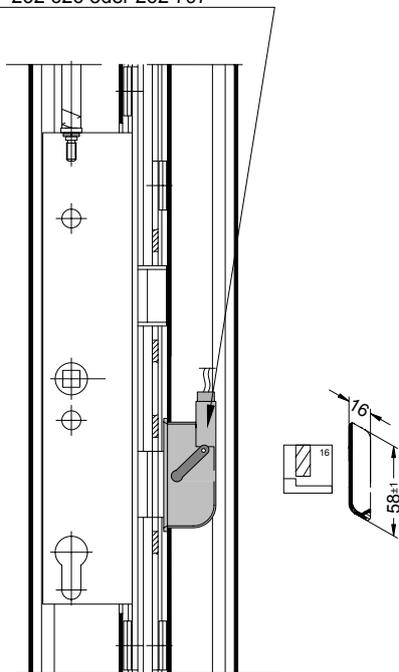
Achismaß		max. Öffnungswinkel	
		229 730	238 522
VL-Band	X= -14	180°	180°
Rollentürband	X= 13	180°	180°
Aufsatzband	X= 22	90°	180°
Aufsatzband	X= 36	-	180°



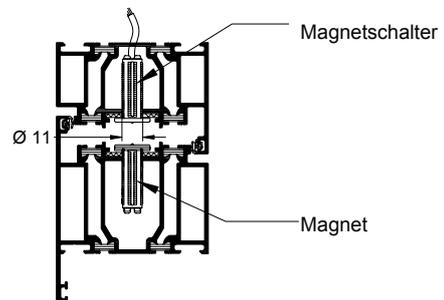
Einlass-Stößelkontakt, Riegelschaltkontakt und Magnetschalter-Set



Riegelschaltkontakt
262 626 oder 262 797



Magnetschalter-Set 262 696
Anwendung: Öffnungsüberwachung VdS-Klasse C

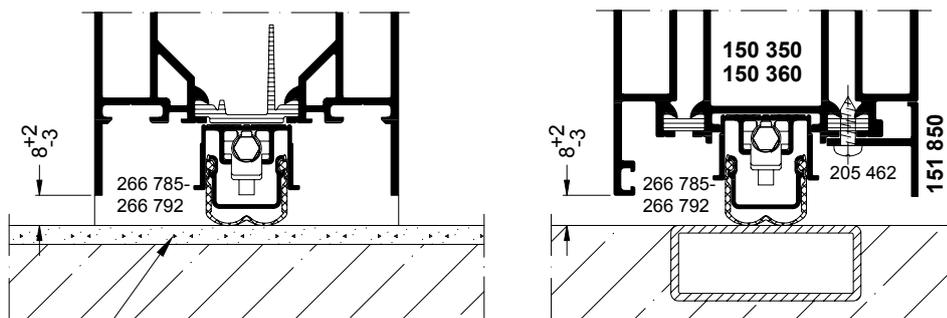


Untere Türanschlüsse bei Rauchschutztüren

Automatische Türdichtung

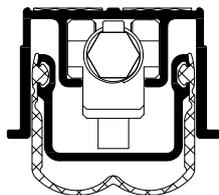
Werden Brandschutztüren mit der Funktion Rauchschutz nach DIN 18095 gefordert, ist der Einsatz einer automatischen Türdichtung erforderlich.

Es ist darauf zu achten, dass die Bodendichtung auf der gesamten Länge auf dem Boden fugenlos aufliegt. Zulässig sind Bodenbeläge die glatt, fest und eben sind. Der Bodenbelag muss mindestens der DIN 4102 Klasse B1 entsprechen. Landesspezifische Vorschriften sind zu beachten.



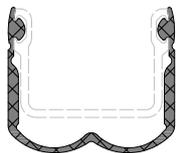
Bodenbelag glatt, fest und eben; DIN 4102-Kl. B1

Automatische Türabdichtung



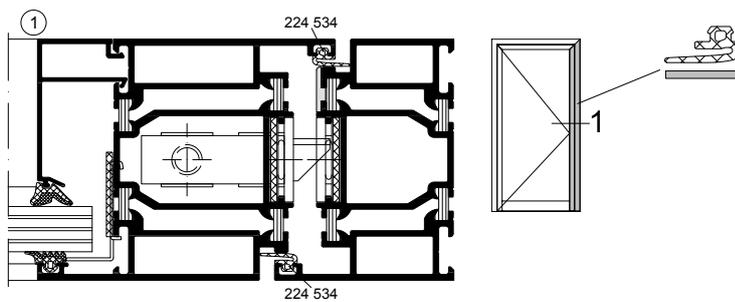
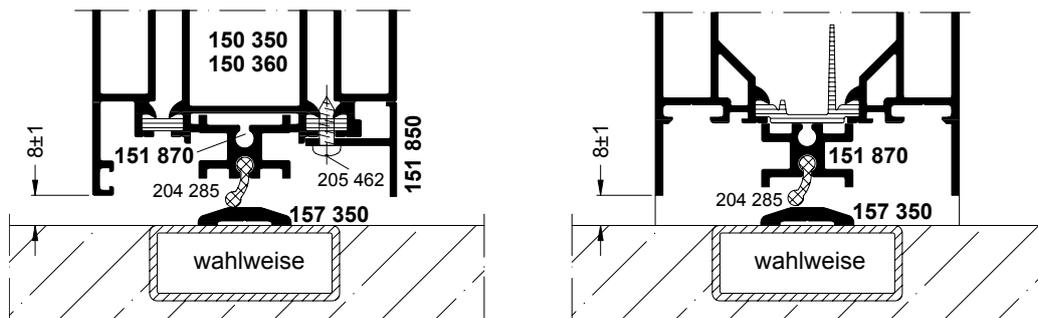
Abmessung		mm	1
336 - 360	266 785		
361 - 440	266 786		
441 - 505	266 787		
506 - 705	266 788		
706 - 905	266 789		
906 - 1105	266 790		
1106 - 1305	266 791		
1306 - 1505	266 792		

Reparatur Dichtprofil



		m	10
246 818			

Wahlweise kann die Rauchdichtheit nach DIN 18095 durch Einsatz einer Halbrundschwelle (157 350) und Lippendichtung (204 285) realisiert werden.



224 534

Anschlagdichtung für Rauchdichtheit nach EN 1634-3/DIN 18095.

- Anschlagdichtung 224 534 nicht auf der Bandseite einsetzen!
- Einsatz nur bei T30-1 Tür in Verbindung mit Türabschlussprofil und Lippendichtung (204 285) erforderlich.
- Lippendichtung ist nach DIN 18095 nicht in Schulen, Krankenhäusern oder Altenheimen einsetzbar!

Verglasungen/Füllungen

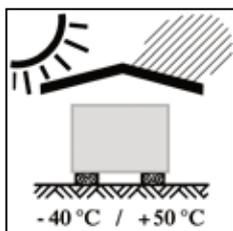


VORSICHT

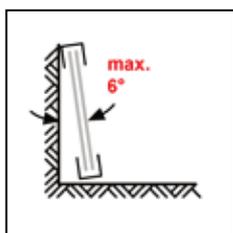
Beachten Sie: Die Verarbeitungsrichtlinien der Glashersteller.
Brandschutzgläser dürfen nur von Sachkundigen eingebaut bzw. ausgetauscht werden.
Die maximal zugelassenen Abmessungen und Gewichte dürfen nicht überschritten werden.

Der Einsatz von Füllungen ist mit den in der folgenden Seiten dargestellten Typen möglich.

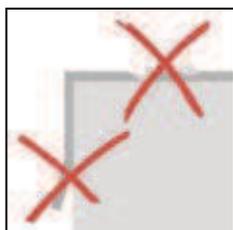
Folgende Hinweise zum Brandschutzglas sind zu beachten!



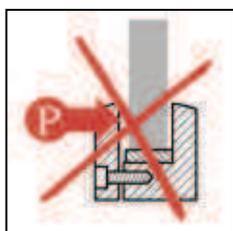
Witterungseinflüsse vermeiden



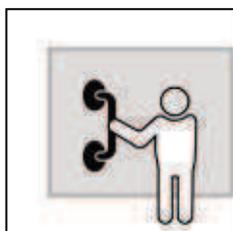
Senkrechte Lagerung



Kanten nicht beschädigen/nachbearbeiten



Keine Druckverglasung



Fachgerecht bewegen



GEFAHR

Transport und Lagerung

- Der Transport und die Lagerung – insbesondere schwerer Verglasungseinheiten – muss so durchgeführt werden, dass jede Einzelscheibe unterstützt wird.
- Das kurzzeitige Anheben an nur einer Seite beim Manipulieren und Einsetzen der Verglasungseinheit mit Saugern ist möglich.
- Gläser dürfen nur fachgerecht, stehend (max. 6° von der Vertikale abweichend) gelagert werden.
- Die Unterlagen und die Abstützung gegen Kippen dürfen keine Beschädigung des Glases oder des Randverbundes inkl. des Kantenummantelungsbandes hervorrufen und müssen rechtwinklig zur Scheibenfläche angeordnet sein.
- Die einzelnen Verglasungseinheiten sind durch Zwischenlagen zu trennen.
- Alle Brandschutzgläser müssen trocken gelagert werden und dürfen nicht der direkten Sonneneinstrahlung oder anderen Hitzequellen ausgesetzt sein.
- Jede Verglasungseinheit ist vor Beginn der Verglasung auf deutlich sichtbare Fehler hinzu überprüfen.
- Beschädigte bzw. fehlerhafte Einheiten dürfen nicht eingesetzt werden.



GEFAHR

Reinigung auf Baustellen

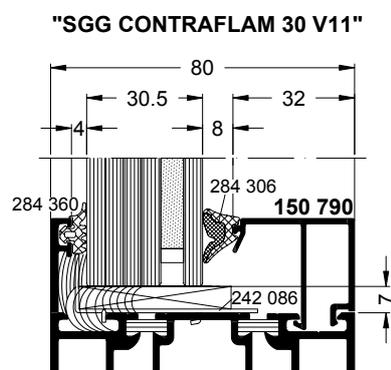
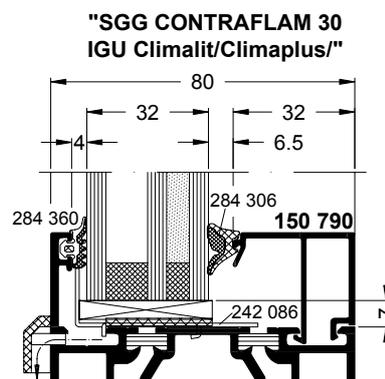
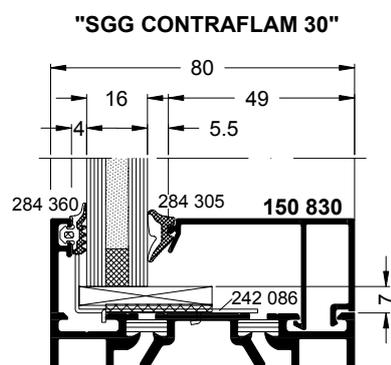
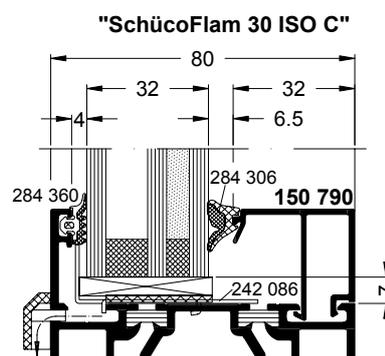
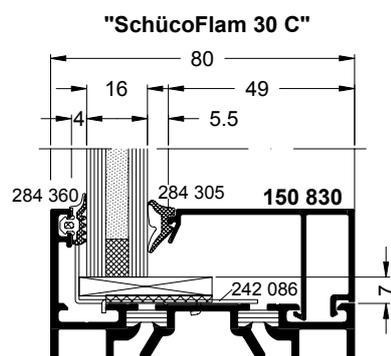
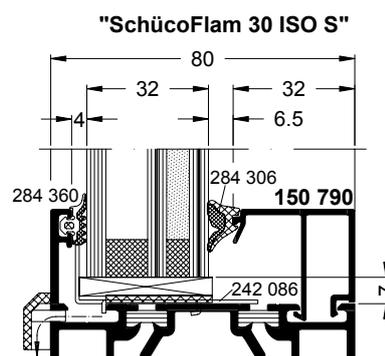
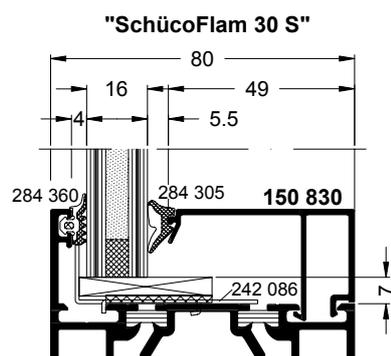
- Sowohl das Reinigungswasser, als auch die Lappen oder Schwämme müssen frei von Sand und sonstigen Fremdkörpern sein.
- Zementstaub und andere abrasive Rückstände dürfen nicht trocken entfernt werden!
- Bei stark verschmutzten Scheiben ist entsprechend mehr Wasser zu verwenden.
- Wegen seiner ätzenden Wirkung muss Wasser, das über frischen Beton gelaufen ist, unbedingt von Glasoberflächen ferngehalten werden.
- Ebenso sind Spuren von Zementschlämmen oder Baustoffabsonderungen sofort vom Glas zu entfernen
- – längeres Verbleiben solcher Ablagerungen auf dem Glas führt zu dauerhafter Beschädigung (Blindwerden).



GEFAHR

Bauliche Gegebenheiten

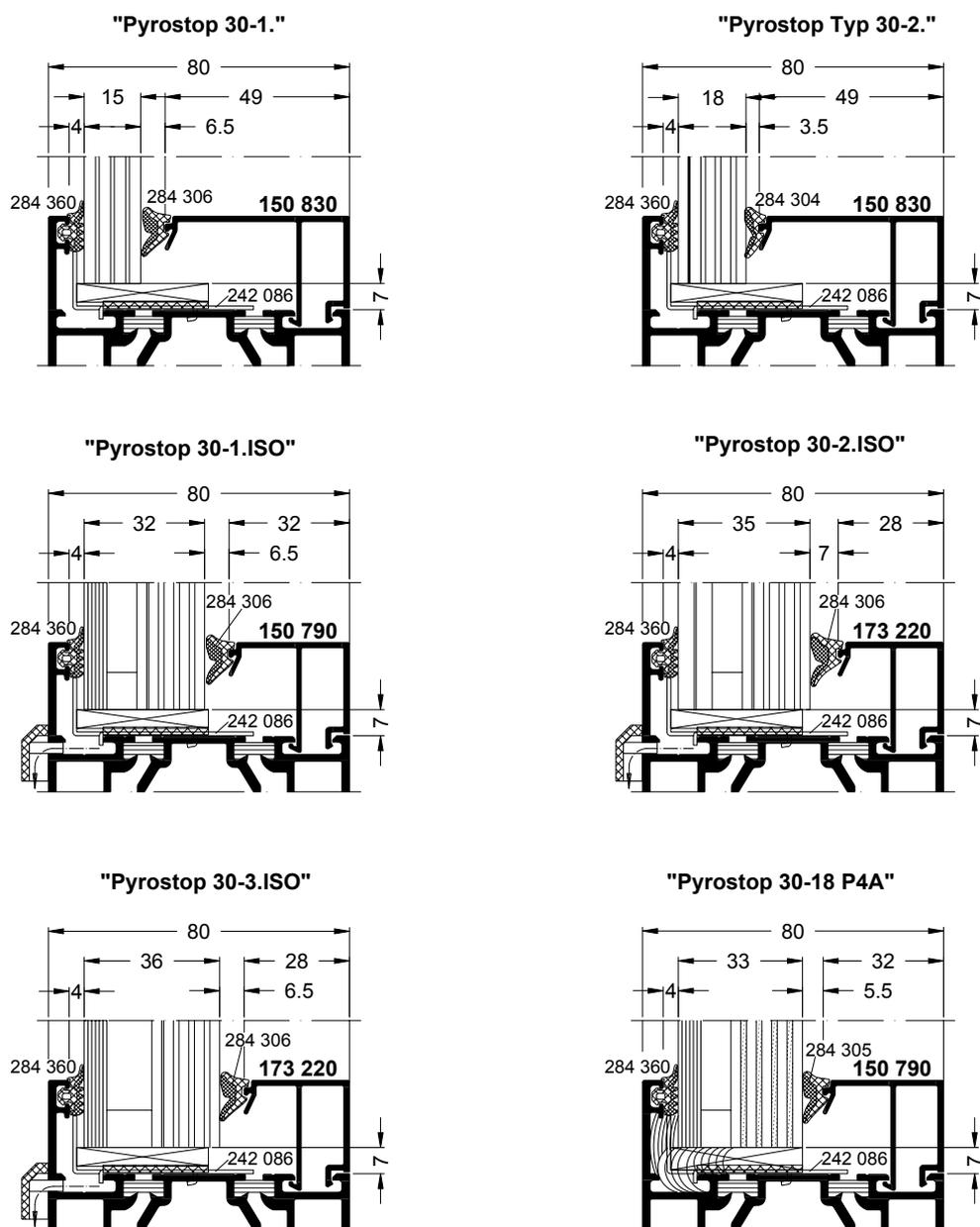
- Heizkörper, -strahler und -gebläse dürfen nicht direkt auf das Brandschutzglas einwirken.
- Zwischen Heizkörper mit Strahlungsschirm und Glas sollte ein Mindestabstand von 10 cm eingehalten werden, um eine schädliche Temperaturbelastung der Verglasungseinheit zu vermeiden.
- Ohne Strahlungsschirm sollte der Abstand zwischen Heizkörper und Fensterfläche mindestens 30 cm betragen.



INFORMATION

SchücoFlam/Contraflam Monogläser sind von -10 °C bis +45 °C temperaturbeständig
 SchücoFlam/Contraflam Isoliergläser sind von -40 °C bis +60 °C temperaturbeständig
 Achtung: Bei Lagerung im Freien bis max. -10 °C

Falls sich der Einsatzort von „SchücoFlam/ContraFlam Isolierglas“ >1000 m über N.N befindet, muss dies bei der Bestellung angegeben werden!



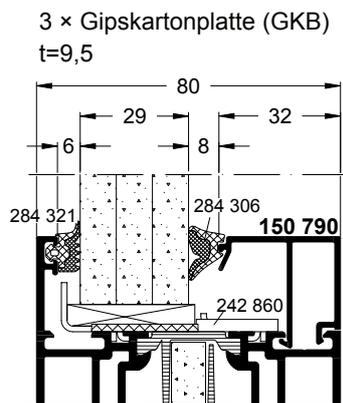
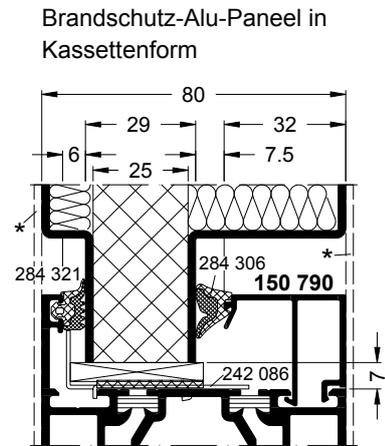
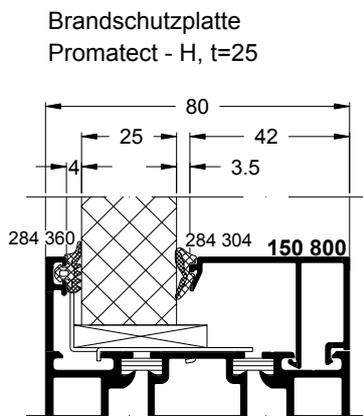
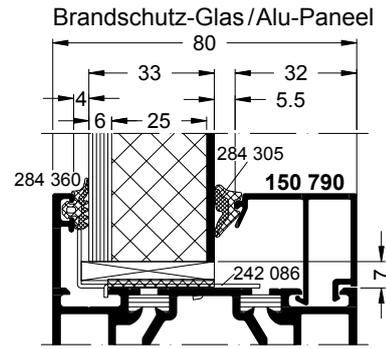
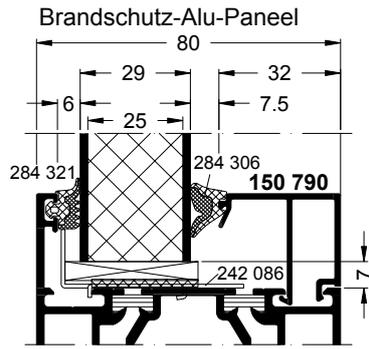
Weitere Glaskombinationen sind auf Anfrage lieferbar.

Die max. Glasmaße der einzelnen Typen entnehmen Sie der jeweiligen Zulassung.

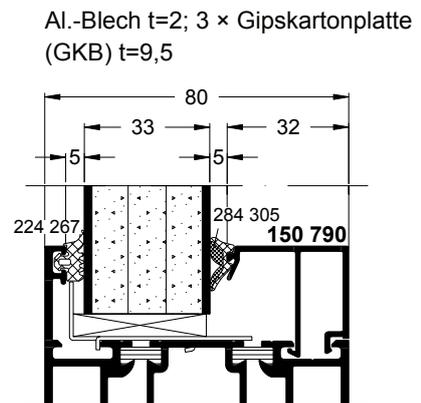


HINWEIS

- Pyrostop Mono- und Isoliergläser sind von -40 °C bis $+50\text{ °C}$ temperaturbeständig.
- Unmittelbare UV-Strahlung (UV-Lampen, UV-durchlässige Dächer) muss bei den Typen für die Innenanwendung von beiden Seiten und bei Typen für die Außenanwendung von der Raumseite her verhindert werden!

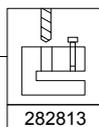
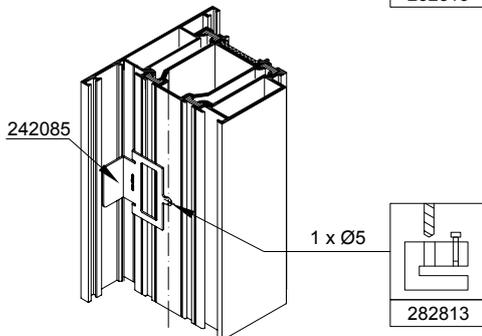
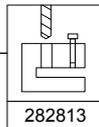
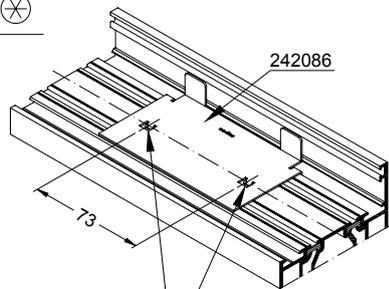
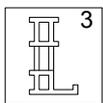
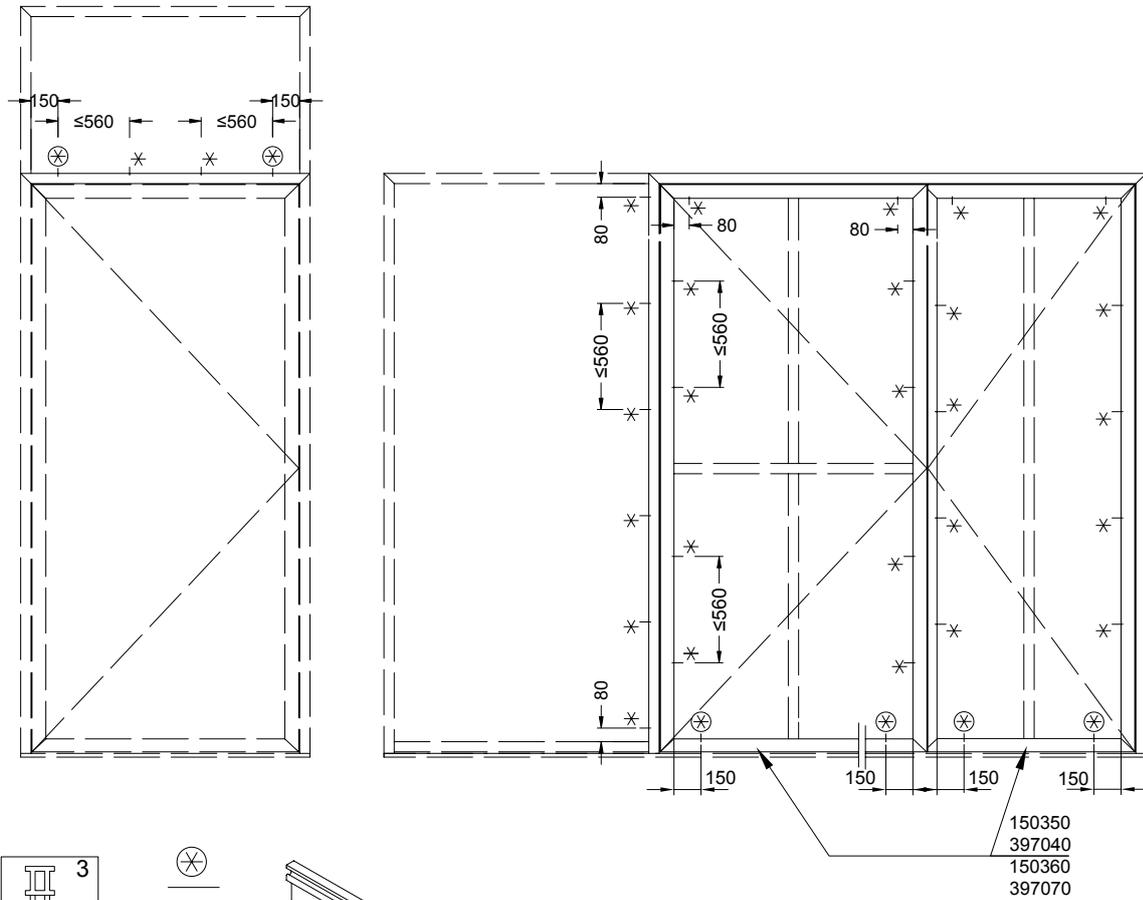


verklebt mit: PROMASEAL-Silikon oder Promat K84



verklebt mit: PROMASEAL-Silikon oder Promat K84

Einbauhinweise für Glashalter: 3-Schalige Profile



INFORMATION

Weitere Hinweise bzgl. der Einsatzmöglichkeiten der Glashalter im Türflügel bzw. im Seiten/Oberteil, siehe die Tabellen in folgenden Seiten

Einsatz und Kombinationsmöglichkeiten der Glashalter im Türflügel

im Türflügel					
Typ	A	B	C $14 \leq x \leq 20$	D $14 \leq x \leq 29$	Schnitt A - A Dichtband 266764 298401
① 	X	X	X	X	
② 	X	-	X	X	
③ 	X	-	-	X	

	242085 	298400 266784 	298674 			
A	x	28 mm	x	-	-	x
B	-	-	-	x	-	-
C	-	15 mm	x	-	-	x
D	-	28 mm	x	-	-	x



INFORMATION

Für weitere Details und Info siehe Zulassung bzw. KM-Zeichnungen

Einsatz und Kombinationsmöglichkeiten der Glashalter im Seiten- und Oberteil

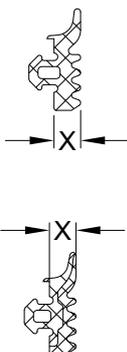
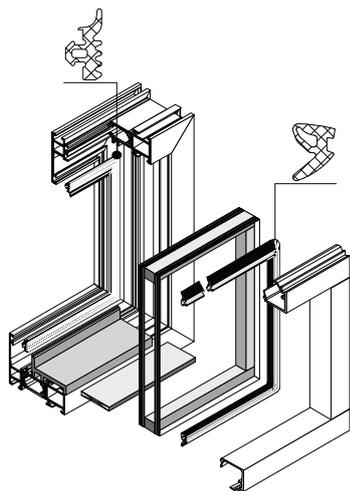
im Seitenteil / Oberteil					
		A	B	C	D
	Glasmaß				
①		X	X	X	X
②		X	-	X	X
③		X	-	-	X

A	x	-	28 mm	x	-
B	x	-	-	-	x
C	-	x	15 mm	x	-
D	-	x	28 mm	x	-



INFORMATION

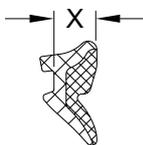
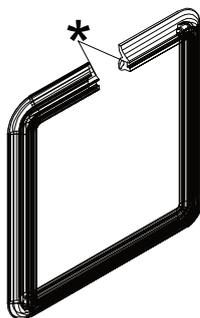
Für weitere Details und Info siehe Zulassung bzw. KM-Zeichnungen



Glasanlagedichtung

für den Einsatz im äußeren Bereich.
(Verarbeitung mit Dichtungsschere 296 491 und Dichtungseinroller 296 518)

X	Kennfarbe	schwarz	grau		Dichtungsrahmen
mm				m	schwarz
3	grün	224 259	—	200	246 069
4	gelb	284 360	—	200	284 374
5	blau	224 267	—	100	246 074
6	schwarz	284 321	—	100	284 376
8	weiß	224 105	—	100	246 066
10	schwarz	224 205	—	100	246 068



Glasdichtung

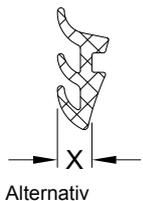
für den Einsatz im inneren Bereich.
(Verarbeitung mit Dichtungseinroller 296 518)

X	Kennfarbe	schwarz	grau		Dichtungsrahmen
mm				m	
3 - 4	grün	284 304	244 533	100	—
5 - 6	blau	284 305	244 534	200	—
7 - 8	braun	284 306	244 535	100	—
9 - 10	rot	284 307	244 536	100	—



INFORMATION

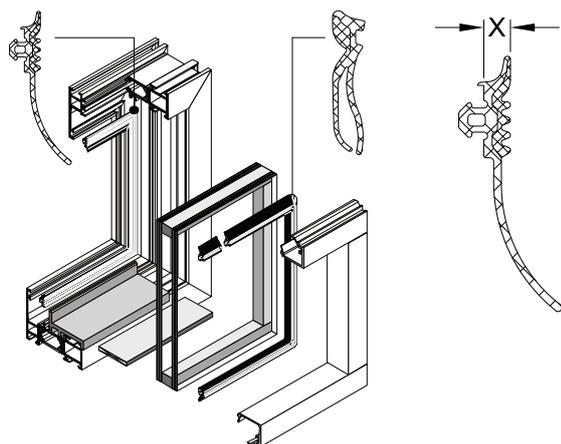
* Beginnen Sie in der Mitte des oberen Verglasungsbereiches mit dem Einziehen der Dichtung. Nach erfolgter Montage Dichtungsenden mit Kleber 298 074 verkleben.



Glasdichtung

für den Einsatz im inneren Bereich aus EPDM.
(Verarbeitung mit Dichtungseinroller 296 518)

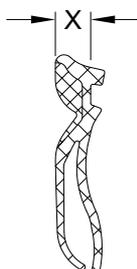
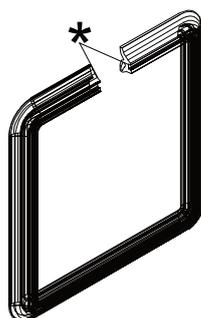
X	Kennfarbe	schwarz	grau		Dichtungsrahmen
mm				m	schwarz
3	grün	224 064	—	100	246 060
4	gelb	224 263	244 063	100	246 071
5	blau	224 065	244 064	200	224 470
6	schwarz	224 264	244 065	100	224 855
7	braun	224 066	244 066	100	224 540
8	weiß	224 265	244 067	100	246 073
9	rot	224 067	—	100	246 063



Glasanlagedichtung

für den Einsatz im äußeren Bereich
(Verarbeitung mit Dichtungsschere 280 518)

X	Kennfarbe	schwarz	grau		Dichtungsrahmen
mm				m	
4	gelb	284 351	—	100	284 395



Glasdichtung

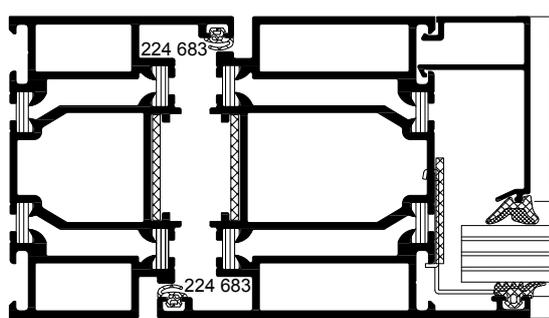
für den Einsatz im inneren Bereich.
(Verarbeitung mit Dichtungseinroller 296 518)

X	Kennfarbe	schwarz	grau		Dichtungsrahmen
mm				m	
3 - 4	grün	284 352	—	100	—
5 - 6	blau	284 353	—	100	—
7 - 8	braun	284 354	—	50	—
9 - 10	rot	284 355	—	50	—



INFORMATION

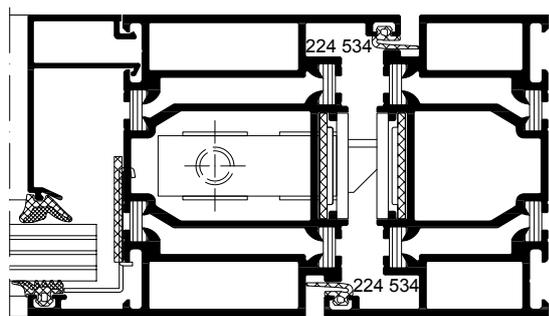
* Beginnen Sie in der Mitte des oberen Verglasungsbereiches mit dem Einziehen der Dichtung. Nach erfolgter Montage Dichtungsenden mit Kleber 298 074 verkleben.



Anschlagdichtung

Anschlagdichtung für Türflügel, aus EPDM
(Verarbeitung mit Dichtungseinroller 293 565)

	Farbe	
224 683	schwarz	m 200



Anschlagdichtung

für Rauchdichtheit
nach DIN EN 1634-3/DIN 18095

	Farbe	
224 534	schwarz	m 100



HINWEIS

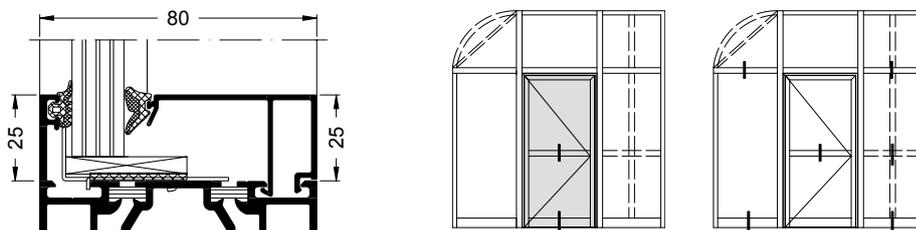
Einsatz nur bei T30-1 Tür in Verbindung mit Türabschlussprofil und Lippendichtung (204 285) erforderlich.

Verglasungsmöglichkeiten Schüco ADS 80 FR30

Verglasung von innen

Bautiefe 80 mm

Verglasung: Türflügel/Türsockel, Riegel/Pfosten und Seitenteile

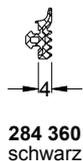


		Glasdichtung					Glasleisten	
außen	innen	Kennfarbe der Dichtung						
		braun	blau		grün			
		X = 7-8 mm	X = 5-6 mm		X = 3-4 mm			
	schwarz	284 306	284 305		284 304			
	grau	244 535	244 534		244 533			
		weiß	braun	schwarz	blau	gelb		
		X = 8 mm	X = 7 mm	X = 6 mm	X = 5 mm	X = 4 mm		
	schwarz	224 265	224 066	224 264	224 065	224 263		
	grau	244 067	244 066	244 065	244 064	244 063		
	Bautiefe	Glasdicke in mm						
		8	9	10	11	12	 173 800	
		14	15	16	17	18	 150 830	
		17	18	19	20	21	 150 810	
	80	21	22	23	24	25	 150 800	
		31	32	33	34	35	 150 790	
		35	36	37	38	39	 173 220	
		40	41	42	43	44	 173 810	



INFORMATION

Gehen Sie bei der Ermittlung von Glasleiste und Dichtung vom Istmaß der Scheibe aus.



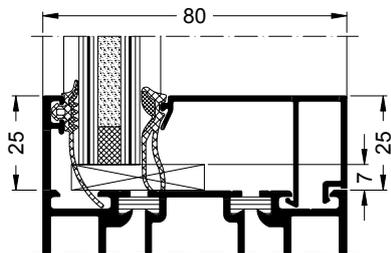
Auf das ISO-Glas aufgeklebte Sprossen können lt. Glashersteller Spannungsrisse verursachen. Daher bei Bedarf nur glasteilende Sprossen einsetzen.

Verglasungsmöglichkeiten Schüco ADS 80 FR30

Verglasung von innen

Bautiefe 80 mm

Verglasung: Türflügel/Türsockel und Seitenteile



INFORMATION

Für weitere Details und Info siehe Zulassung bzw. KM-Zeichnungen

		Glasdichtung				Glasleisten			
außen	innen	Kennfarbe der Dichtung							
		rot	braun	blau	grün				
		X = 9-10 mm	X = 7-8 mm	X = 5-6 mm	X = 3-4 mm				
	schwarz	284 355	284 354	284 353	284 352				
	grau	—	—	—	—				
	Bautiefe	Glasdicke in mm							
<p>284 351 schwarz</p>	80	7	8	9	10	11	12	13	<p>173 800</p>
		13	14	15	16	17	18	19	<p>150 830</p>
		16	17	18	19	20	21	22	<p>150 810</p>
		20	21	22	23	24	25	26	<p>150 800</p>
		30	31	32	33	34	35	36	<p>150 790</p>
		34	35	36	37	38	39	40	<p>173 220</p>
		39	40	41	42	43	44	45	<p>173 810</p>



INFORMATION

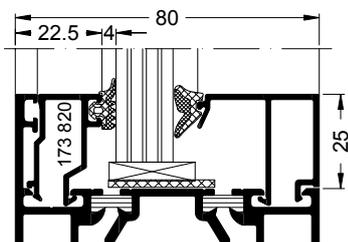
Gehen Sie bei der Ermittlung von Glasleiste und Dichtung vom Istmaß der Scheibe aus.

Verglasungsmöglichkeiten Schüco ADS 80 FR30

Mittige-Verglasung von innen

Bautiefe 80 mm

Verglasung: Türflügel/Türsockel, Riegel/Pfosten und Seitenteile



INFORMATION

Für weitere Details und Info siehe Zulassung bzw. KM-Zeichnungen

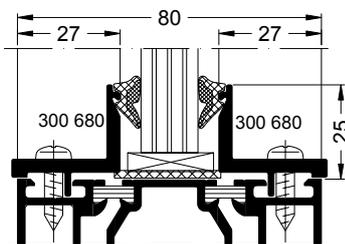
		Glasdichtung					Glasleisten		
außen	innen	Kennfarbe der Dichtung							
		braun	blau	grün					
							INFORMATION Gehen Sie bei der Ermittlung von Glasleiste und Dichtung vom Istmaß der Scheibe aus.		
		X = 7-8 mm	X = 5-6 mm	X = 3-4 mm					
schwarz		284 306	284 305	284 304					
grau		244 535	244 534	244 533					
		weiß	braun	schwarz	blau	gelb			
		X = 8 mm	X = 7 mm	X = 6 mm	X = 5 mm	X = 4 mm			
		schwarz	224 265	224 066	224 264	224 065	224 263		
		grau	244 067	244 066	244 065	244 064	244 063		
		Bautiefe	Glasdicke in mm						
 284 360 schwarz	80	13	14	15	16	17	 150 790		
		17	18	19	20	21	 173 220		
		22	23	24	25	26	 173 810		
		27	28	29	-	-	 300 370		

Verglasungsmöglichkeiten Schüco ADS 80 FR30

Mittige-Verglasung mit Winkel-Glasleisten

Bautiefe 80 mm

Verglasung: Türflügel/Türsockel, Riegel/Pfosten



INFORMATION

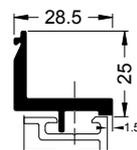
Für weitere Details und Info siehe Zulassung bzw. KM-Zeichnungen

Glasdichtung		Glasleisten				
Kennfarbe der Dichtung						
		braun	blau	grün		
		X = 7-8 mm	X = 5-6 mm	X = 3-4 mm		
schwarz		284 306	284 305	284 304		
grau		244 535	244 534	244 533		
		weiß	braun	schwarz	blau	gelb
		X = 8 mm	X = 7 mm	X = 6 mm	X = 5 mm	X = 4 mm
schwarz		224 265	224 066	224 264	224 065	224 263
grau		244 067	244 066	244 065	244 064	244 063
Bautiefe	Glasdicke in mm					
80	10	12	14	16	18	



INFORMATION

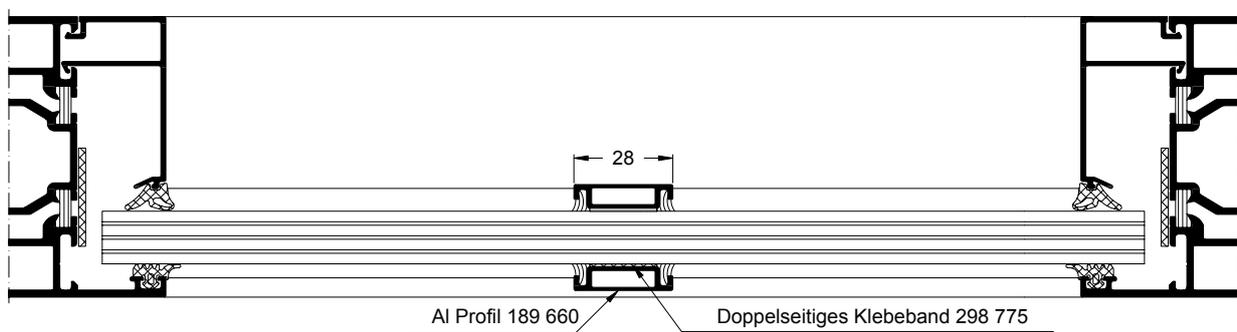
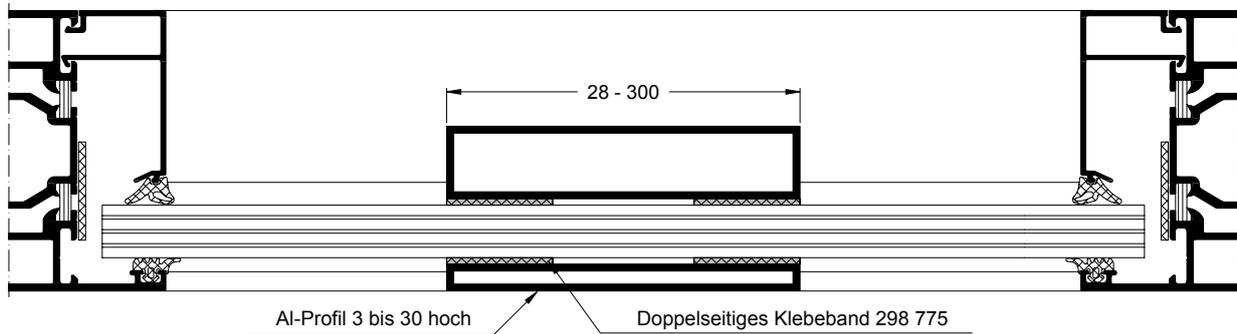
Gehen Sie bei der Ermittlung von Glasleiste und Dichtung vom Istmaß der Scheibe aus.



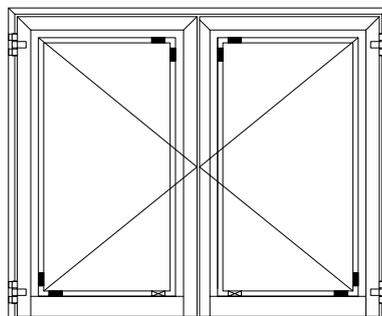
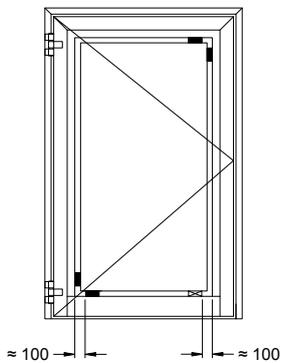
300 680

Geklebte Sprossen:

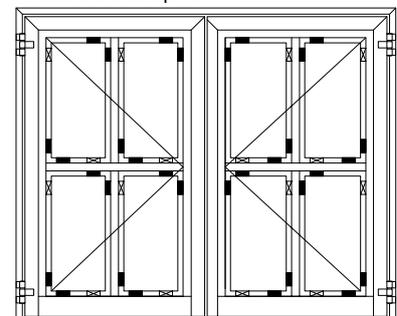
Sprossen dürfen waagrecht, senkrecht oder schräg in beliebiger Lage aufgeklebt werden.
Gilt nur für die Gläser Schüco-FLAM, CONTRAFLAM, sowie Pyrostop 30-10, 30-12, 30-20



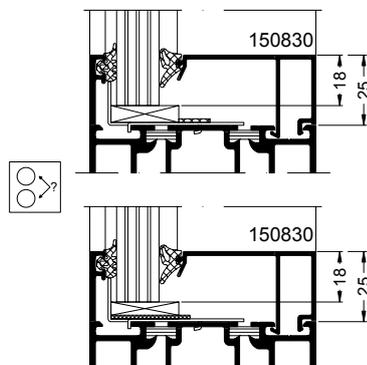
Klotzungsrichtlinie



Glasteilende Sprossen



■ T=Tragklötze
⊠ D=Distanzklötze



- Abstand zur Ecke etwa ≈ 100
- Abmessung der Verglasungsklotze:
100x35 bzw. 100x24
- Klotzdicke: Falzspiel, wahlweise
Falzspiel - Dichtband
- Klötze sind gegen Verrutschen
ausreichend zu sichern,
z.B. mit Silicon NN-Dichtungsmasse

Wartungsanleitung für ein- und zweiflügelige Schüco- Brandschutztüren nach DIN 4102 aus der Serie „Schüco ADS 80 FR 30“

Brandschutztüren sind selbstschließende, sicherheitstechnische Anlagen, deren Funktionsfähigkeit immer gewährleistet sein muß.

Der Bauherr/Betreiber ist für die Funktionsfähigkeit der Brandschutztüren verantwortlich.

Darum empfehlen wir, daß ein entsprechender Wartungsvertrag zwischen dem Bauherrn/Betreiber und einem autorisierten Fachbetrieb abgeschlossen wird. Für Feststellanlagen wird ein Wartungsvertrag vom Gesetzgeber vorgeschrieben.

Wartungsarbeiten sollten nach 50 000 Betätigungen oder einmal pro Jahr bzw. bei Störungen durchgeführt werden.

Der Ersatz mangelhafter Teile (Profil, Beschlag, Zubehör, Glas) darf nur von einem autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden.

Bei der Durchführung der Wartungsarbeiten müssen die Vorgaben der bauaufsichtlichen Zulassung (bei Rauchschutztüren des Prüfberichtes/Zeugnisses) beachtet werden.

1. Reinigung der Elemente, vor allem die beweglichen Teile und Funktionszonen.

2. Überprüfen aller Funktionen

- Brandschutztüren sind selbstschließende, sicherheitstechnische Anlagen, deren Funktionsfähigkeit immer gewährleistet sein muß.
- selbsttätiges Schließen (Schließfolgeregelung, Schließkraft)
- Antipanikfunktion
- Feststellanlagen (siehe Richtlinie vom DIBt)
- Schwellendichtung oder absenkbare Dichtung (Auslösung, Verpressung der Dichtung)
- Gängigkeit der Beschlagteile. (Schlösser, Elektrotüröffner, Türbänder, Türdrücker), Fetten der beweglichen Teile (außer Türbänder).
- Spalt zwischen Flügel und Blendrahmen (eventl. Türbänder nachstellen)
- Sicherungsbolzen im Bandbereich (fester Sitz).

3. Überprüfen der Dichtungen zwischen

- Flügelrahmen und Blendrahmen
- Glas und Flügelrahmen
- Blendrahmen und Baukörper
- ggf. Nachbessern oder Auswechseln der Dichtstoffe bzw. Dichtprofile.
- ggf. beschädigte Dichtbänder mit PVC (im Brandfall aufschäumende Baustoffe) austauschen.

4. Überprüfen des Glases durch Sichtkontrolle auf Einläufe und Sprünge.

de Originalanleitung